

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Das erste Buch Mose.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

## Das erste Buch Mose.

## Das I Capitel.

## Schöpfung der Welt.

**A** in \* anfang schuf GOTT  
† himmel und erde.  
\* Joh. I, 1. 3. Col. I, 16.  
Ebr. II, 3. † Ps. 33, 6.  
Ps. 102, 26.

2. Und die erde war wüste und  
ir, und es war finstern auf der tie-  
; und \* der Geist Gottes schwe-  
te auf dem wasser. \* Ps. 33, 6.

3. Und GOTT sprach: \* Es werde  
ht. Und es ward licht. \* 2 Cor. 4, 6.

4. Und GOTT sahe, daß das licht  
it war. Da schied GOTT das  
licht von der finsterniß, \* Ef. 45, 7.

5. Und nannte das licht tag, und  
e finsterniß nacht. Da ward aus-  
end und morgen der erste tag.

6. Und GOTT sprach: \* Es wer-  
eine veste zwischen den wässern;  
id die sey ein unterschied zwischen  
n wässern. \* Ps. 33, 6. Ps. 136, 5.

7. Da machte GOTT die veste, und  
chied \* das wasser unter der veste  
von dem wasser über der veste.

nd es geschah also. \* Ps. 104, 3.  
Ps. 148, 4. Jer. 10, 12. c. 51, 15.

8. Und GOTT nannte die veste  
mmel. Da ward aus abend und  
orgen der andere tag.

9. Und GOTT sprach: Es sammle  
h \* das wasser unter dem himmel  
i besondere örter, daß man das  
eckene sehe. Und es geschah also.

Joh 38, 8. Ps. 33, 7. Ps. 104, 7. 9.  
Ps. 136, 6.

10. Und GOTT nannte das trocke-  
e erde, und die sammlung der was-  
r nannte er meer. \* Und GOTT

he, daß es gut war. \* v. 12. 18. 21.

11. Und GOTT sprach: Es lasse die  
ede aufgehen gras und kraut, das  
ch besame; und fruchtbare bäu-  
re, da ein jeglicher nach seiner art  
ucht trage, und habe seinen eige-  
nen samen ben sich selbst auf erden.  
und es geschah also.

12. Und die erde ließ aufgehen  
gras und kraut, das sich besamete, ein  
jegliches nach seiner art; und bäu-  
me, die da frucht trugen, und ihren  
eigenen samen ben sich selbst hats-  
ten, ein jeglicher nach seiner art.  
Und GOTT sahe, daß es gut war.

13. Da ward aus abend und morn-  
gen der dritte tag.

14. Und GOTT sprach: Es wer-  
den \* lichter an der veste des him-  
mels, die da scheiden tag und nacht,  
und geben zeichen, zeiten, tage  
und jahre, \* Ps. 136, 7. Sir. 43, 2. 9.

15. Und seyn lichter an der veste  
des himmels, daß sie scheinen auf  
erden. Und es geschah also.

16. Und GOTT machte zwen gros-  
se lichter; ein großes licht, das \* den  
tag regiere, und ein kleines licht, das  
die nacht regiere, dazu auch † sterne.  
\* 5 Mos. 4, 19. † Job 9, 9.

17. Und GOTT setzte sie an die  
beste des himmels, daß sie schienen  
auf die erde.

18. Und den tag und die nacht  
regierten, und \* schieden licht und  
finsterniß. Und GOTT sahe, daß  
es gut war. \* Ps. 104, 20.

19. Da ward aus abend und morn-  
gen der vierte tag.

20. Und GOTT sprach: Es erzeuge  
sich das wasser mit webenden und les-  
bendigen thieren, und mit \* gebös-  
gel, das auf erden unter der veste  
des himmels fliege. \* c. 2, 19.

21. Und GOTT schuf große \* wals-  
fische, und allerlei thier, das da les-  
bet und webet, und vom wasser er-  
reget ward, ein jegliches nach seiner  
art; und allerlei gekedertes gebös-  
gel, ein jegliches nach seiner art.  
Und GOTT sahe, daß es gut war.  
\* Job 40, 10. Ps. 104, 26.

22. Und GOTT segnete sie, und  
sprach: \* Seyd fruchtbar und meh-  
ret euch, und erfüllet das wasser im  
meer; und das gebögel mehre sich  
auf erden. \* v. 28. c. 8, 17. c. 9, 1. 7.

A

23. Da

23. Da ward aus abend und morgen der fünfte tag.

24. Und Gott sprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein jegliches nach seiner art; \* bieh, gewärm und thiere auf erden, ein jegliches nach seiner art. Und es geschah also. \* Job 12, 7. Sir. 16, 30.

25. Und Gott machte die thiere auf erden, ein jegliches nach seiner art, und das bieh nach seiner art, und allerley gewärm auf erden nach seiner art. \* Und Gott sah, daß es gut war. \* v. 31.

26. Und Gott sprach: Lasset uns \* menschen machen, ein bild, das uns gleich sey, die da herrschen über die fische im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das bieh, und über die ganze erde, und über alles gewärm, das auf erden kriechet. \* c. 5, I. c. 9, 6.

27. Und \* Gott schuf den menschen ihm zum bilde, zum bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein männlein und fraulein.

\* c. 2, 7. 21. 22. Weish. 2, 23. Mat. 19, 4. Marc. 10, 6. I Cor. 11, 7. Eph. 4, 24. Col. 3, 10. I Tim. 2, 13.

28. \* Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet sie euch unterthan; und herrschet über fische im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden kriechet. \* v. 22. 1c.

29. Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das sich besamet, auf der ganzen erde, und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die sich besamen, \* zu eurer speise; \* c. 9, 3.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewärme, das da lebet auf erden, daß sie allerley grün kraut essen. Und es geschah also.

31. Und Gott \* sah an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, \* es war sehr gut. Da ward aus abend und morgen der sechste tag. \* 2 Mos. 39, 43. † Sir. 39, 21. Weish. 1, 14.

## Das 2 Capitel.

Vom sabbath, des menschen weltlichen stücken, Paradiesgarten, Gottes gebot und ehestand. 1. Also ward vollendet himmel und erde mit ihrem ganzen heer.

2. Und also vollendete Gott \* am siebenten tage seine werke, die er machte; und \* ruhte am siebenten tage von allen seinen werken, die er machte; \* 2 Mos. 20, II. c. 31, 17. 5 Mos. 5, 14. † Sir. 40, 28. Ebr. 4, 4.

3. Und segnete den siebenten tag, und \* heiligte ihn, darum, daß er an demselbigen geruhet hatte von allen seinen werken, die Gott schuf und machte; \* Sir. 58, 13.

4. Also ist himmel und erde geworden, da sie geschaffen sind, zu der zeit, da Gott der Herr erde und himmel machte;

5. Und allerley bäume auf dem felde, die zuvor nie gewesen waren auf erden, und allerley kraut auf dem felde, das zuvor nie gewachsen war. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf erden, und war kein mensch, der das land bauete.

6. Aber ein nebel ging auf von der erde, und feuchtete alles land.

7. Und Gott der Herr \* machte den menschen aus einem erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen odem in seine nase. Und also ward der mensch \* eine lebendige seele. \* c. 1, 26. † I Cor. 15, 45.

8. Und Gott der Herr pflanzte einen garten in Eden, gegen morgen, und setzte den menschen darsin, den er gemacht hatte.

9. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der erde allerley bäume lustig anzusehen, und gut zu essen, und den baum des lebens mitten im garten, und den baum des erkennnißes gutes und böses. \* Off. 2, 7.

10. Und es ging aus von Eden ein strom zu wässern den garten, und theilte sich darselbst in vier hauptwasser.

11. Das erste heißt Pison, das fließet um das ganze land Hevila, und darselbst findet man gold.

12. Und das gold des landes ist edelstich, und da findet man Bedelion, und den edelstein Onyx.

13. Das andere wasser heißt Gihon, das fließet um das ganze Mehrenland.

14. Das dritte wasser heißt Euphrat, das fließet vor Assyrien. Das vierte wasser ist der Phrath.

15. Und Gott der Herr nahm den menschen, und setzte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und

16. Und Gott dem menschen, sollte essen von im garten.

17. Aber von dem baum des erkennnißes gutes und böses, du nicht essen.

18. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

19. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

20. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

21. Da ließ Gott der Herr seinen menschen, und nahm seiner ribe die stute zu mit

22. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

23. Da sprach Gott der Herr zu dem menschen: Sieh doch dein vater und dich, wie du bist, und dich, wie du bist, und dich, wie du bist.

24. \* Darum sprach Gott der Herr zu dem menschen: Sieh doch dein vater und dich, wie du bist, und dich, wie du bist, und dich, wie du bist.

25. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

26. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

27. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

28. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

29. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

30. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

31. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

32. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

33. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

34. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

35. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

36. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

37. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

38. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

39. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

40. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

41. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

42. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

43. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

44. Und Gott der Herr sprach: Ich will machen, die um ihn wohnen, wie ich gemacht hatte vor thiere auf dem feld.

also bewendete Gott  
tage seine werke, da  
und ruhete am sieben  
ten seinen werken. 2  
2 Mos. 20. 11. c. 31.  
4. 1. 40. 28. Cor. 2.  
jegnete den stebem  
\* heiligte ihn, dann  
demselbigen geruhet  
seinen werken. die  
macht; \* 1. 58.  
st himmel und erd  
sie geschaffen sind,  
Gott der Herr  
macht;  
derley bäume auf  
vor nie gewesen  
und allerley frucht  
das zuvor nie gew  
enn Gott der H  
nicht regnen lassen  
war kein mensch, d  
tere.  
nebel ging auf  
feuchtete alles lan  
der Herr \* mach  
aus einem erdenst  
sich ein den lebend  
seine nahe. Und  
mensch \* eine lebend  
1. 26. 1. 1 Cor. 15. 4  
rt der Herr phan  
in Eden, gegen ma  
te von menschen ba  
gemacht hatte.  
rt der Herr ließ au  
der erde allerley b  
hen, und gut zu esse  
n des lebens mitt  
den baum des erkan  
und böses. \* 1. 2.  
s ging aus bey d  
i rothfarn den gart  
sich davor in  
se heißt pflan,  
das ganze land  
findet man gold.  
as geld des landes  
da findet man  
n edelstein Dng.  
ndere wasser heiß  
rießet um das g  
ette wasser heiß  
fließet vor d  
wasser ist der w  
Gott der Herr  
und setzt ihn  
Eden, daß er  
bewahrt.

16. Und Gott der Herr gebot dem menschen, und sprach: \*Du sollst essen von allerley bäumen im garten. \* c. 3, 1. 3. 11.  
17. Aber von dem baum des Erkenntnisses gutes und böses sollst du nicht essen. Denn welches tages du davon issest, wirst du des Todes sterben. \* 1 Röm. 2, 37. 1 Röm. 5, 12.  
18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der mensch allein sey; ich will ihm eine gehülfin machen, die um ihn sey. \* Pr. 4, 8. 9.  
19. Denn als Gott der Herr gemacht hatte von der erde allerley thiere auf dem felde, und allerley vögel unter dem himmel: brachte er sie zu dem menschen, daß er sähe, wie er sie nennete: denn wie der mensch allerley lebendige thiere nennen würde, so sollten sie heißen.  
20. Und der mensch gab einem jeglichen vich, und vogel unter dem himmel, und thier auf dem felde seinen namen; aber für den menschen ward keine gehülfin gefunden, die um ihn wäre. \* Job 35, 11.  
21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen schlaf fallen auf den menschen, und er entschlief. Und nahm seiner ribben eine, und schloß die stätte zu mit fleisch.  
22. Und Gott der Herr baute ein weib aus der ribbe, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm. \* 1 Cor. 11, 8. 1 Tim. 2, 13.  
23. Da sprach der mensch: Das ist doch mein vich, und fleisch, und fleisch von meinem fleisch. Man wird sie männin heißen, darum, daß sie vom manne genommen ist.  
24. \* Darum wird ein mann seinen vater und seine mutter verlassen, und an seinem weibe hängen, und sie werden seyn ein fleisch. \* Matth. 19, 5. 10.  
25. Und sie waren beide nackt, der mensch und sein weib; und schämten sich nicht. \* c. 3, 7.

Das 3 Capitel.

Adam und Eva sündigen. Ihre strafe. Verheißung des Messia.

1. Und die Schlange war listiger, denn alle thiere auf dem felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu dem weibe: Ja, sollte Gott \* gesagt haben: Du sollst nicht essen von allerley bäumen im garten? \* c. 2, 16.

2. Da sprach das weib zu der Schlange: \* Wir essen von den Früchten der bäume im garten; \* v. 18.  
3. Aber von den Früchten des baums mitten im garten hat Gott gesagt: Esst nicht davon, rühret es auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.  
4. Da sprach die Schlange zum weibe: Ihr werdet \* mit nichten des Todes sterben; \* Joh. 8, 44. 2 Cor. 11, 3.  
5. Sondern Gott weiß, daß, welches tages ihr davon esst, so werden eure augen aufgethan, und werdet seyn \* wie Gott, und wissen, was gut und böse ist. \* v. 22.  
6. Und das weib schaute an, daß von dem baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger baum wäre, weil er klug machte; und nahm von der frucht und aß, und gab ihrem manne auch davon, und er aß. \* Jac. 1, 14. 15. 1. 1 Tim. 2, 14.  
7. Da wurden ihrer beider augen aufgethan, und wurden \* gewahrt, daß sie nackt waren; und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen schürzen. \* c. 2, 25.  
8. Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im garten ging, da der tag kühe geworden war. Und Adam versteckte sich mit seinem weibe vor dem Angesicht Gottes des Herrn, unter die bäume im garten.  
9. Und Gott der Herr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?  
10. Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im garten, und fürchtete mich, denn ich bin nackt; darum versteckte ich mich.  
11. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem baum, davon ich dir \* gebot, du solltest nicht davon essen? \* c. 2, 16. 17.  
12. Da sprach Adam: Das \* weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem baum, und ich aß. \* v. 6. 1. 1 Tim. 2, 14. 2 Cor. 11, 3.  
13. Da sprach Gott der Herr zum weibe: Warum hast du das gethan? Das weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.  
14. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches gethan hast, seinst du verflucht vor allem vich, und vor allen thieren auf dem felde. Auf deinem bauch sollst du gehen, und erde essen dein lebenslang.

15. Und ich will feindschaft setzen zwischen dir und dem weibe, und zwischen deinem samen und ihrem samen. \* Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und Du wirst ihn in die Ferse stechen. \* 1 Joh. 3, 8.

16. Und zum weibe sprach er: Ich will dir viele schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit schmerzen kinder gebären; und dein wille soll deinem manne unterworfen seyn, und Er soll dein \* herr seyn. \* 1 Cor. 14, 34. Eph. 5, 22. 1 Tim. 2, 11. 2. Tit. 2, 5. 1 Petr. 3, 6.

17. Und zu Adam sprach er: Dieß weil du hast gehorcht der stimme deines weibes, und gegessen von dem baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sey der acker um deinet willen, mit kummer sollst du dich darauf nähren dein lebenslang.

18. Dornen und disteln soll er dir tragen, und sollst das \* kraut auf dem feld essen. \* Röm. 14, 2.

19. Im \* schweiß deines angesichts sollst du dein brodt essen, bis daß du wieder zur erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist \* erde, und sollst zu erde werden. \* 2 Thess. 3, 10. 1 Mose 18, 27.

20. Und Adam hieß sein weib Heva; darum, daß sie eine mutter ist aller lebendigen.

21. Und Gott der Herr machte Adam und seinem weibe röcke von feulen, und zog sie ihnen an.

22. Und Gott der Herr sprach: Siehe, Adam ist geworden als unser eimer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und esse, und lebe ewiglich;

23. Da ließ ihn Gott der Herr aus dem garten Eden, daß er das feld bauete, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus, und lagerte vor den garten Eden \* den Cherubim mit einem bloßen hantenden Schwerdt, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. \* 4 Mose 22, 23.

### Das 4 Capitel.

Cains brudermord. Seine nachkommen.

1. Und Adam erkannte sein weib Heva, und sie ward schwanger, und gebart den Cain, und sprach: Ich habe den mann, den Herrn.

2. Und sie fuhr fort, und gebart Habel, seinen bruder. Und Habel ward ein schäfer, Cain aber ward ein ackermann.

3. Es begab sich aber nach einigen tagen, daß Cain dem Herrn opfer brachte von den fruchten des feldes;

4. Und Habel brachte auch von den erstlingen seiner heerde, und von ihren fetten. Und der Herr sahe \* gnädiglich an Habel und sein opfer; \* Ebr. 11, 4.

5. Aber Cain und sein opfer sah er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain sehr, und seine gesirben verstellten sich.

6. Da sprach der Herr zu Cain: Warum ergrimmetest du? und was um verstellen sich deine geberden?

7. Ist es nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die sünde vor der thür. Aber \* laß du ihr nicht ihren willen, sondern herrsche über sie. \* Röm. 6, 12. 16.

8. Da redete Cain mit seinem bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem feld waren; erhob sich Cain wider seinen bruder Habel, und schlug ihn todt. \* Matth. 23, 35. 1 Joh. 3, 12. Ep. Jud. b. 11.

9. Da sprach der Herr zu Cain: \* Wo ist dein bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines bruders hater seyn? \* Ps. 9, 13.

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die stimme deines bruders \* bluts schreiet zu mir von der erde. \* Ebr. 12, 24.

11. Und nun verflucht seyst du auf der erde, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bauen wirst, soll er dir hinfort kein vermögen nicht geben. Unfrucht und flüchtig sollst du seyn auf erden.

13. Cain aber sprach zu dem Herrn: Meine sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibest mich heute aus dem lande, und muß mich vor deinem angesicht verbergen, und muß unfrucht und flüchtig seyn auf erden. So wird mirs gehen, daß mich todt schlage, wer mich findet.

15. Aber der Herr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Cain todt schlägt, das soll siebenfältig gerechnet werden.

morden. Und d  
schen an Cain  
erschlage, wer ih

16. Also gi  
angesicht des H  
te im lande. Da  
gegen mergete

17. Und Cain  
die ward schwam  
Habel. Und er  
die nannte er  
namen, Habel

18. Habel a  
Gott zeugte H  
joh zeugte H  
zeugte Habel

19. Habel ab  
ber; und hieß d  
20. Und Ada  
dem sind hergef  
wohnten, und

21. Und sein  
von dem sind  
gigere und vier

22. Die Züla  
nemlich den E  
ster in allen  
Und die schwel

23. Und Cain  
weibern, Ada un  
Habels, horet m  
let, was ich sage  
mann erschlagen  
und einen jünger

24. Cain soll se  
werden, aber Ka  
stiebenig mal.

25. Adam erkant  
weib, und sie gebart  
hieß sie Seth. Denn  
sprach sie, eines and  
für Habel, den Cain

26. Und Seth zeu  
\* Seth, und hieß ihn  
Setham zeit hing ma  
genen des Herrn n

Das 5 C

Schlechtsteiger  
den von Adam an  
1. Es ist das buch  
Uthen geschlecht.

2. Und schenkt  
den geschlecht Gottes  
2. Und schenkt  
Setham zeit hing ma  
genen des Herrn n

3. Und Adam war  
erzeugte all, und

aufr fort, und gebot  
bruder. Und Habel  
er, Cain aber wußte  
4.  
ich aber nach emig  
in dem Herrn er  
früchten des felder  
el brachte auch von  
seiner herde, und  
en. Und der Herr  
an Habel und sein  
\*Ebr. 11, 4.  
und sein opfer so  
bedeutlich an. Da er  
sehr, und seine ge  
ten sich.  
der Herr zu Cain  
untest du? Und wuß  
ich deine geberden  
ist also? Wenn du  
bist du angenehme  
ot fromm, so ruhet  
r thut. Aber \*Laf  
n wollen, sondern  
\*Röm. 6, 12, 16.  
Cain mit seinem br  
es begab sich, da si  
een; erhob sich Cain  
bruder Habel, und  
\*Matth. 23, 35  
Ep. Jud. v. 11.  
der Herr zu Cain  
bruder Habel? Er  
ist nicht; soll ich  
hüter sein?  
f. 9, 13.  
sprach: Was soll  
die Stimme deines  
schreiet zu mir von  
\*Ebr. 12, 24  
versucht sein? Bu  
te ihr maul hat ab  
eines bruders blut  
adent empfangen.  
ut den aker bauen  
er hinfort sein wo  
eben. Unsicht und  
sehn auf erden.  
er sprach zu dem  
te fände ist grüß  
er vergeht werden  
t weißt mich heu  
und mich mich heu  
ht herbergen, und  
schuldig sein auf  
d mich sehen, daß  
wer mich findet,  
Herr sprach zu ihm:  
wer Cain tötet  
ebenfallsig gerichtet  
wer

werden. Und der Herr machte ein  
zeichen an Cain, daß ihn niemand  
erschlage, wer ihn fände.

16. Also ging Cain von dem  
angesicht des Herrn, und wohnte  
te im lande Nod, jenseit Eden,  
gegen morgen.

17. Und Cain erkannte sein weib,  
die ward schwanger, und gebart den  
Hanoth. Und er bauete eine stadt,  
die nannte er nach seines sohnes  
namen, Hanoth.

18. Hanoth aber zeugete Grad,  
Grad zeugete Mahuajel, Mahu  
ajel zeugete Methuajel, Methuajel  
zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey wei  
ber; eine hieß Uda, die andere Zilla.

20. Und Uda gebart Zabal; von  
dem sind hergekommen, die in hütten  
wohneten, und vieh zogen.

21. Und sein bruder hieß Jubal;  
von dem sind hergekommen die  
geiger und pfeifer.

22. Die Zilla aber gebart auch,  
nemlich den Thubalkain, den meis  
ter in allerley erz und eisenwerk.  
Und die schwester des Thubalkain  
war Naema.

23. Und Lamech sprach zu seinen  
weibern, Uda und Zilla: Ihr weiber  
Lamechs, höret meine rede, und mer  
ket, was ich sage: Ich habe einen  
mann erschlagen mir zur wunde,  
und einen jüngerling mir zur wunde;  
24. Cain soll siebenmal gerochen  
werden, aber Lamech sieben und  
siebenzig mal.

25. Adam erkannte abermal sein  
weib, und sie gebart einen sohn, den  
hieß sie Seth. Denn Gott hat mir,  
sprach sie, einen andern samen gese  
het für Habel, den Cain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen  
sohn, und hieß ihn Enos. Zu der  
selbigen zeit fing man an zu predi  
gen von des Herrn namen. \*c. 5, 6.

## Das 5 Capitel.

Geschlechtsregister der patriarchen  
von Adam an bis auf Noach.

1. Dies ist das buch von des men  
schen geschlecht. Da Gott den  
menschen schuf, machte er ihn nach  
dem gleichniß Gottes; \*Ecl. 3, 10.

2. Und schuf sie ein männlein und  
fräulein, und segnete sie, und hieß  
ihren namen mensch, zur zeit, da sie  
geschaffen wurden. \*Weish. 2, 23.

3. Und Adam war hundert und  
drenzig jahre alt, und zeugete einen

sohn, der + seinem bilde ähnlich war,  
und hieß ihn Seth; \*Luc. 3, 38.

+ Ps. 51, 7.

4. Und lebte darnach acht hundert

jahre, und zeugete söhne und töchter;

5. Daß sein ganzes alter ward neun  
hundert und drenzig jahre, und starb.

6. Seth war hundert und fünf jah  
re alt, und zeugete Enos; \*1 Petr. 1, 1.

7. Und lebte darnach acht hun  
dert und sieben jahre, und zeugete  
söhne und töchter;

8. Daß sein ganzes alter ward neun  
hundert und zwölf jahre, und starb.

9. Enos war neunzig jahre alt,  
und zeugete Kenan;

10. Und lebte darnach acht hun  
dert und fünfzehn jahre, und zeu  
gete söhne und töchter;

11. Daß sein ganzes alter ward  
neun hundert und fünf jahre, und  
starb.

12. Kenan war siebenzig jahre  
alt, und zeugete Mahalaleel;

13. Und lebte darnach acht hun  
dert und vierzig jahre, und zeu  
gete söhne und töchter;

14. Daß sein ganzes alter ward  
neun hundert und zehn jahre,  
und starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechs  
zig jahre alt, und zeugete Jared;

16. Und lebte darnach acht hun  
dert und drenzig jahre, und zeu  
gete söhne und töchter;

17. Daß sein ganzes alter ward  
acht hundert fünf und neunzig  
jahre, und starb.

18. Jared war hundert und  
zwey und sechzig jahre alt, und  
zeugete Henoch;

19. Und lebte darnach acht hun  
dert jahre, und zeugete söhne und  
töchter;

20. Daß sein ganzes alter ward  
neun hundert zwey und sechzig  
jahre, und starb.

21. Henoch war fünf und sechzig  
jahre alt, und zeugete Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah ge  
zeuget hatte, blieb er in einem gött  
lichen leben dren hundert jahre, und  
zeugete söhne und töchter; \*c. 17, 1.

23. Daß sein ganzes alter ward  
dren hundert fünf und sechzig jahre.

24. Und dieweil er ein göttliches  
leben führte, + nahm ihn Gott  
hinweg, und ward nicht mehr gese  
hen. \*Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5.

Juda b. 14. + Ecl. 57, 1, 2. Weish. 4, 10.

25. Methusalah war hundert sie  
ben

23.

ben

ben und achtzig jahre alt, und zeugete Lamech;

26. Und lebte darnach sieben hundert zwen und achtzig jahre, und zeugete söhne und töchter;

27. Daß sein ganzes alter ward neun hundert neun und sechzig jahre, und starb.

28. Lamech war hundert zwen und achtzig jahre alt, und zeugete einen sohn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer mühe und arbeit auf erden, die der Herr verflucht hat. \*Luc. 2, 25.

30. Darnach lebte er fünf hundert fünf und neunzig jahre, und zeugete söhne und töchter;

31. Daß sein ganzes alter ward sieben hundert sieben und siebenzig jahre, und starb.

32. \*Noah war fünf hundert jahre alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth. \*c. 6, 10.

### Das 6 Capitel.

Verkündigung der sündfluth. Bau der arche oder kastens.

1. Da sich aber die menschen begannen zu vermehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter;

2. Da sahen die kinder Gottes noch den töchtern der menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu weibern, welche sie wollten. \*c. 34, 2.

3. Da sprach der Herr: Die menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind fleisch. Ich will ihnen noch frist geben hundert und zwanzig jahre.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden; denn da die kinder Gottes die töchter der menschen beschliefen, und ihnen kinder zeugeten, wurden daraus gewaltige in der welt, und berühmte leute.

5. Da aber der Herr sahe, daß der menschen bosheit groß war auf erden, und alles dachten und trachten ihres hertzens nur böse war immerdar;

6. Da reuete es ihn, daß er die menschen gemacht hatte auf erden, und es bekümmerte ihn in seinem hertzen. \*Eph. 4, 30.

7. Und sprach: Ich will die menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der erde, von dem menschen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewärm, und bis auf die vogel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe,

8. Noah aber fand gnade vor dem Herrn. \*c. 18, 3. c. 19, 19. 2M. 33, 12.

9. Dis ist das geschlecht Noah: Noah war ein frommer mann, und ohne wandel, und führte ein götliches leben zu seinen zeiten. \*Sir. 44, 17. Ebr. 11, 7. 1M. 5, 22, 24.

10. Und zeugete drey söhne, Sem, Ham, Japheth. \*c. 5, 32.

11. Aber die erde war verderbet vor Gottes augen, und voll frevels.

12. Da sahe Gott auf erden, und siehe, sie war verderbet; denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auf erden. \*Ps. 14, 2.

13. Da sprach Gott zu Noah: Alles fleisches ende ist vor mich gekommen, denn die erde ist voll frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der erde.

14. Mache dir einen kasten von tannenholz, und mache kammern drinnen, und verpiche sie mit pitch inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn also: Drey hundert ellen sey die länge, fünfzig ellen die weite, und dreßsig ellen die höhe.

16. Ein fenster sollst du daran machen, oben an, eine elle groß. Die thür sollst du mitten in seine seite setzen. Und soll drey boden haben; einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.

17. Denn siehe, ich will eine sündfluth mit wasser kommen lassen auf erden, zu verderben alles fleisch, das innen ein lebendiger odem ist, unter dem himmel. Alles, was auf erden ist, soll untergehen. \*Ps. 29, 10.

18. Aber mit dir will ich einen bund aufrichten; und du sollst in den kasten gehen mit deinen söhnen, mit deinem weibe, und mit deiner söhne weibern. \*c. 18, 3.

19. Und du sollst in den kasten thun allerley thiere von allem fleisch; je ein paar, männlein und fräulein, daß sie lebendig bleiben bey dir. \*c. 9, 7.

20. Von den vögeln nach ihrer art, von dem vieh nach seiner art, und von allerley gewürme auf erden nach seiner art; von den allen soll je ein paar zu dir hinein gehet, daß sie lebendig bleiben. \*c. 7, 16.

21. Und du sollst allerley speise zu dir nehmen, die man isset; und sollst sie bey dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur nahrung da seyn.

22. Und Noah that alles, was ihm Gott gebot. \*c. 7, 5. 2Mof. 40, 16.

Ebr. 11, 7.

Das

Die sündfluth

1. Und der Herr

2. Siehe in d

3. dem ganzes hause

4. ist gerecht erlosch

5. seit zeit. \*2 Petr

6. 2. Uns allerley

7. zu dir, je sieben

8. männlein und

9. von unreinen vie

10. das männlein un

11. 3. Dasselben gl

12. gen unter dem

13. und leben, das

14. fräulein, auf d

15. bleibe auf dem g

16. 4. Denn noch

17. will ich regnen

18. vierzig tage un

19. und vertilgen

20. alles, was das

21. gemacht habe.

22. 5. Und Noah

23. ihm der Herr

24. 6. Er war

25. jahre alt, da

26. fluth auf erde

27. 7. Und er

28. seinen söhnen,

29. ner söhne weibe

30. fer der sündfluth.

31. Ebr. 11, 27.

32. 8. Von dem re

33. dem unreinen, v

34. von allem gewür

35. 9. Eingien zu

36. \*ben waren, je

37. fräulein, wie ihn

38. ten hatte.

39. 10. Und da die

40. gungen waren, k

41. der sündfluth auf

42. 11. In dem sech

43. des alters Noah

44. tage des andern

45. der tag, da aufbr

46. nun der großen ti

47. sch auf die fenster

48. 12. Und kam ein

49. vierzig tage und vi

50. 13. Eben an dem

51. Noah in den k

52. sem und Japheth,

53. und mit keinem we

54. schne breuen weibe

55. 14. Dazu allerley

56. ner art, allerley vie

57. att, allerley gewür

58. ben trecket, nach je

59. dreyen vogel nach

## Das 7 Capitel.

Die sündfluth bricht ein.

1. Und der HErr sprach zu Noach: Gehe \*in den kassen, du und dein ganzes haus; denn dich habe ich \*gerecht erschen vor mir zu dieser zeit. \*2 Petr. 2, 5. + Ebr. 11, 7.

2. Aus allerley reinem vieh nimm zu dir, je sieben und sieben, das männlein und sein fräulein, von dem unreinen vieh aber je ein paar, das männlein und sein fräulein.

3. Derselben gleichen von den vögeln unter dem himmel, je sieben und sieben, das männlein und sein fräulein, auf daß same lebendig bleibe auf dem ganzen erdboden.

4. Denn noch über sieben tage will Ich regnen lassen auf erden vierzig tage und vierzig nachte, und vertilgen von dem erdboden alles, was das wesen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noach \*that alles, was ihm der HErr gebot. \*c. 6, 22.

6. Er war aber sechs hundert jahre alt, da das wasser der sündfluth auf erden kam.

7. Und \*er ging in den kassen mit seinen söhnen, seinem weibe, und seiner söhne weibern, vor dem gewässer der sündfluth. \*Matth. 24, 37. 38. Luc. 17, 27. 1 Petr. 3, 20.

8. Von dem reinen vieh, und von dem unreinen, von den vögeln, und von allem gewürme auf erden,

9. Gingen zu ihm in den kassen \*ben paaren, je ein männlein und fräulein, wie ihm der HErr geboten hatte. \*c. 6, 19.

10. Und da die sieben tage vergangen waren, kam das gewässer der sündfluth auf erden.

11. In dem sechshundertsten jahre des alters Noach, am siebenzehnten tage des andern monats, das ist der tag, da aufbrachen alle brunnen der ertzen tiefe, und thaten sich auf die fenster des himmels,

12. Und kam ein regen auf erden, vierzig tage und vierzig nachte.

13. Eben an demselben tage ging Noach in den kassen mit Sem, Ham und Japheth, seinen söhnen, und mit seinem weibe, und seiner söhne dreier weibern;

14. Dazu allerley thier nach seiner art, allerley vieh nach seiner art, allerley gewürm, das auf erden kriechet, nach seiner art, und allerley vogel nach ihrer art, als

les, was fliegen konnte, und alles, was sittige hatte;

15. Das ging alles zu Noach in den kassen ben paaren, von allem fleisch, da ein lebendiger geist innen war;

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleisch, und gingen hinein, wie denn \*Gott ihm geboten hatte. Und der HErr schloß hinter ihm zu. \*c. 6, 20.

17. Da kam die sündfluth vierzig tage auf erden; und die wasser wuchsen, und \*hoben den kassen auf, und trugen ihn empor über der erde. \*Weish. 14, 6.

18. Also nahm das gewässer überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß der kassen auf dem gewässer fuhr.

19. Und das gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem ganzen himmel bedeckt wurden.

20. Fünfzehn ellen hoch ging das gewässer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da \*ging alles fleisch unter, das auf erden kriechet, an vögeln, an vieh, an thieren, und an allem, das sich reget auf erden, und an allen menschen. \*Weish. 10, 4. Matth. 24, 38. 39. 2 Petr. 2, 5. c. 3, 6.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trockenen, das starb.

23. Also ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, vom menschen an, bis auf das vieh, und auf das gewürm, und auf die vogel unter dem himmel, das ward alles bez der erde vertilget. \*Alein Noach blieb über, und was mit ihm in dem kassen war. \*Mal. 3, 17.

24. Und das gewässer stand auf erden hundert und fünfzig tage.

## Das 8 Capitel.

Die sündfluth nimmt ein ende.

1. Da \*gedachte Gott an Noach, und an alle thiere, und an alles vieh, das mit ihm in dem kassen war, und ließ wind auf erden kommen, und die wasser fielen; \*c. 30, 22.

2. Und die brunnen der tiefe wurden verstopfet, samt den fenstern des himmels, und dem regen vom himmel ward gewehret;

3. Und das gewässer der tiefen sich von der erde immer hin, und \*nahm ab, nach hundert und fünfzig tagen. \*Jos. 3, 16.

4. Am siebenzehnten tage des achten

benten monats ließ sich der kasten nieder auf das gebirge Ararat.

5. Es verließ aber das gewässer fortan, und nahm ab bis auf den zehnten monat. Am ersten tage des zehnten monats sahen der berge spizen hervor.

6. Nach vierzig tagen that Noah das fenster auf an dem kasten, das er gemacht hatte.

7. Und ließ einen raben aussiegen; der flog immer hin und wieder her, bis das gewässer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von sich aussiegen, auf daß er erfähre, ob das gewässer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den kasten; denn das gewässer war noch auf dem ganzen erdboden. Da that er die hand heraus, und nahm sie zu sich in den kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kasten.

11. Die kam zu ihm um vesperzeit, und siehe, ein ölblatt hatte sie abgezogen, und trug es in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewässer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben tage, und ließ eine taube aussiegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hundertsten und ersten jahr des alters Noah, am ersten tage des ersten monats, vertrocknete das gewässer auf erden. Da that Noah das dach von dem kasten, und sahe, daß der erdboden trocken war.

14. Also ward die erde ganz trocken am sieben und zwanzigsten tage des andern monats.

15. Da redete Gott mit Noah, und sprach:

16. Gehe aus dem kasten, du und dein weis, deine söhne, und deiner söhne weiber mit dir,

17. Allerley thier, das bey dir ist, von allerley fleisch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürme, das auf erden kriechet, das gehe heraus mit dir; und reget euch auf erden, und \* seyd fruchtbar und mehret euch auf erden. \* c. 1, 22, 28. c. 9, 1, 7.

18. Also ging Noah heraus \* mit seinen söhnen, und mit seinem weibe, und mit seiner söhne weibern;

\* 1 Petr. 3, 20. 2 Petr. 2, 5.

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm, allerley vögel, und alles, was auf erden kriechet, das ging aus dem kasten, ein jegliches zu seines gleichen.

20. Noah aber bauete dem Herrn einen altar, und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gebögel, und opferte brandsopfer auf dem altar.

21. Und der Herr roch den lieblichen geruch, und sprach in seinem herzen: Ich will hinfort nicht mehr die erde verfluchen um der menschen willen; denn das \* dichten des menschlichen herzens ist böse von jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. \* c. 6, 5. Matth. 15, 19. Röm. 3, 23.

\* c. 6, 5. Matth. 15, 19. Röm. 3, 23.

22. So lange die erde stehet, soll nicht \* aufhören same und ernte, frost und hitze, sommer und winter, tag und nacht. \* c. 1, 14.

Das 9 Capitel.

Gott bestätiget seinen bund durch den regenbogen.

1. Und Gott segnete Noah und seine söhne, und sprach: \* Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde. \* c. 1, 22, 28. c. 8, 17.

2. Eure fürcht und schrecken seyn \* über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden kriechet; und alle fische im meer seyn in eure hände gegeben. \* c. 1, 28.

3. Alles, was sich reget und lebet, das seyn eure speise; wie das grüne kraut, habe ich es euch alles gegeben.

4. Allein \* eßet das fleisch nicht, das noch lebet in seinem blut.

\* 2 Mos. 3, 17. 5 Mos. 12, 16.

5. Denn ich will auch eures leibes blut rächen, und will es an allen thieren rächen; und will des menschen leben rächen an einem jeglichen menschen, als der sein bruder ist.

6. Wer \* menschen blut vergießet, des blut soll auch durch menschen vergossen werden; denn Gott hat den menschen zu seinem bilde gemacht. \* 2 Mos. 21, 12. Matth. 26, 52.

7. Seyd \* fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß eurer viel darauf werden.

\* c. 1, 22, 28. c. 8, 17.

8. Weiter sagte Gott zu Noah und seinen söhnen mit ihm:

9. Sieh

Regenbogen.

9. Siehe, Ich

habe den bund auf,

sonen nach euch,

10. Und mit

thier bey euch, an

und an aller thier

euch, von allem

sen gegangen ist,

es sind auf erden

11. Und richte

mit euch auf, da

mehr alles fleisch

werden mit dem

fluth, und soll hin

fluth mehr komme

verderbe. \* c.

12. Und Gott

das jochen des bu

machte habe zwisch

und allem leben

euch hinfert ewig

13. Meinen bo

seht in die wolken

den seyn des b

war und der erde

14. Und wenn

ich wolken über

soll man meinen

den wolken.

15. Nachdem

an meinen bund

euch, und allem

in allerley fleisch,

hinfert eine sünd

alles fleisch verder

Ein. 44

16. Darum soll

den wolken seyn,

sehe, und gedenke

bund zwischen G

lebenigen thier, in

das auf erden ist.

17. Dasselbe sagte

Noah: Das sey das

hes, den ich aufgeric

sonen mit und allem

18. Die söhne No

den salten gingen,

den Ham, Garbeth

ist der nater Canaan

19. Das sind die dre

den heben ist alles

20. Noah aber fin

nach ein ausermann

11 winterge

21. Und da er des

ward zu tranken, und

seine aufdeckt.

22. Da nun Ham, Can

seiner vaters scham

sehen ließen verhörr

9. Siehe, Ich richte mit euch einen bund auf, und mit eurem samen nach euch,

10. Und mit allem lebendigen thier bey euch, an vögeln, an Vieh, und an allem thieren auf erden bey euch, von allem, das aus dem fassen gegangen ist, was für thiere es sind auf erden.

11. Und richte meinen bund also mit euch auf, daß hinfort nicht mehr alles fleisch verderbet soll werden mit dem wasser der sündfluth; und soll hinfort keine sündfluth mehr kommen, die die erde verderbe. \* c. 8, 21. Es. 54, 9.

12. Und Gott sprach: Das ist das zeichen des bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier bey euch hinfort ewiglich:

13. Meinen bogen habe ich gesetzt in die wolken, der soll das zeichen seyn des bundes, zwischen mir und der erde.

14. Und wenn es kommt, daß ich wolken über die erde führe, so soll man meinen \* bogen sehen in den wolken. \* Sir. 43, 12.

15. Als dann will ich gedenken an meinen bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier, in allerley fleisch, daß nicht mehr hinfort eine sündfluth komme, die alles fleisch verderbe. \* Es. 54, 9. Sir. 44, 19.

16. Darum soll mein \* bogen in den wolken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen bund zwischen Gott und allem lebendigen thier, in allem fleisch, das auf erden ist. \* Ps. 89, 38.

17. Dasselbe sagte Gott auch zu Noah: Dis sey das zeichen des bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem fleisch auf erden.

18. Die söhne Noah, die aus dem fassen gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der vater Canaans.

19. Das sind die dreyn söhne Noah, von denen ist alles land besetzt.

20. Noah aber fing an, und ward ein ackermann, und \* pflanzte weinberge. \* c. 21, 33.

21. Und da er des weins trank, ward er trunken, und lag in der hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Canaans vater, sah seines vaters scham; sagte er es seinen beiden brüdern draußen.

23. Da nahmen Sem und Japheth ein kleid, und legten es auf ihre beide schultern, und gingen rückwärts hinzu, und deckten ihres vaters scham zu; und ihr angesticht war abgewandt, daß sie ihres vaters scham nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner sohn gethan hatte;

25. Sprach er: \* Verflucht sey Canaan, und sey ein knecht aller knechte unter seinen brüdern. \* Weish. 12, 11.

26. Und sprach weiter: Gelobet sey Gott, der Herr des Sems; und Canaan sey sein knecht.

27. Gott breite Japheth aus, und lasse ihn wohnen in den hütten des Sems; und Canaan sey sein knecht.

28. Noah aber lebte nach der sündfluth dreyn hundert und fünfzig jahre,

29. Daß sein ganzes alter ward neun hundert und fünfzig jahre, und starb.

## Das 10 Capitel.

Geschlecht und nachkommen der söhne Noah.

1. Dis ist das geschlecht \* der kinder der Noah: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten kinder nach der sündfluth. \* c. 5, 32. c. 6, 10.

2. Die kinder \* Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras. \* 1 Chron. 1, 5.

3. Aber die kinder von Gomer sind diese: Ascanas, Riphath und Thogarma.

4. Die kinder von Javan sind diese: Elisa, Tharsis, Kittim und Dodanim.

5. Von diesen sind ausgebreitet die inseln der heiden in ihren ländern, jegliche nach ihrer sprache, geschlechtern und leuten.

6. Die kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Aber die kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabthah, Raema und Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod. Der fing \* an ein gewaltiger herr zu seyn auf erden. \* 1 Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem Herrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger jäger vor dem Herrn, wie Nimrod.

10. Und

10. Und

10. Und der anfang seines reichs war Babel, Erech, Acad und \*Chalane, im lande Sinear. \*Amos 6, 2.

11. Von dem lande ist darnach gekommen der Assur, und bauete Ninive und Rehoboth, Ir und Calah.

12. Dazu Ressen zwischen \*Ninive und Calah. Dis ist eine grose stadt. \*Jon. 1, 2. c. 3, 3.

13. Mizraim zeugete Ludim, Anamin, Leabim, Naphtuhim,

14. Pathrusim und Casluhim. Von dannen sind gekommen die Philistim und Caphthorim.

15. Canaan aber zeugete Sidon, seinen ersten Sohn, und Heth,

16. Jebusi, Emori, Girgasi,

17. Hivi, Arzi, Sini,

18. Arvadi, Zemarai, und Hamathi. Daher sind ausgebreitet die geschlechter der Cananiter.

19. Und ihre grenzen waren von Sidon an, durch Gerar bis gen Gasa, bis man kommt gen Gordan, Gomorra, Adama, Seboim, und bis gen Gasa.

20. Das sind die kinder Hams in ihren geschlechtern, sprachen, ländern und leuten.

21. Sem \*aber, Japheths, des größern bruder, zeugete auch kinder; der ein vater ist aller kinder von Eber. \*1 Chron. 1, 17.

22. Und dis sind seine kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Eub und Aram.

23. Die kinder aber von Aram sind diese: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad \*aber zeugete Salah, Calah zeugete Eber. \*c. 11, 12.

25. \*Eber zeugete zweien söhne. Einer hieß Peleg, darum, daß zu seiner zeit die welt zertheilet ward; des bruder hieß Tefetan. \*c. 11, 16. + c. 11, 8, 16.

26. Und Tefetan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmabeth, Jarah,

27. Sadoram, Usal, Ditela,

28. Ebal, Abimael, Seba,

29. Ophir, Hevilah und Jobab. Das sind alle kinder von Tefetan.

30. Und ihre wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Sychar, an den berg gegen den morgen.

31. Das sind die kinder von Sem in ihren geschlechtern, sprachen, ländern, und leuten.

32. Das sind nun die nachkommen der kinder Noah, in ihren geschlechtern und leuten. Von den

nen sind ausgebreitet die leute auf erden nach der sündfluth.

## Das II Capitel.

Thurm zu Babel. Verwirrung der sprachen. Geschlechter Sems.

1. Es hatte aber alle welt einerley zunge und sprache.

2. Da sie nun zogen gegen morgen, fanden sie ein ebenes land, im lande Sinear, und wohnten dafelbst.

3. Und sprachen unter einander: Wohlauf, laßet uns ziegel streichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu stein, und thon zu kalk,

4. Und sprachen: Wohlauf, laßet uns eine stadt und thurm bauen, des spitze bis \*an den himmel reiche, daß wir uns einen namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle länder. \*5 Mose 1, 28. c. 9, 1.

5. Da \*sah der Herr hernieder, daß er sah die stadt und den thurm, die die menschenkinder bauten. \*c. 18, 21.

6. Und der Herr sprach: Siehe, es ist einerley volk, und einerley sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wohlauf, laßet uns hernieder fahren, und \*ihre sprache dafelbst verwirren, daß keiner des andern sprache vernehme. \*Ps. 55, 10.

8. Also zerstreute sie der Herr von dannen in alle länder, daß sie mußten aufhören die stadt zu bauen.

9. Daher heißet ihr name Babel, daß der Herr dafelbst verwirret hatte aller länder sprache, und sie \*zerstreuet von dannen in alle länder. \*5 Mose 32, 8.

10. Dis sind die \*geschlechter Sems: Sem war hundert jahre alt, und zeugete Arphachsad, zweien jahre nach der sündfluth; \*1 Chron. 1, 17.

11. Und lebte darnach fünf hundert jahre, und zeugete söhne und töchter.

12. Arphachsad \*war fünf und drenzig jahre alt, und zeugete Salah; \*1 Chron. 1, 18. Luc. 3, 36.

13. Und lebte darnach vier hundert und dren jahre, und zeugete söhne und töchter.

14. Salah war drenzig jahre alt, und zeugete Eber;

15. Und lebte darnach vier hundert und dren jahre, und zeugete söhne und töchter.

16 Eber

16. Eber war vier und drenßig jahre alt, und zeugete Peleg; \* 1 Ehr. 1. 19.

17. Und lebte darnach vier hundert und drenßig jahre, und zeugete söhne und töchter.

18. Peleg war drenßig jahre alt, und zeugete Regu;

19. Und lebte darnach zwey hundert und neun jahre, und zeugete söhne und töchter.

20. Regu war zwey und drenßig jahre alt, und zeugete Serug;

21. Und lebte darnach zwey hundert und sieben jahre, und zeugete söhne und töchter.

22. Serug war drenßig jahre alt, und zeugete Nahor;

23. Und lebte darnach zwey hundert jahre, und zeugete söhne und töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig jahre alt, und zeugete Tharah;

25. Und lebte darnach hundert und neunzehn jahre, und zeugete söhne und töchter.

26. Tharah war siebenzig jahre alt, und zeugete Abram, Nahor und Haran.

27. Dis sind die geschlechter Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot.

28. Haran aber starb vor seinem vater Tharah in seinem vaterlande zu Ur in Chaldaa.

29. Da nahmen Abram und Nahor weiber. Abrams weib hieß Sarai, und Nahors weib \* Milca, Harans tochter, der ein vater war der Milca und der Jisca. \* c. 22, 23.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein kind.

31. Da nahm Tharah seinen sohn Abram, und Lot, seines sohnes Harans sohn, und seine schwur Sarai, seines sohnes Abrams weib, und führte sie \* von Ur aus Chaldaa, daß er ins land Canaan jöge; und sie kamen gen Haran, und wohnten daselbst. \* c. 15, 7. Jos. 24, 3.

32. Und Tharah ward zwey hundert und fünf jahre alt, und starb in Haran.

## Das 12 Capitel.

Abram wird berufen und zieht in Egypten.

1. Und der Herr sprach zu Abram: \* Gehe aus deinem vaterlande, und von deiner freundschaft, und aus deines vaters hause, in ein land, das ich dir zeigen will. \* Hi. 41, 2.

2. Und Abram sprach zu dem Herrn: \* Wo soll ich hingehen, und wo soll ich ziehen? \* Hi. 41, 2.

3. Und der Herr sprach zu Abram: \* Gehe aus deinem vaterlande, und von deiner freundschaft, und aus deines vaters hause, in ein land, das ich dir zeigen will. \* Hi. 41, 2.

4. Und Abram sprach zu dem Herrn: \* Wo soll ich hingehen, und wo soll ich ziehen? \* Hi. 41, 2.

5. Und der Herr sprach zu Abram: \* Gehe aus deinem vaterlande, und von deiner freundschaft, und aus deines vaters hause, in ein land, das ich dir zeigen will. \* Hi. 41, 2.

6. Und Abram sprach zu dem Herrn: \* Wo soll ich hingehen, und wo soll ich ziehen? \* Hi. 41, 2.

7. Und der Herr sprach zu Abram: \* Gehe aus deinem vaterlande, und von deiner freundschaft, und aus deines vaters hause, in ein land, das ich dir zeigen will. \* Hi. 41, 2.

2. Und ich will dich zum großen volk machen, und will dich segnen, und dir einen großen namen machen, und sollst ein segen seyn.

3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und \* in dir sollen gesegnet werden alle geschlechter auf erden. \* c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4. c. 28, 14.

4. Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte; und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig jahre alt, da er aus Haran zog.

5. Also nahm Abram sein weib Sarai, und Lot, seines bruders sohn, mit aller ihrer habe, die sie geworren hatten, und die seelen, die sie gezeuget hatten in Haran; und \* zogen aus zu reisen in das land Canaan. Und als sie gekommen waren in dasselbige land. \* Gesch. 7, 4.

6. Zog Abram durch bis an die stäte Sichem, und an den \* hain More. Denn es wohnten zu der zeit die Cananiter im lande. \* c. 18, 1.

7. Da erschien der Herr Abram, und sprach: Deinem \* kainen will ich das land geben. Und er bauete daselbst dem Herrn einen altar, der ihm erschienen war. \* c. 13, 15.

8. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

9. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

10. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

11. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

12. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

13. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

14. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

15. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

16. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

17. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

18. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

19. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

20. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

21. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

22. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

23. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

24. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

25. Und Abram sprach: Ich bin ein Fremder im lande, denn ich bin ein Kanaaniter. \* c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43.

meine seele bey dem leben bleibe um deinetwillen. \* c. 20, 12, 13. c. 26, 7.

14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das weib, daß sie fast schön war.

15. Und die fürsten des Pharao sahen sie, und priesen sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao haus gebracht.

16. Und er that Abram gutes um ihrewillen. Und er hatte \* schafe, rinder, esel, knechte und mägde, eselkinnen und cameele. \* c. 13, 2. c. 30, 43.

17. Aber der Herr plagte \* den Pharao mit großen plagen, und sein haus, um Sarai, Abrahams weibes, willen. \* Ps. 105, 14.

18. Da rief Pharao Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mirs nicht, daß sie dein weib wäre?

19. Warum sprachest du denn, sie wäre deine schwester? Derhalben ich sie mir zum weib nehmen wolte. Und nun siehe, da \* hast du dein weib, nimm sie, und ziehe hin. \* c. 20, 14.

20. Und Pharao befahl seinen leuten über ihm, daß sie ihn geleiserten, und sein weib, und alles, was er hatte.

### Das 13 Capitel.

Abram scheidet sich von Lot, seinem vetter.

1. Also zog Abram herauf aus Egypten mit seinem weib, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den mittag.

2. Abram aber war sehr \* reich von vieh, silber und gold. \* c. 12, 16.

3. Und er zog immer fort bon mittag bis gen Bethel, an die stätte, da \* am ersten seine hütte war, zwischen Bethel und Ai, \* c. 12, 8. c. 28, 19. c. 35, 7.

4. Eben an den ort, da er vorher seinen altar gemacht hatte. Und er prezbigte allda den namen des Herrn.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch schafe, und rinder, und hütten.

6. Und das land mochte es nicht ertragen, daß sie bey einander wohneten; denn ihre habe war groß, und konnten nicht bey einander wohnen.

7. Und war immer zank zwischen den hirtten über Abrahams vieh, und zwischen den hirtten über Lots vieh. So wohneten auch zu der zeit die Cananiter und Phereziter im lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht zank seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen hirtten; denn wir sind gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land offen? Lieber, scheide dich von mir. Willst du zur linken, so will ich zur rechten; oder willst du zur rechten, so will ich zur linken.

10. Da hob Lot seine augen auf, und besahe die ganze gegend am Jordan. Denn ehe der Herr Sodom und Gomorra verderbete, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein garten des Herrn, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwählte ihm Lot die ganze gegend am Jordan, und zog gegen morgen. Also schied sich ein bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnete im lande Canaan, und Lot in den städten derselben gegend, und setzte seine hütten gen Sodom.

13. Aber die leute zu \* Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den Herrn. \* Ezech. 16, 49.

14. Da nun Lot sich von Abram geschieden hatte, sprach der Herr zu Abram: Hebe deine augen auf, und siehe von der stätte an, da du wohnest, gegen mitternacht, gegen den mittag, gegen den morgen, und gegen den abend.

15. Denn alles das land, das du siehest, will ich dir geben, und \* deinem samen ewiglich. \* c. 12, 7, 16.

16. Und ich will deinen samen machen wie den staub auf erden. Kann ein mensch den staub auf erden zählen, der wird auch deinen samen \* zählen. \* c. 15, 5. 1 Kön. 4, 20.

17. Darum so mache dich auf, und ziehe durch das land, in die länge und breite; denn dir will ichs geben.

18. Also erhob Abram seine hütten, kam und wohnete im hain Mamre, der zu Hebron ist; und bauete daseibst dem Herrn einen altar.

### Das 14 Capitel.

Abram errettet Lot; wird von Melchisedech gesegnet.

1. Und es begab sich zu der zeit des königs Amraphels von Einear, \* Ariochs, des königs von Elasar, Kedor Laomors, des königs von Elam, und Thideais, des königs der heiden, \* Judith I, 6.

2. Daß

4. Einige krieg m  
2. Daß sie krieg  
Ange von Ede  
dem könige von  
Einar, dem k  
und mit Gemebe  
Jehem, und m  
Zela, die heßte  
3. Diese kam  
in das thal Ede  
salamer ist.  
4. Denn sie  
unter dem kön  
gewen, und in  
waren sie von i  
5. Darum ka  
und die könige,  
im überzehen  
die rufen zu A  
und die Eulim  
Enim in dem  
6. Und die h  
birge Zeit, vie  
raß, welche an  
7. Darnach  
kamen an den  
Kades, und ich  
der Amaleiter  
die zu Hazezo  
8. Da jage  
Sodom, der  
der könig von  
Jehem, und de  
Zoar heisset; u  
streiten im thal  
9. Mit Kedor  
nige von Elam,  
dem könige der  
Amraphel, dem  
naw, und mit  
gen Elasar,  
jähren.  
10. Und das k  
Viele thongr aber.  
von Einar und  
den daseibst in die  
und niedergeleget.  
Wes, hohe auf de  
11. Da nahmen  
Einar und Genn  
Wes, und zogen i  
12. Sie nahmen  
den Abrahams brud  
hine habe, denn  
Einar, und jagen  
13. Darnach einer  
war, und sagte es  
\* melchisedech, der da w  
Mame, des Abrah  
von heiler war Eie  
Diese waren mit Mel  
\* 1178. c. 35, 27.

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Eodom, und mit Birsä, dem Könige von Gomorra, und mit Sincab, dem Könige von Adama, und mit Semeber, dem Könige von Beboim, und mit dem Könige von Bela, die heißet \*Zoar. \*c. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in das thal Siddim, da nun das salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf jahre unter dem Könige Kedor Laomor gewesen, und im drezehnten jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten jahr, und schlugen die riesen zu Mchareth Karnaim, und die Enim zu Ham, und die Enim in dem feld Kiriathaim,

6. Und die Horiter auf ihrem gebirge Seir, bis an die breite Pharaß, welche an die wüste stößet.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den born Nispat, das ist Kades, und schlugen das ganze land der Amaletiter, dazu die Amoriter, die zu Hazeton Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der König von Eodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Beboim, und der König von Bela, die Zoar heißet; und rühten sich zu streiten im thal Siddim,

9. Mit Kedor Laomor, dem Könige von Eam, und mit Thideas, dem Könige der heiden, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Urioq, dem Könige von Elasar, vier Könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte viele thongraben. Aber der König von Eodom und Gomorra wurden daselbst in die fucht geschlagen und niedergeleget, und was überblieb, flohe auf das gebirge.

11. Da nahmen sie alle habe zu Eodom und Gomorra, und alle speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrahams bruders sohn, und seine habe, denn er wohnete zu Eodom, und zogen davon.

13. Da kam einer, der entronnen war, und sagte es Abram an, dem ausländer, der da wohnete in hain Mamre, des Amoriters, welcher ein bruder war Ecols und Aners. Diese waren mit Abram im bunde.

\*c. 17. 8. c. 35, 27. Ebr. 11, 9, 13.

14. Als nun Abram hörte, daß sein bruder gefangen war, wapnete er seine knechte, drey hundert und achtzehn, in seinem hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan;

15. Und theilte sich, sel des nachts über sie, mit seinen knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur linken der stadt Damascus sieget;

16. Und brachte alle habe wieder, dazu auch Lot, seinen bruder, mit seiner habe, auch die weiber und das volk.

17. Als er nun wiederkam von der schlacht des Kedor Laomors, und der Könige mit ihm; ging ihm entgegen der König von Eodom in das feld, das Königsthal heißet.

18. Aber \*Melchisedech, der König von Salem, trug brodt und wein hervor; und er war ein priester Gottes des Höchsten.

\*Ps. 110, 4. Ebr. 7, 1.

19. Und \*segnete ihn, und sprach: Gesegnet seist du, Abram, dem höchsten Gott, der himmel und erde besizet; \*Ebr. 7, 6. + Ps. 97, 9.

20. Und gelobet sey Gott der Höchste, der deine feinde in deine hand beschloffen hat. Und demselben gab Abram den \*zehnten von allem. \*Ebr. 7, 2, 4, 6.

21. Da sprach der König von Eodom zu Abram: Gib mir die leute, die gater behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Eodom: Ich hebe meine hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott, der himmel und erde besizet, \*5 Mose 32, 40.

23. Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen faden, noch einen schuhriemen nehmen will, daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht.

24. Ausgenommen, was die jüngerlinge verzehrt haben; und die männer Aner, Ecol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr theil nehmen.

## Das 15. Capitel.

Abrahams glaube und gerechtigkeit wird gepriesen.

1. Nach diesen geschichten begab sich, daß zu Abram geschähe das wort des Herrn im gesichte und sprach: \*Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein schild, und dein sehr großer lohn. \*Es. 41, 10.

2. Abram

2. Abram

## 14 Capitel.

erretter Lot; wird in

geleget.  
bezog sich zu der  
Königs Amraphel  
des Amoriters, des  
bruders Ecols und  
Aners. Diese waren  
mit Abram im bunde.  
\*c. 17, 8. c. 35, 27.  
Ebr. 11, 9, 13.

2. Abram aber sprach: HErr, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder; und mein Hausvogt, dieser Eliezer von Damascus, hat einen sohn. \*c. 24. 2.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen samen gegeben; und siehe, der sohn meines gesindes soll mein erbe seyn.

4. Und siehe, der HErr sprach zu ihm: Er soll nicht dein erbe seyn; sondern der von deinem leibe kommen wird, der soll dein erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen himmel, und zähle die sterne, kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein same werden. \*c. 13. 16. c. 17. 2. 2 Mos. 32. 13. 5 Mos. 10. 22.

6. Abram glaubte dem HErrn, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit. \*Röm. 4. 3. 16.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chalda geführt hat, daß ich dir die land zu besitzen gebe. \*c. 23. 4.

8. Abram aber sprach: HErr, wovon soll ich merken, daß ichs besitzen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige kuh, und eine dreijährige ziege, und einen dreijährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilte es mitten von einander, und legte ein theil gegen das andere über; aber die vögel zertheilte er nicht. \*b. 17.

11. Und das gebügel fiel auf die aase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die sonne untergegangen war, fiel ein tiefer schlaf auf Abram; und siehe, schrecken und große finsterniß überfiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein same wird fremde seyn in einem lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen vier hundert jahre. \*2 Mos. 12. 40. Gsch. 7. 6.

14. Aber Ich will richten das volk, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit großem gut. \*2 Mos. 3. 21. c. 11. 2. c. 12. 35. 36.

15. Und du sollst fahren zu deinen vätern mit frieden, und in gutem alter begraben werden. \*c. 25. 7. 8.

16. Sie aber sollen nach vier manns leben wieder hieher kommen, denn die missthat der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die sonne untergegangen, und finster geworden war, siehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwischen den stücken hin. \*Jer. 34. 18.

18. Un dem tage machte der HErr einen bund mit Abram, und sprach: Deinem samen will ich die land geben, von dem wasser Egyptens an, bis an das große wasser Phrath; \*c. 17. 7. c. 12. 7.

19. Die Keniter, die Kinister, die Kadmoniter, \*5 Mos. 7. 1. Gsch. 24. 11.

20. Die Hethiter, die Pherezziter, die Kiesen,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergessiter, die Jebusiter.

## Das 16 Capitel.

Hagar gebietet den Ismael.

1. Sarai, Abrams weib, gebär ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der HErr hat mich beschaffen, daß ich nicht gebären kann. Lieber, lege dich zu meiner magd; ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der stimme Sarai. \*c. 30. 3. 9.

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptische magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem manne, zum weib; nachdem sie zehn jahre im lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, daß sie schwanger war; achtete sie ihre frau geringe gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beigelegt; nun sie aber siehet, daß sie schwanger geworden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr. Der HErr sey richter zwischen mir und dir. \*c. 31. 53.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine magd ist unter deiner gewalt; thue mit ihr, wie dirsgesfällt. Da sie nun Sarai wollte demüthigen, sohe sie von ihr.

7. Aber der engel des HErrn fand sie bey einem wasserbrunnen in der wüste, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der

gebietet Ismael.

8. Der sprach zum magd, wo kommst du her? Er antwortete: Ich bin aus Mesopotamien, aus Ur.

9. Und der sprach zu ihr: Du bist eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

10. Und der sprach zu ihr: Ich bin eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

11. Weiter sprach er zu ihr: Du bist eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

12. Er wird ein Canaanitin, und du wirst eine Hebräerin.

13. Und sie sprach zu ihm: Ich bin eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

14. Darum sprach er zu ihr: Du bist eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

15. Und Hagar sprach zu ihm: Ich bin eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

16. Und Abram sprach zu Hagar: Du bist eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

17. Da sprach Hagar zu Abram: Ich bin eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

18. Und Abram sprach zu Hagar: Du bist eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

19. Da sprach Hagar zu Abram: Ich bin eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

20. Und Abram sprach zu Hagar: Du bist eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

21. Da sprach Hagar zu Abram: Ich bin eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

22. Und Abram sprach zu Hagar: Du bist eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

23. Da sprach Hagar zu Abram: Ich bin eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

24. Und Abram sprach zu Hagar: Du bist eine Canaanitin, und du bist eine Hebräerin.

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai magd. wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner frau Sarai geköthen.

9. Und der engel des Herrn sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner frau, und demüthige dich unter ihre hand.

10. Und der engel des Herrn sprach zu ihr: Ich will deinen samen also mehren, daß er vor großer menge nicht soll geköhlet werden.

11. Weiter sprach der engel des Herrn zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden, und wirst einen sohn gebären, des namen sollst du Ismael heißen, darum, daß der Herr dein elend erhört hat.

12. Er wird ein wilder mensch seyn; seine hand wider jedermann, und jedermanns hand wider ihn; und wird gegen allen seinen brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den namen des Herrn, der mit ihr rebete: Du Gott siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich, hier habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den brunnen einen brunnen \* des lebendigen, der mich angesehen hat; welcher brunnen ist zwischen Kades und Bared. \* c. 24, 62. c. 25, 11.

15. Und Hagar gebär Abram einen sohn; und Abram hieß den sohn, den ihm Hagar gebär, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achtzig jahre alt, da ihm Hagar den Ismael gebär.

## Das 17 Capitel.

Isaaks verheissung wird mit der beschneidung bestätigt.

1. Als nun Abram neun und neunzig jahre alt war, erschien ihm der Herr, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott, \* wandle vor mir, und sey fromm. \* c. 24, 40.

2. Und \* ich will meinen bund zwischen mir und dir machen, und will dich fast sehr mehren. \* Röm. 4, 17.

3. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Siehe, Ich bins, und habe meinen bund mit dir, und du sollst ein vater vieler völker werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein name seyn, denn ich habe dich gemacht \* vieler völker vater.

\* Röm. 4, 11. 17.

6. Und will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir völker machen; und sollen auch könige ge von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen bund zwischen mir und dir, und deinem samen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund sey, also, daß ich dein Gott sey, und deines samens nach dir.

8. Und will dir und deinem samen nach dir geben das land, da du ein fremdling innen bist, nemlich das ganze land Canaan, zu ewiger besitzung; und will ihr Gott seyn.

9. Und Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen bund, du und dein same nach dir, bey ihren nachkommen.

10. \* Das ist aber mein bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinem samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.

\* 3 Mos. 12, 3. Luc. 2, 21. Joh. 7, 22. Gesch. 7, 8. Röm. 4, 11.

11. Ihr sollt aber die vorhaut an eurem fleisch beschneiden. Das selbe soll ein \* zeichen seyn des bunds des zwischen mir und euch.

\* 5 Mos. 10, 16.

12. \* Ein jegliches knäblein, wenn es acht tage alt ist, sollt ihr beschneiden bey euren nachkommen. Des selben gleichen auch alles, was gesindes daheim geboren, oder erkauft ist von allerlei fremden, die nicht eures samens sind. \* c. 21, 4.

13. Also soll mein bund an eurem fleisch seyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein knäblein nicht wird beschnitten an der vorhaut seines fleisches, des seele soll ausgerottet werden aus seinem volk; darum, daß es meinen bund unterlassen hat.

15. Und Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr name seyn.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen sohn geben; denn ich will sie segnen, und völker sollen aus ihr werden, und könige über viele völker.

17. Da fiel Abraham auf sein angesicht, und \* lachte, und sprach in seinem herzen: Soll mir \* hundert jahre alt ein kind geboren werden, und Sarah neunzig jahre alt gebären? \* c. 18, 12. † Luc. 1, 18.

18. Und

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach, daß Simael leben sollte vor dir!

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein weib, soll dir einen \*sohn gebären, den sollst du Isaak heißen; denn mit ihm will ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit seinem samen nach ihm. \*c. 18. 10. c. 21. 3.

20. Dazu um Simael habe ich dich auch erhört. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehrten fast sehr. \*Zwölf fürsten wird er zeugen, und will ihn zum großen volk machen. \*c. 25. 16.

21. Aber meinen bund will ich aufrichten mit Isaak, \*den dir Sarah gebären soll, um diese zeit im andern jahr. \*Röm. 9. 9.

22. Und er hörte auf mit ihm zu reden. Und Gott \*fuhr auf vor Abraham. \*c. 35. 13. Richt. 13. 20.

23. Da nahm Abraham seinen sohn Simael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die er kaufte, und alles, was mannsnamen waren in seinem hause; und beschnitt die vorhaut an ihrem fleisch, eben desselbigen tages, wie ihm Gott gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig jahre alt, da er die vorhaut an seinem fleisch beschnitt.

25. Simael aber, sein sohn, war dreizehn jahre alt, da seines fleisches vorhaut beschnitten ward.

26. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, und sein sohn Simael.

27. Und was mannsnamen in seinem hause war, daheim geboren, und erkaufte von fremden; es ward alles mit ihm beschnitten.

### Das 18 Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Isaak verheissen, und die verrückung Sodoms geoffenbaret.

1. Und der Herr erschien ihm im \*hain Mantre, da er saß an der thür seiner hütte, da der tag am heißesten war. \*c. 13. 18.

2. Und als er seine augen aufhob, und sahe, da standen drey männer gegen ihm. Und da er sie sahe, lief er ihnen entgegen, von der thür seiner hütte, und \*bückte sich nieder auf die erde. \*c. 19. 1.

3. Und sprach: Herr, habe ich gnade gefunden vor deinen augen, so gehe nicht vor deinem knechte über.

4. Man soll euch ein wenig wasser bringen, und eure \*füße waschen; und lehnet euch unter den baum. \*c. 19. 2. c. 43. 24.

5. Und ich will euch eitten bissen brodt bringen, daß ihr euer herz labet; darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum sendt ihr zu eurem knecht gekommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

6. Abraham eilte in die hütte zu Sarah, und sprach: Gese, und menge drey maas semmelmehl, knete, und \*backe kuchen. \*1 Sam. 28. 24.

7. Er aber lief zu den rindern, und holte ein zart gut kalb, und gab es dem knaben; der eilte und bereitete es zu.

Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter dem baum, und sie aßen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütte.

10. Da sprach er: Ich \*will wie der zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein weib, einen sohn haben. Das hörte Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte. \*c. 17. 19. c. 21. 1. Röm. 9. 9.

11. Und sie waren beide, Abraham und Sarah, alt und wohl betagt, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weise.

12. Darum \*lachte sie bey sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch wohlkust pflegen, und \*mein herr auch alt ist. \*c. 17. 17. † 1 Petr. 3. 6.

13. Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lachest du Sarah, und spricht: Meineist du, daß es wahr sey, daß ich noch gebären werde, so Ich doch alt bin?

14. \*Sollte dem Herrn etwas unmöglich seyn? † Um diese zeit will ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen sohn haben. \*Matth. 19. 26. Luc. 1. 37. 16. † Röm. 9. 9.

15. Da leugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelacht, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht.

16. Da standen die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da

17. Da sprach dann ich Abraham: Ich thue?

18. Einemal solches volk alle \*völker auf segnet werden.

19. Denn ich will ihnen keinen kinden hauen nach ihm, da wege halten, und und gut ist; auf Abraham kommen verheissen hat. \*5

20. Und der Herr ein gehören zu Sarah, das ist groß, und ist schwer. \*21. Darum will ich

und sehen, ob sie nach dem gechehen kommen ist; oder das ich wisse. \*c. 22. Und die

vor dem Herrn. 23. Und trat vor dem gottlosen, dem gottlosen

24. Es möchte gerechte in der stadt, die umbringen nicht vergeben unter mühen, die dar

25. Das sey fern das thut, und tödtet mit dem gottlosen, den gleichwie der gottlose von dir, der

hinter bist; du nimmst. \*21. 7. † 1 Petr. 3. 6.

26. Der Herr ist gerecht zu sein, so will ich um ihn bitten, so er

27. Abraham antwortete: Siehe, ich will um ihn bitten, wiewol ich er

28. Es möchten denn fünfzig ge

29. Und in fünfzig fort

30. Und sprach: W

und ein wenig w  
nd eure \* füße w  
net euch unter den  
c. 19, 2. c. 43, 24  
tuch einen bösen  
daß ihr euer heu  
eilt ihr fort gehn  
end ihr zu eum  
1. Sie sprachen  
sagt hat.  
eilete in die hül  
sprach: Eile, und  
daß sammelmö  
fe kuchen,  
c. 28, 24.  
zu den kindern  
rt gut kals, und  
en; der eilete und  
auf butter und  
m kalbe, das er  
nd sehte es ihnen  
re unter dem  
n.  
sie zu ihm: Wo  
ist? Er antwort  
der hatte.  
c. 30 \* will we  
nen, so ich we  
ch, dem weib, so  
Das hörte Er  
unter der thür  
c. 21, 1. Röm. 9, 9  
ren beide, Abrah  
alt und wohl be  
es Sarah nicht  
der weiber wuß  
achte sie ben sich  
: Nun ich alt bin,  
unst pflegen, und  
alt ist. \* c. 17, 17.  
tr. 3, 6.  
der Herr zu Abrah  
leitet des Sarah  
einst du, daß es  
ich noch gebären  
och alt bin?  
dem Herrn etwel  
um diese zeit  
die kommen, so  
Sarah einen sohn  
c. 19, 26. Luc. 1, 37. n.  
n. 9, 9.  
ete Sarah, und  
nicht gelacht, denn  
Aber er sprach: Es  
hast gelacht.  
die männer auf  
wandten sich ge  
d Abraham ging  
sie geleitete.  
17. D

17. Da sprach der Herr: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue?  
18. Eintemal er ein großes und mächtiges Volk soll werden, und alle \* völker auf erden in ihm gesegnet werden sollen. \* c. 12, 3. 16.  
19. Denn ich weiß, er wird \* wecheln seinen kindern, und seinem hause nach ihm, daß sie des Herrn wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der Herr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheissen hat. \* 5 Mos. 6, 7. c. 32, 46.  
20. Und der Herr sprach: Es ist ein gekhren zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und \* ihre sünden sind fast schwer. \* c. 13, 13. Dñ. 18, 5.  
21. Darum will ich \* hinab fahren, und sehen, ob sie alles geihan haben, nach dem geschren, das vor mich gekommen ist; oder obs nicht also sey, daß ichs wisse. \* c. 11, 5. + Jer. 32, 19.  
22. Und die männer wandten ihr angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem Herrn,  
23. Und trat zu ihm, und sprach: Willst du denn den gerechten mit dem gottlosen umbringen?  
24. Es möchten vielleicht fünfzig gerechte in der Stadt seyn; wüßtest du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um fünfzig gerechter willen, die darinnen wären?  
25. Das sey ferne von dir, daß du das thust, und tödest den gerechten mit dem gottlosen, daß der gerechte sey gleichwie der göttlose; das sey ferne von dir, der du aller \* weisichter bist; du wirst + so nicht richten. \* Ps. 7, 9. Joh. 5, 27. + E. 11, 3. 4. Röm. 3, 6.  
26. Der Herr sprach: Finde ich \* fünfzig gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihrer willen allen den orten vergeben. \* Amos 7, 3. 6.  
27. Abraham antwortete, und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wiewol ich erde \* und asche bin. \* Job 30, 19. Eir. 10, 9.  
28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn fünfzig gerechte darinnen seyn; wüßtest du denn die ganze Stadt verderben um der fünfe willen? Er sprach: Finde ich darinnen fünf und vierzig, \* so will ich sie nicht verderben. \* Jer. 5, 1.  
29. Und er fuhr fort mit ihm zu reden, und sprach: Man möchte

vielleicht vierzig darinnen finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts thun um vierziger willen.  
30. Abraham sprach: \* Zärne nicht, Herr, daß ich noch mehr rede. Man möchte vielleicht dreyzig darinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreyzig darinnen, so will ich ihnen nichts thun. \* Richt. 6, 39.  
31. Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden mit dem Herrn zu reden. Man möchte vielleicht zwanzig darinnen finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.  
32. Und er sprach: Ach zärne nicht, Herr, daß ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn darinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.  
33. Und der Herr ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrte wieder hin an seinen ort.

Das 19 Capitel.

Vorteilung Sodoms. Lots errettung und sündenfall.  
1. Die zween engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber saß zu Sodom unter dem thor. Und da er sie sahe, \* stand er auf ihnen entgegen, und bukete sich mit seinem angesicht auf die erde. \* c. 18, 2.  
2. Und sprach: Siehe, Herr, \* fehret doch ein zum hause eures knechts, und bleibet über nacht: laßt + eure füße waschen, so stehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure strage. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über nacht auf der gasse bleiben. \* Ebr. 13, 2. + 1 Mos. 18, 4.  
3. Da nöthigte er sie fast; und sie fehreten zu ihm ein, und kamen in sein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und buk ungeäuerte kuchen; und sie aßen.  
4. Aber ehe sie sich legten, kamen die leute der Stadt Sodom, und umgaben das haus, jung und alt, das ganze Volk aus allen enden;  
5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die männer, die zu dir gekommen sind diese nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.  
6. Lot ging heraus zu ihnen vor die thür, und schloß die thür hinter ihm zu.  
7. Und sprach: Ach, lieben bräder, thut nicht so übel.  
8. Siehe,

8. Siehe, ich habe zwei töchter, die haben noch keinen mann erkannt, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt: allein diesen männern thut nichts, denn darum sind sie unter die Schatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Komm hieher. Da sprachen sie: Du bist der einige fremdling hier, und wilst regieren? Wohlan, wir wollen dich besser plagen, denn jene. Und sie drungem hart auf den mann Lot. Und da sie hinzu liefen, und wollten die thür aufbrechen; \* 2 Petr. 2, 7.

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und schlossen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hause wurden \* mit blindheit geschlagen, beide klein und groß, bis sie müde wurden, und die thür nicht finden konnten. \* Weish. 19, 16.

12. Und die männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hier einen eidam, und söhne und töchter, und wer dich angehöret in der stadt, den führe aus dieser stadt.

13. Denn wir werden diese stadt verderben, darum, daß ihr \* geschrey groß ist vor dem HErrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben. \* c. 18, 20. Ez. 16, 49. 50. Dff. 18, 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen eidamen, die seine töchter nehmen sollten: Machet euch auf, und gehet aus diesem ort; denn der HErr wird diese stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.

15. Da nun die morgenröthe aufging, \* hießen die engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein weib und deine zwei töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch unterkummest in der missethat dieser stadt. \* Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6, 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und sein weib und seine zwei töchter von der hand, darzu, daß der HErr seiner verschonet; und fuhreten ihn hinaus, und ließen ihn außen vor der stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach er: Errette deine seele, und stehe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht unterkummest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, HErr;

19. Siehe, dieweil dein knecht

\* gnade gefunden hat vor deinen augen, so wollest du deine barmherzige feiße groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine seele von dem leben erhieltest. Ich kann mich nicht auf dem berge erretten; es möchte mich ein unfall ankommen, daß ich stürbe. \* c. 6, 8. Luc. 1, 30.

20. Siehe, da ist eine stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein, daselbst will ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem stück dich angesehen, daß ich die stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.

22. Eile, \* und errette dich daselbst, denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese stadt genannt Zoar. \* Weish. 10, 6.

23. Und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Zoar einkam. \* c. 14, 2.

24. Da ließ \* der HErr schwefel und feuer regnen von dem HErrn vom himmel herab auf Sodom und Gomorra. \* 5 Mos. 29, 23. Ps. 11, 6. Es. 13, 19. Jer. 50, 40. Hos. 11, 8. Amos 4, 11. Luc. 17, 29. 2 Petr. 2, 6.

25. Und fehrete die städte um, und die ganze gegend, und alle einwohner der städte, und was auf dem lande gewachsen war.

26. \* Und sein weib + sahe hinter sich, und ward zur salzseule. \* Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. + Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte sich des morgens frühe auf an den ort, da es gestanden war vor dem HErrn;

28. Und wandte sein angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und schauete; und siehe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da Gott die städte in der gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den städten, die er umkehrte, darinnen Lot wohnte.

30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem berge mit seinen beiden töchtern; denn er fürchtete sich zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer höhle mit seinen beiden töchtern.

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser vater ist alt, und ist kein mann mehr auf erden, der uns beschlafen möge nach aller welt weise;

32. So kommt her mein zu trinken, und ich will mit dir schlafen, wie es uns ankommt. \* 3 Mose 12, 13.

33. Also gaben ihm beide töchter Wein zu trinken, und die erste gesezte sich zu ihm, und ward es nicht geachtet, noch da sie saß.

34. Des morgens saß er zu der jüngsten, und gesezte sich zu ihm, und ward es nicht geachtet, noch da sie saß.

35. Also gaben ihm beide töchter Wein zu trinken, und ward es nicht geachtet, noch da sie saß.

36. Also rief Lot seinen söhnen, und sprach zu ihnen: Nehmet euch eine frau, denn ich habe keine töchter, die auf den heiligen geist warten.

37. Und die söhne, den heiligen geist, den sie auf den heiligen geist warten.

38. Und die söhne, den heiligen geist, den sie auf den heiligen geist warten.

39. Und die söhne, den heiligen geist, den sie auf den heiligen geist warten.

40. Und die söhne, den heiligen geist, den sie auf den heiligen geist warten.

Das 20

Sarah wird d. Himmelsch. genon. gewinn wiedergeg.

1. Abraham aber ins land gezogen, wohnte zwischen 3. und ward ein fremd.

2. Und sprach v. 2. Es ist. Da sandte + Abimech zu Sarai, nach ihrem wien. \* c. 12, 13. e.

3. Aber Gott \* sprach: Was nützt im traum, ihm: Siehe da, du bist ein weibes willen genommen; denn mannes theilweis.

4. Himmelsch. aber sprach: und sprach: Ich will auch ein geist sein?

5. Lot es nicht zu. Er ist in matthe schwelger. Er ist

32. So komm, laß uns unserm vater wein zu trinken geben, und \*ben ihm schlafen, daß wir samen von unserm vater erhalten.

\* 3 Mose 18, 7.

33. Also gaben sie ihrem vater wein zu trinken in derselben nacht. Und die erste ging hinein, und \*legte sich zu ihrem vater; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

34. Des morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Siehe, ich habe gestern bey meinem vater gelegen. Laß uns ihm diese nacht auch wein zu trinken geben, daß du hurein gehst, und legest dich zu ihm, daß wir samen von unserm vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem vater die nacht auch wein zu trinken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

36. Also wurden die beiden töchter Rots schwanger von ihrem vater.

37. Und die älteste gebär einen sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen tag.

38. Und die jüngste gebär auch einen sohn, den hieß sie das kind Ammon. Von dem kommen die kinder Ammon, bis auf den heutigen tag.

## Das 20 Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gewinn wiedergegeben.

1. Abraham aber zog von dannen ins land gegen mittag, und wohnte zwischen Kades und Sur. Und ward ein fremdling zu Gerar.

2. Und sprach von seinem weibe Sarah: \*Es ist meine schwester. Da sandte Abimelech, der könig zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen. \*c. 12, 13. c. 26, 7. † c. 26, 1.

3. Aber Gott \*kam zu Abimelech des nachts im traumi, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des todes, um des weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines mannes eheweib. \*c. 31, 24.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berührt, und sprach: Herr, willst du denn auch ein gerechtes volk erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein bruder?

der? Habe ich doch das gethan mit einfältigem herzen, und unschuldigen händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im traumi: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem herzen das gethan hast. Darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir nicht zu gegeben, daß du sie berührest.

7. So gieb nun dem manne sein weib wieder, denn er ist ein \*prophet, und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wieder gibst, so wisse, daß du des todes sterben mußt, und alles, was dein ist. \*c. 26, 11. Ps. 105, 15.

8. Da stand Abimelech des morgens frühe auf, und rief alle seine knechte, und sagte ihnen dieses alles vor ihren ohren. Und die leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum \*hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir geründigt, daß du so eine große sünde thatest auf mich und mein reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. \*c. 12, 18. c. 26, 10.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, vielleicht ist keine gottesfurcht an diesen orten; und werden mich um meines weibes willen erwürgen.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine schwester, denn sie ist meines vaters tochter, aber nicht meiner mütter tochter, und ist mein weib geworden.

13. Da mich aber Gott aus meines vaters hause wandern ließ, sprach ich zu ihr: Die barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech schafe und rinder, knechte und mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm \*wieder sein weib Sarah, \*c. 12, 19.

15. Und sprach: Siehe da, mein land stehet dir offen; wohne, wo dir wohl gefält.

16. Und sprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem bruder tausend silberlinge gegeben; siehe, das soll dir eine decke der augen seyn vor allen, die bey dir sind und allenthalben; und das war ihre strafe.

17. Abra

17. Abraham aber betete zu Gott: da heilete Gott Abimelech, und sein weib, und seine magde, daß sie kinder gebären.

18. Denn der Herr hatte zuvor hatt \* verschlossen alle mütter des Hauses Abimelechs, um Sarah, Abrahams weibes, willen. \* 1 Sam. I, 5.

### Das 21 Capitel.

Isaaks geburt. Austreibung Ismaels. Abrahams bund mit Abimelech.

1. Und der Herr suchte heim Sarah, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie \* er geredet hatte. \* c. 17, 19. c. 18, 10.

2. Und Sarah ward schwanger, und \* gebahr Abraham einen sohn in seinem alter, um die zeit, die ihm Gott geredet hatte. \* c. 25, 19. 1 Chron. I, 34. Matth. I, 2. Luc. 3, 34. Gesch. 7, 8. Gal. 4, 22. Ebr. II, 11.

3. Und Abraham hieß seinen sohn, der ihm geboren war, \* Isaak, denn ihm Sarah gebahr. \* c. 17, 19.

4. Und beschnitte ihn am achten tage, wie \* ihm Gott geboten hatte. \* c. 17, 11, 12.

5. Hundert jahre war Abraham alt, da ihm sein sohn Isaak geboren ward.

6. Und Sarah sprach: Gott hat mir ein \* lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird meiner lachen; \* c. 17, 17. c. 18, 12.

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah linder säuget, und hätte ihm einen sohn geboren in seinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwöhnet; und Abraham \* machte ein großes mahl am tage, da Isaak entwöhnet ward. \* c. 26, 30.

9. Und Sarah sahe den sohn Hagar's, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein spötter war;

10. Und sprach zu Abraham: \* Treibe diese magd aus mit ihrem sohne; denn dieser + magd sohn soll nicht erben mit meinem sohne Isaak. \* Gal. 4, 30. + Richt. II, 2.

11. Das wort gefiel Abraham sehr äbel, um seines sohnes willen.

12. Aber Gott sprach zu ihm: Laß dir nicht äbel gefallen des knabens rind der magd haben. Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Denn \* in Isaak soll dir der same genannt werden. \* Röm. 9, 7.

13. Auch \* will ich der magd sohn zum volk machen, darum, daß er deines samens ist. \* c. 16, 10. c. 17, 20.

14. Da stand Abraham des morgens frühe auf, und nahm brodt und eine flasche mit wasser, und legte es Hagar auf ihre schulter, und den knaben mit, und ließ sie aus. Da zog sie hin, und ging in der wüste irre bey Bersaba.

15. Da nun das wasser in der flasche aus war, warf sie den knaben unter einen baum,

16. Und ging hin, und setzte sich gegen über von ferne, eines bogen schusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des knabens sterben. Und sie setzte sich gegen über, und hob ihre stimme auf, und weinete.

17. Da erhörte Gott die stimme des knabens. Und der engel Gottes rief vom himmel die Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhört die stimme des knabens, da er liegt.

18. Stehe auf, nimm den knaben, und führe ihn an der hand; denn ich will ihn zum großen volk machen. \* c. 17, 20.

19. Und Gott that ihr die augen auf, daß sie einen wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin, und füllte die flasche mit wasser, und trankte den knaben.

20. Und Gott war mit dem knaben; der wuchs, und wohnte in der wüste, und ward ein guter schäfer.

21. Und wohnte in der wüste Pharan. Und seine mutter nahm ihn ein weib aus Egyptenland.

22. Zu derselben zeit redete \* Abimelech und Phichol, sein felshauptmann, mit Abraham, und sprach: Gott ist mit dir in allem, das du thust. \* c. 26, 26.

23. So schwöre mir nun bey Gott, daß du mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen keine untrene erzigen woldest; sondern die barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem lande, da du ein fremdling ihnen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich will schwören.

25. Und Abraham strafte Abimelech \* um des wasserbrunnens willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. \* c. 26, 15, 18.

26. Da

26. Da antwortete  
Hagar es nicht  
hat gethan; auch  
nicht angelegt; da  
nicht gehört, denn  
27. Da nahm A  
und kinder, und  
ließ; und machten be  
mit einander.

28. Und Abraham  
sahen immer beson  
29. Da sprach A  
ham: Was sollen die  
die in besonders dar  
30. Er antwortete:  
sollst du von meiner  
daß sie mir zum zeu  
ich diesen brunnen  
31. Daher heißt d  
saba, daß sie beide  
da geschworen haben  
32. Und also m  
ward in Bersaba.  
33. Auf Abimelech  
sein felshauptmann  
wieder in der Phil  
33. Abraham ab  
me zu Bersaba;  
fellsst von dem n  
\* des ewigen G  
\* 21, 57.

34. Und war ei  
der Philister lande

Das 22 Capitel

Aufopferung Isa  
sime von Christo.

1. Nach diesen ges  
suchte Gott A  
sprach zu ihm: Abrah  
antwortete: Hier bin  
\* Cor. II, 1.

2. Und er sprach: I  
denn einzigen sohn  
hast, und gehe hin  
Moria; und opfere  
zum brandopfer auf e  
den ich dir sagen wer  
3. Da stand Abrah  
gens frühe auf, und g  
eilt, und nahm mit sich  
seinen und seinen sohn  
3. So stand Abrah  
zum brando  
te ihn auf, und ging hin  
denn ihm Gott gesagt  
4. Am dritten tage  
sah seine augen auf,  
da sein von ferne;  
5. Und sprach zu seine  
Schmerze hier mit dem  
mit dem knaben wohnen dorthin

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mich nicht angelagt; dazu habe Ich nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham Schafe und rinder, und gab sie Abimelech; und machten beide einen bund mit einander.

28. Und Abraham stellte dar sieben lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben lämmer, die du besonders dargebolet hast?

30. Er antwortete: Sieben lämmer sollst du von meiner hand nehmen, daß sie mir zum zeugniß seyn, daß ich diesen brünnen gegraben habe.

31. Daher heist die stätte \* Bersaba, daß sie beide mit einander da geschworen haben. \* c. 26, 33.

32. Und also machten sie den bund zu Bersaba. Da machten sich auf Abimelech, und Phichol, sein feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister land.

33. Abraham aber pflanzete bäume zu Bersaba; und predigte das selbst von dem namen des HErrn, des ewigen Gottes. \* c. 17, 2.

34. Und war ein fremdling in der Philister lande eine lange zeit.

## Das 22 Capitel.

Aufopferung Isaaks. Verheissung von Christo.

Nach diesen geschichten \* versuchte Gott Abraham, und sprach zu ihm: Abraham. Und er antwortete: Hier bin ich. \* Ebr. 11, 17.

2. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das land Morija; und opfere ihn daselbst zum brandopfer auf einem berge, den ich dir sagen werde.

3. Da stand Abraham des morgens frühe auf, und gürte seinen esel, und nahm mit sich zween knaben, und seinen sohn Isaak; und schaltete holz zum brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den ort, davon ihm Gott gesagt hatte.

4. Am dritten tage hob Abraham seine augen auf, und sahe die stätte von ferne;

5. Und sprach zu seinen knaben: Bleibet ihr hier mit dem esel, ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holz zum brandopfer, und legte es auf seinen sohn Isaak; und gingen die beide mit einander.

7. Da sprach Isaak zu seinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Siehe, hier ist feuer und holz; wo ist aber das schaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein sohn, Gott wird ihm erschein ein schaf zum brandopfer. Und gingen die beide mit einander.

9. Und als sie kamen an die stätte, die ihm Gott sagte; baute Abraham daselbst einen altar, und legte das holz darauf, und band seinen sohn Isaak, legte ihn auf den altar oben auf das holz,

10. Und reckte seine hand aus, und faßte das messer, daß er seinen sohn schlachtete. \* Jac. 2, 21.

11. Da rief ihn der engel des HErrn vom himmel, und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: \* Hier bin ich. \* c. 31, 11. c. 46, 2.

12. Er sprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und hast \* deines einigen sohnes nicht verschonet um meiner willen. \* Röm. 8, 32.

13. Da hob Abraham seine augen auf, und sahe einen widder hinter ihm in der hecke mit seinen hörnern hangen; und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an seines sohnes statt.

14. Und Abraham hieß die stätte: Der HErr siehet. Daher man noch heutiges tages saget: Auf dem berge, da der HErr siehet.

15. Und der engel des HErrn rief Abraham abermal vom himmel,

16. Und sprach: \* Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HErr, dieneil du solches gethan hast, und hast deines einigen sohnes nicht verschonet, \* c. 12, 7. c. 13, 15. 16. c. 15, 5. 2 Mos. 32, 13. Ps. 105, 9. Sir. 44, 21. Luc. 1, 73. Ebr. 6, 13.

17. Daß ich \* deinen samen segnen und mehren will, wie die sterne am himmel, und wie den sand am ufer des meers; und dein same soll besitzen die thore seiner feinde; \* c. 13, 16. 2 Mos. 32, 13. Ebr. 11, 12.

18. Und

und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holz zum brandopfer, und legte es auf seinen sohn Isaak; er aber nahm das feuer und messer in seine hand, und gingen die beide mit einander.

7. Da sprach Isaak zu seinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hier bin ich, mein sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist feuer und holz; wo ist aber das schaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein sohn, Gott wird ihm erschein ein schaf zum brandopfer. Und gingen die beide mit einander.

9. Und als sie kamen an die stätte, die ihm Gott sagte; baute Abraham daselbst einen altar, und legte das holz darauf, und band seinen sohn Isaak, legte ihn auf den altar oben auf das holz,

10. Und reckte seine hand aus, und faßte das messer, daß er seinen sohn schlachtete. \* Jac. 2, 21.

11. Da rief ihn der engel des HErrn vom himmel, und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: \* Hier bin ich. \* c. 31, 11. c. 46, 2.

12. Er sprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und hast \* deines einigen sohnes nicht verschonet um meiner willen. \* Röm. 8, 32.

13. Da hob Abraham seine augen auf, und sahe einen widder hinter ihm in der hecke mit seinen hörnern hangen; und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an seines sohnes statt.

14. Und Abraham hieß die stätte: Der HErr siehet. Daher man noch heutiges tages saget: Auf dem berge, da der HErr siehet.

15. Und der engel des HErrn rief Abraham abermal vom himmel,

16. Und sprach: \* Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HErr, dieneil du solches gethan hast, und hast deines einigen sohnes nicht verschonet, \* c. 12, 7. c. 13, 15. 16. c. 15, 5. 2 Mos. 32, 13. Ps. 105, 9. Sir. 44, 21. Luc. 1, 73. Ebr. 6, 13.

17. Daß ich \* deinen samen segnen und mehren will, wie die sterne am himmel, und wie den sand am ufer des meers; und dein same soll besitzen die thore seiner feinde; \* c. 13, 16. 2 Mos. 32, 13. Ebr. 11, 12.

18. Und

ausbreitung Hagen  
ia ich der magd  
hen, darum, daß  
ist. \* c. 15, 10. c. 17, 2  
Abraham des  
und nahm brot  
roafer, und legte  
e schulter, und  
nd ließ sie aus. D  
nd ging in der w  
aba.  
das wasser in  
warf sie den kn  
in baum.  
hin, und setzte sich  
ne, eines bogenfö  
te sprach: Ich hab  
es knabens sterbe  
h gegen über, un  
auf, und wenn  
ete Gott die st  
i. Und der eng  
himmel die  
zu ihr: Was  
ächte dich nicht  
erhöhet die st  
da er lieget.  
nimmt den kn  
ihn an der hand  
in zum großen  
\* c. 17, 2.  
tt that die st  
e einen wasserbr  
ging sie hin, un  
be mit wasser, in  
haben.  
rt war mit dem kn  
s, und wohnete in  
und ein guter sch  
ohnete in der w  
seine mutter mal  
aus Egypten land  
schlagen zeit red  
nd Phichol, sein  
mit Abraham, un  
ist mit dir in al  
\* c. 26, 3.  
wobte mir nun  
u mir, noch we  
meinen neffen  
nen wasser; son  
keit, die ich an  
ant mir auch  
stette, da du  
en bist.  
rach Abraham:  
raham streite  
des wasserbrun  
imelechs knecht  
it genommen.  
26, 15. 18.

18. Und \* durch deinen Namen  
sollen alle Völker auf Erden gesegnet  
werden; darum, daß du meiner  
Stimme gehordest hast. \* c. 12, 3. 10.

19. Also fehrete Abraham wieder zu seinen Enaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba; und wohnete daselbst.

20. Nach diesen geschichten be-  
gab sich, daß Abraham angesaget  
ward: Siehe, \* Milca hat auch  
kinder geboren deinem bruder Na-  
hor; \* c. II, 29.

21. Nämlich \*Uz, den erstgebor-  
nen, und Bus, seinen bruder, und  
Remuel, von dem die Syrer kom-  
men. \*Hieb 1, 1. c. 32, 2.

22. Und Chesed, und Haso, und  
Pildas, und Jedlah, und Bethuel.

23. \* Bethuel aber zeugete Rebec-  
ca. Diese acht gebar Milca dem  
Mehy, Abrahams bruder. \* c. 24, 15.

24. Und sein Weib, mit Namen Rehuma, gebär auch, nemlich den Thebah, Gaham, Thaas und Maacha.

Das 23 Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

1. Sarah war hundert sieben und zwanzig jahre alt,  
2. Und starb in der hauptstadt, die da heist Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagere und beweinete.

3. Darnach stand er auf von seiner Leiche, und redete mit den Jüngern Seth, und sprach:

4. Ich bin \* ein fremder und  
einwohner bey euch; gebet mir ein  
erbbegräbniß bey euch, daß ich  
meinen todten begrabe, der vor  
mir lieget. \* Gesch. 7, 3

5. Da antworteten Abraham die  
Kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr; Du  
bist ein fürst Gottes unter uns,  
begrabe deinen todten in unsern  
ehelichsten gräbern; kein mensch  
soll dir unter uns wehren, daß du  
in seinem grabe nicht begrabest  
deinen todten.

7. Da stand Abraham auf, und  
bückte sich vor dem volk des lan-  
des, nemlich vor den kindern Heth

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefällt es euch, daß ich mei-

nen todten, der vor mir lieget, be-  
grabe: so höret mich, und bittet für

9. Daß er mir gebe seine zwiefel

9. Das ist eine gute Sache.

1

100

\_\_\_\_\_

Das 24 Capitel.

Isaak heirathet Rebecam.

I. Abraham war alt und wohl  
betagt, und der Herr hatte  
ihn gesegnet allenthalben.

Wienham's Friedt

2 Und sprach zu  
ihm: Leibes halbes  
den gütern vorst  
hand unter meine

2. Und schwore  
Herr, dem GQ  
und der erde, daß d  
sein \*weib nehmen  
von der Cananiter  
sich wohne;

2. Und sprach zu seinem \*ältesten Knechte seines Hauses, der allen seinen Gütern vorstand: Lege deine Hand unter meine Hüfte, \*c. 15, 2.

3. Und schwöre mir bey dem HErrn, dem Gott des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohne kein \*Weib nimmst von den Töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; \*c. 28, 1.

4. Sondern daß du ziehest in mein Vaterland, und zu meiner Freundschaft, und nimmst meinem Sohne Isaak ein Weib.

5. Der Knecht sprach: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in das Land; soll ich dann deinen Sohn wiederbringen in jenes Land, daraus du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da habe dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HErr, der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat, und von meiner Heimat, der mir geredet hat, und mir auch geschworen hat, und gesagt: \*Dies Land will ich deinem Samen geben; der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohne daselbst ein Weib nimmst. \*c. 12, 7. 10. + Job. 7, 12.

8. So aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du dieses Eides quit. Allein bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der Knecht zehn Cameele von den Cameelelen seines Herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerlei Güter seines Herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamien, zu der Stadt Naher.

11. Da ließ er die Cameele sich lagern außen vor der Stadt, bey einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wenn die Weiber pflegten heraus zu gehen, und Wasser zu schöpfen; \*c. 25, 1.

12. Und sprach: HErr, du Gott meines Herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham.

13. Siehe, ich stehe hier bey dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden heraus kommen, Wasser zu schöpfen.

14. Wenn nun eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen

Krug, und laß mich trinken, und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Cameele auch tränken; daß sie die sey, die du deinem diener Isaak bescheret habest, und ich dar- an erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, siehe, da kam heraus \*Rebecca, Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war; und trug einen Krug auf ihrer Achsel. \*c. 22, 23.

16. Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Die stieg hinab zum Brunnen, und füllte den Krug, und stieg herauf.

17. Da ließ ihr der Knecht entgegen, und sprach: \*Laß mich ein wenig Wasser aus deinem Krug trinken. \*Job. 4, 7.

18. Und sie sprach: Trinke, mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.

19. Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Cameelelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken.

20. Und eilte, und goß den Krug aus in die Tränke, und ließ abermal zum Brunnen zu schöpfen, und schöpfte allen seinen Cameelelen.

21. Der Mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er er- kennete, ob der HErr zu seiner Reize gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die Cameele alle getrunken hatten, nahm er eine goldene Spange, einen halben Sichel schwer, und zween Armringe an ihre Hände, zehn Sichel goldes schwer;

23. Und sprach: Meine Tochter, wenn gehörest du an? Das sage mir doch. Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des schönen Milca, den sie dem Nahor geboren hat.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel Stroh und Futter bey uns, und Raum genug zu herbergen.

26. Da neigte sich der Mann, und betete den HErrn an.

27. Und sprach: Gelobet sey der HErr, der Gott meines Herrn Abrahams, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der

HErr

5. Herr hat mich den weg geföhret zu meines herrn bruders hause.

28. Und die diene lief, und sagte solches alles an in ihrer mütter hause.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem manne draußen bey dem brunnen.

30. Und als er sahe die spangen und armringe an seiner Schwester händen, und hörte die worte Rebecca, seiner Schwester, daß sie sprach: Also hat mir der mann gesagt; kam er zu dem manne, und siehe, er stand bey den cameeleu am brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, du \*geegneter des HErrn, warum stehst du draußen? Ich habe das haus geräumet, und für die cameele auch raum gemacht. \*c. 26, 29.

32. Also föhrete er den mann ins haus, und räumete die cameele ab, und gab ihnen stroh und futter, und wasser zu waschen seine füße, und der männer, die mit ihm waren;

33. Und setzte ihm essen vor. Er sprach aber: Ich will nicht essen, bis daß ich zuvor meine füße geworben habe. Sie antworteten: Sage her.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HErr hat meinen herrn reichlich gesegnet, und ist groß geworden; und hat ihm schafe und oshen, silber und gold, knechte und mägde, cameele und esel gegeben.

36. Dazu hat \* Sarah, meines herrn weib, einen sohn geboren meinem herrn in seinem alter; dem hat er alles gegeben, was er hat. \*c. 21, 2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Du sollst meinem sohne kein weib nehmen von den töchtern der Canaaniter, in deren lande ich wohne;

38. Sondern ziehe hin zu meines vaters hause, und zu meinem geschlecht; daselbst nimm meinem sohne ein weib.

39. Ich sprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen will?

40. Da sprach er zu mir: Der HErr, \*vor dem ich wandele, wird seinen engel mit dir senden, und gnade zu deiner reise geben, daß du meinem sohne ein weib nimmst von meiner freundschaft und meines vaters hause. \*c. 17, 1. 5 Mof. 2, 6.

41. Alsdann sollst du meines eides quit seyn, wenn du zu meiner freundschaft kommest; geben sie dir sie nicht, so bist du meines eides quit.

42. Also kam ich heute zum brunnen, und sprach: HErr, Gott meines herrn Abrahams, hast du gnade zu meiner reise gegeben, daher ich gereiset bin,

43. Siehe, so stehe ich hier bey dem wasserbrunnen. Wenn nun eine jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig wasser zu trinken aus deinem krüge;

44. Und sie wird sagen: Trinke du, ich will deinen cameeleu auch schöpfen; daß die sey das weib, das der HErr meines herrn sohne bescheret hat.

45. Ehe ich nun solche worte ausgesaget hatte in meinem hertzen, siehe, da kommt Rebecca heraus mit einem krüge auf ihrer achsel, und gehet hin ab zum brunnen, und schöpft. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trinken.

46. Und sie nahm eilend den krug von ihrer achsel, und sprach: Trinke, und deine cameele will ich auch tränken. Also trank ich, und sie tränkte die cameele auch.

47. Und ich fragte sie, und sprach: Weß tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des sohnes Nahors, den ihm Milca geboren hat. Da hängtete ich eine spange an ihre stirn, und armringe an ihre hände,

48. Und neigte mich, und betete den HErrn an, und lobte den HErrn, den Gott meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg geföhret hat, daß ich seinem sohne meines herrn bruders tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, so an meinem herrn freundschaft und treue beweisen wollt, so saget mirs; wo nicht, so saget mirs aber, daß ich mich wende zur rechten oder zur linken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HErrn, darum können wir nichts wider dich reden, weder böses noch gutes;

51. Da ist Rebecca vor dir, nimm sie, und ziehe hin, daß sie deines herrn sohnes weib sey, wie der HErr geredet hat.

52. Da diese worte hörte Abraham, knecht, rückte er sich dem HErrn zu der erde;

53. Und

53. Und zog herab seine kleidung

zu Rebecca; und die mütter

Da ab und

nimmern, die mit

nicht über nacht

der hand er auf

set mich ziehen zu

55. Aber ihr bi

sprachen: Das doe

tag oder zehn ben

nach sollst du siehe

56. Da sprach

schiet mich nicht

Herr hat gnade

gegeben. Kaiser

meinem herrn zie

57. Da sprachen

die diene rufen,

sie dazu saget.

58. Und rufen

sprachen zu ihr

diesem manne

59. Wo liege

Schwester, ziehe

samt Bethuam

nen leuten.

60. Und sie se

sprachen zu ihr

Schwester, mache

taulend, und beir

thore seiner feind

61. Also mach

auf mit ihren dir

sich auf die camel

manne nach. Und

Rebecca an, und

62. Hant aber

des lebendigen; und

er wohnete im lande

63. Und war a

heim auf dem selbe

und hob seine auge

64. Und Rebecca

erg auf, und sahe

si vom camel.

65. Und sprach

Wer der mann, d

kommt auf dem selbe

66. Das ist mein

stien mantel, und

67. Und der knecht

antwortete, die er aus

68. Da föhrete

trücker mütter Sarah

69. Da sprach, und sie

und genannt sie

70. Und geredet über

Das 25 Capitel.

Abrahams andere ehe. Isaacs und Isaacs söhne.

1. Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Ketura.

2. Die gebär ihm \* Simron und Taksan, Medan und Midian, Isbak und Suah. \* 1 Chron. 1. 32.

3. Taksan aber zeugete Geba und Dedan. Die kinder aber von Dedan waren: Ufurim, Latussim und Leumim.

4. \* Die kinder Midians waren: Ephra, Epher, Hanoch, Urida und Eldaa. Diese sind alle kinder der Ketura. \* 1 Chron. 1. 33.

5. Und Abraham gab alles sein gut Isaak.

6. Aber den kindern, die er von den korbweibern hatte, gab er geschenke, und ließ sie von seinem sohne Isaak ziehen, weil er noch lebte, gegen den aufgang in das morgenland.

7. Das ist aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig jahre.

8. Und \* nahm ab, und starb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens satt war, und ward zu seinem volke gesammelt. \* c. 35. 29. † c. 15. 15.

9. Und es begruben ihn seine söhne Isaak und Jmael, in der zwiefachen \* höhle auf dem acker Ephrons, des sohnes Zbars, des Hethiters, die da liegt gegen Ramre. \* c. 23. 17.

10. In dem felde, das \* Abraham von den kindern Heth gekauft hatte. Da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem weibe. \* c. 23. 16. 17.

11. Und nach dem tode Abrahams segnete Gott Isaak, seinen sohn; und er wohnete bey dem brunnen des lebendigen und sehenden.

12. Dis ist \* das geschlecht Isaacs, Abrahams sohnes, den ihm Hagar gebär, die magd Sarah aus Egypten; \* c. 21. 13. 1 Chron. 1. 29.

13. Und das sind die namen der kinder Isaacs, davon ihre geschlechter genannt sind: Der erste geborne sohn Isaacs Rebajoth, Redar, Udbeel, Mibsam,

14. Mima, Duma, Masa, 15. Hadar, Thema, Setur, Raphis und Kedma.

16. Dis sind die kinder Isaacs mit ihren namen in ihren höfen und städten, zwölf fürsten über ihre leute.

17. Und

53. Und zog hervor Silberne und goldene kleidodien und kleider, und gab sie Rebecca; aber ihrem bruder und der mutter gab er wärze.

54. Da aß und trank er samt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht allda. Des morgens aber stand er auf, und sprach: Laßet mich ziehen zu meinem herrn.

55. Aber \* ihr bruder und mutter sprachen: Laß doch die dirne einen tag oder zehn bey uns bleiben, darnach solst du ziehen. \* Tob. 10. 11.

56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat gnade zu meiner reise gegeben. Laßet mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Laßet uns die dirne rufen, und fragen, was sie dazu sagt.

58. Und riefen die Rebecca, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Also ließen sie Rebecca, ihre schwester, ziehen mit ihrer amme, samt Abrahams knechte, und seinen leuten.

60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du bist unsere schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und dein \* same besitze die thore seiner feinde. \* c. 22. 17.

61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren dienen, und setzten sich auf die cameele, und zogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Isaak aber kam vom brunnen des lebendigen und sehenden (denn er wohnete im lande gegen mittag)

63. Und war ausgegangen zu beten auf dem felde um den abend, und hob seine augen auf, und sah, daß cameele daher kamen.

64. Und Rebecca hob ihre augen auf, und sah Isaak; da fiel sie vom cameel.

65. Und sprach zu dem knechte: Wer ist der mann, der uns entgegen kommt auf dem felde? Der knecht sprach: Das ist mein herr. Da nahm sie den mantel, und verhüllte sich.

66. Und der knecht erzählte Isaak alle sache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führte Isaak in die hützel seiner mutter Sarah, und nahm die Rebecca, und sie ward sein weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaak getrübet über seiner mutter.

nicht um Rebeccas  
sollst du meines  
t, wenn du zu me  
kommest; geben sie  
ist du meines altes  
am ich heute zum  
sprach: Herr, O  
n Abrahams, hö  
meiner reise gege  
reiset bin,  
so stehe ich hier  
ninnen. Wenn  
heraus komm  
d ich zu ihr for  
wenig wasser zu  
em Krüge;  
wird sagen: Du  
deuten cameelen  
die sey das weib  
ines herrn sohne  
um solche worte  
meinem herzen, si  
becca heraus mit  
achsel, und gehet  
u, und schöpfet.  
: Gib mir zu trin  
ahm eikend den et  
u, und sprach: D  
cameele will ich  
trank ich, und  
neele auch.  
agte sie, und spr  
du? Sie antwo  
Bethuels tochter.  
3, den ihm M  
Da hängete ich  
stirn, und arm  
nde.  
igte mich, und  
an, und lobte  
Gott meines he  
r mich den rechten  
daß ich seinem  
bruders tochter  
he nun die, so an  
freundschaft und  
st, so saget mir:  
mirs aber, daß ich  
rechten oder zur  
ntwortete Laban  
sprachen: Das  
darum können  
dich reden, we  
es;  
Rebecca vor dir,  
he hin, daß sie  
weib sey, wie d  
se worte hörte  
bächte er sich  
r erde;

17. Und das ist das alter Jimaels, hundert und sieben und dreyßig jahre; und nahm ab, und starb, und ward gesammelt zu seinem volk.

18. Und sie wohneten von Hevila an bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyrien gehet. Er stel aber vor allen seinen brüdern.

19. Dis ist das geschlecht Isaaks, Abrahams sohnes: \* Abraham zeugete Isaak. \* c. 21, 2. 2c.

20. Isaak aber war vierzig jahre alt, da er Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuels, des Ehlers, von Mesopotamien, Labans, des Ehlers, Schwester. \* c. 24, 67.

21. Isaak aber bat den Herrn für sein weib, denn sie war unfruchtbar. Und der Herr ließ sich erbitten, und Rebecca, sein weib, ward schwanger.

22. Und die kinder stießen sich mit einander in ihrem leibe. Da sprach sie: Da mirs also solte gehen, warum bin ich schwanger geworden? Und sie ging hin, den Herrn zu fragen.

23. Und der Herr sprach zu ihr: Zwen völker sind in deinem leibe, und zwen erben leute werden sich scheiden aus deinem leibe; und ein volk wird dem andern überlegen seyn, und der \* größere wird dem kleinern dienen. \* Mal. 1, 2.

Röm. 9, 10. f.

24. Da nun die zeit kam, daß sie gebären sollte, siehe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, ganz rauch wie ein fell; und sie nannten ihn Esau.

26. Ruhend darnach kam heraus \* sein bruder, der hielt mit seiner hand die ferse des Esau; und hießen ihn Jakob. Sechzig jahre alt war Isaak, da sie geboren wurden. \* Jos. 12, 4. Matth. 1, 2.

27. Und da nun die knaben groß wurden; ward Esau ein jäger und ein ackermann, Jakob aber ein frommes mann, und blieb in den hütten.

28. Und Isaak hatte Esau lieb, und als gern von seinem weidwerk; Rebecca aber hatte Jakob lieb.

29. Und Jakob kochte ein gericht. Da kam Esau vom felde, und war müde.

30. Und sprach zu Jakob: Laß mich kosten das rothe gericht, denn ich bin müde. Daher \* heißt er Eder. \* c. 36, 1. 19.

31. Aber Jakob sprach: Verkaufst mir heute deine erstgeburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die erstgeburt?

33. Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und \* verkaufte also Jakob seine erstgeburt. \* c. 27, 36. Ebr. 12, 16.

34. Da gab ihm Jakob brodt und das sinfengericht, und er aß und trank, und stand auf, und ging davon. Als verachtete Esau seine erstgeburt.

## Das 26 Capitel.

Isaaks wanderschaft, wohnung und widerwärtigkeit.

1. Es kam aber eine theuring ins land über die vorige, so zu \* Abrahams zeiten war. Und Isaak zog zu Abimelech, der Philister könig, gen Gerar. \* c. 12, 10. † c. 20, 2.

2. Da erschien ihm der Herr, und sprach: Ziehe nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem lande, das ich dir sage.

3. Sey ein fremdling in diesem lande, und ich will mit dir seyn, und dich segnen: \* denn dir und deinem samen will ich alle diese länder geben, und will meinen eid bestätigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. \* c. 12, 7. 2c.

4. Und will deinen samen mehrren, wie die sterne am himmel, und will deinem samen alle diese länder geben. Und \* durch deinen samen sollen alle völker auf erden gesegnet werden. \* c. 12, 3. 2c.

5. Darum, daß Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weise und meine gehehe.

6. Also wohnte Isaak zu Gerar.

7. Und wenn die leute an demselben orte fragten von seinem weibe, so sprach er: \* Sie ist meine schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein weib; sie möchten mich erdrücken um Rebecca willen, denn sie war schön von angesicht. \* c. 12, 13. 2c.

8. Als er nun eine zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister könig, durchs fenster, und ward gewahr, daß Isaak scherzte mit seinem weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech den Isaak, und sprach: Siehe, es ist dein weib. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine schwester? Isaak antwortete ihm: Ich \* gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihrer willen.

\* c. 20, 11. 10. Abi-

nach demselben, m.  
10. Abimelech  
\* hat du denn un-  
tere leicht geschah  
vom rath sich zu  
leg. harte; und  
sah auf uns ge-  
11. Da gebor-  
teß, und Isra-  
mann oder sein  
sah das todes sterb-  
12. Und Isaak se-  
wol frigte desselbe  
herfältig; † denn  
ihn. \* Luc. 8. 8.  
13. Und er wa-  
mann, ging und n-  
sah groß ward,  
14. Das er viel  
kleinen und großen  
größte geinle. A-  
ihn die Philister,  
15. Und veritow-  
nen, die keines bat-  
ben hatten, zur sei-  
neshatters, und fin-  
16. Das auch 2.  
sprach: Siehe vor-  
bist uns zu mäch-  
17. Da zog Ji-  
und schlug sein g-  
ke Gerar, und w-  
18. Und ließ sie  
wieder auftragen,  
hans zeiten, seines  
ben hatten, welsch  
versteiget hatten n-  
tede, und nannte  
ben namen, da sie  
genannt hatte.  
19. Auch gruben  
im grunde, und fand  
nen brunnen lebend-  
20. Aber die herte-  
jungen mit den herte-  
geraden: Das wollen  
wir in den brunnen  
sahm da anrecht gef-  
21. Da gruben sie  
brunnen, da sanken  
darnach hieß er ihn E-  
22. Da machte er  
ihn, und grub einen  
den, da sanken sie  
darnach hieß er ihn E-  
sach: Nun hat un-  
darn gemacht, und  
sahen im lande.  
23. Darnach zog er  
gen Bethel.  
24. Und der Herr  
in Bethel nach, und

10. Abimelech sprach: Warum hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß jemand vom volk sich zu deinem weibe gesetzt hätte; und hättest also eine schuld auf uns gebracht. \*c. 20, 9.

11. Da gebot Abimelech allem volk, und sprach: \*Wer diesen mann oder sein weib antastet, der soll des todes sterben. \*c. 31, 24.

12. Und Isaaß saete in dem lande, und erfrigte desselben jahrs \*hundertfältig; denn der HErr segnete ihn. \*Luc. 8, 8. † Epr. 10, 22.

13. Und er ward ein großer mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward.

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und großem vieh, und ein großes gesinde. Darum neideten ihn die Philister.

15. Und verstopften alle brunnen, die seines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, seines vaters, und fületen sie mit erde;

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Ziehe von uns, denn du bist uns zu mächtig geworden.

17. Da zog Isaaß von dannen, und schlug sein zelt auf im grunde Gerar, und wohnte alda;

18. Und ließ die wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abraham zeiten, seines vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams tode, und nannte sie mit denselben namen, da sie sein vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaaßs knechte im grunde, und fanden daselbst einen brunnen lebendigen wassers.

20. Aber die hirtten von Gerar zankten mit den hirtten Isaaßs, und sprachen: Das wasser ist unser. Da hieß er den brunnen Esch darum, daß sie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern brunnen, da zankten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern brunnen, da zankten sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HErr raum gemacht, und uns wachsen lassen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen BerSaba. \*c. 46, 1. 2. 3.

24. Und der HErr erschien ihm in derselben nacht, und sprach: Ich

bin deines vaters Abrahams Gott. Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen samen mehren, um meines knechts Abrahams willen. \*Röm. 8, 31.

25. Da bauete er einen altar daselbst, und predigte von dem namen des HErrn, und richtete daselbst seine hütte auf; und seine knechte gruben daselbst einen brunnen.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahusath, sein freund, und Phichol, sein feldhauptmann.

27. Aber Isaaß sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? \*Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben. \*Richt. 11, 7.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden augen, daß der HErr mit dir ist. Darum sprachen wir: Es soll ein eid zwischen uns und dir seyn, und wollen einen bund mit dir machen.

29. Daß du uns keinen schaden thust, gleichwie wir dich nicht antastet haben, und wie wir dir nichts denn alles gutes gethan haben, und dich mit frieden ziehen lassen. Du aber bist nun \*der gesegnete des HErrn. \*c. 24, 31. Ps. 115, 15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und sie aßen und tranken.

31. Und des morgens frühe stanten sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaaß ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit frieden.

32. Desselben tages kamen Isaaßs knechte, und sagten ihm an von dem brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben wasser gefunden.

33. Und er nannte ihn \*Saba; daher heißt die stadt BerSaba, bis auf den heutigen tag. \*c. 21, 31.

34. Da Esau vierzig jahre alt war; nahm er \*zum weibe Judith, die tochter Beri, des Hethiters; und Basmath, die tochter Elons, des Hethiters. \*c. 36, 2.

35. Die machten beide Isaaß und Rebecca eitel herzeleid.

## Das 27 Capitel.

Jakob wird von seinem vater gesegnet, von Esau angefeindet.

1. Und es begab sich, da Isaaß war alt geworden, daß seine augen \*dunkel wurden zu sehen, rief er Esau, seinen größern sohn, und sprach zu ihm: Mein sohn! Er aber antwortete ihm: Hier bin ich. \*c. 48, 10.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt geworden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen zeug, Escher und bogen, und gehe aufs feld, und fange mir ein wildpret,

4. Und mache mir ein essen, wie ichs gerne habe, und bringe mirs herein, daß ich esse, daß dich meine seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörte solche worte, die Isaak zu seinem sohne Esau sagte. Und Esau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagte, und heim brächte.

6. Da sprach Rebecca zu Jakob, ihrem sohne: Siehe, ich habe gehört deinen vater reden mit Esau, deinem bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HErrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein sohn, meine stimme, was Ich dir heisse.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwei gute böcklein, daß ich deinem vater ein essen davon mache, wie ers gerne hat.

10. Das sollst du deinem vater hinein tragen, daß ers esse, auf daß er dich segne vor seinem tode.

11. Jakob aber sprach zu seiner mutter Rebecca: Siehe, mein bruder Esau ist rauch, und ich glatt;

12. So möchte vielleicht mein vater mich begreifen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrogen woltte; und brächte über mich einen fluch, und nicht einen segnen.

13. Da sprach seine mutter zu ihm: Der fluch sey auf mir, mein sohn; gehorche nur meiner stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holte, und brächte es seiner mutter. Da machte seine mutter ein essen, wie sein vater gerne hatte,

15. Und nahm Esaus, ihres grösßern schnes, köstliche kleider, die sie bey sich im hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem kleinern sohne;

16. Aber die felle von den böcklein that sie ihm um seine hände, und wo er glatt war am halse.

17. Und gab also das essen mit brodt, wie sie es gemacht hatte, in Jakobs hand, ihres sohnes.

18. Und er ging hinein zu seinem vater, und sprach: Mein vater! Er antwortete: Hier bin ich. Wer bist du, mein sohn?

19. Jakob sprach zu seinem vater: Ich bin Esau, dein erstgeborner sohn; ich habe gethan, wie du mir gelagt hast; siehe auf, setze dich, und is von meinem wildpret, auf daß mich deine seele segne.

20. Isaak aber sprach zu seinem sohne: Mein sohn, wie hast du so bald gefunden? Er antwortete: Der HErr, dein Gott, bescherte mirs.

21. Da sprach Isaak zu Jakob: tritt herzu, mein sohn, daß ich dich begreife, ob du seyst mein sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jakob zu seinem vater Isaak, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die stimme ist Jakobs stimme, aber die hände sind Esaus hände.

23. Und er kannte ihn nicht, denn seine hände waren rauh, wie Esaus, seines bruders, hände; und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein sohn, zu essen von deinem wildpret, daß dich meine seele segne. Da brächte er es ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und er trank.

26. Und Isaak, sein vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein sohn.

27. Er trat hinzu, und küßete ihn. Da roch er den geruch seiner kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der geruch meines sohnes ist wie ein geruch des feldes, das der HErr gesegnet hat.

28. \*Gott gebe dir vom thau des himmels, und von der fertigkeit der erde, und korn und wein die fülle.

\*Esr. 3, 10. Ebr. 11, 20.

29. Böcker müssen dir dienen, und leute müssen dir zu fuße fallen. Sey ein herr über deine bruder, und deiner mutter kinder müssen dir zu fuße fallen. † Versucht sey, wer dir flucht; gesegnet sey, wer dich segnet! \*c. 25, 23. † c. 12, 3. 4 Mof. 24, 9.

30. Als nun Isaak vollendet hatte den segnen über Jakob, und Jakob kaum hinaus gegangen war von seinem vater Isaak; da kam Esau, sein bruder, von seiner jagd,

31. Und machte auch ein essen, und trug es hinein zu seinem vater, und sprach zu ihm: Stehe auf, mein vater, und is von dem wildpret dei-

nes

und Esau.

des sohnes, das segne.

32. Da antwortete er: Wer bist du, mein sohn Esau, dein erstgeborner?

33. Da antwortete er: Ich bin Esau, dein erstgeborner. Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

34. Wie bist du denn gekommen? Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

35. Er aber antwortete: Ich bin gekommen, wie du mich gesandt hast, und ich habe den wildpret gegessen.

36. Da sprach er: Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

37. Da antwortete er: Ich bin gekommen, wie du mich gesandt hast, und ich habe den wildpret gegessen.

38. Da sprach er: Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

39. Da antwortete er: Ich bin gekommen, wie du mich gesandt hast, und ich habe den wildpret gegessen.

40. Da sprach er: Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

41. Da antwortete er: Ich bin gekommen, wie du mich gesandt hast, und ich habe den wildpret gegessen.

42. Da sprach er: Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

43. Da antwortete er: Ich bin gekommen, wie du mich gesandt hast, und ich habe den wildpret gegessen.

44. Da sprach er: Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

45. Da antwortete er: Ich bin gekommen, wie du mich gesandt hast, und ich habe den wildpret gegessen.

46. Da sprach er: Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

47. Da antwortete er: Ich bin gekommen, wie du mich gesandt hast, und ich habe den wildpret gegessen.

48. Da sprach er: Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

49. Da antwortete er: Ich bin gekommen, wie du mich gesandt hast, und ich habe den wildpret gegessen.

50. Da sprach er: Wo ist denn der wildpret, den du gesandt hast, und den ich gegessen habe?

nes sohnes, daß mich deine seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaac, sein vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgeborner sohn.

33. Da entsezte sich Isaac über die maasse sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn der jäger, der mir gebracht hat, und ich habe von allem gegessen, ehe du kamest, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese rede seines vaters hörte, schrie er laut, und ward über die maasse sehr betrübt; und sprach zu seinem vater: Segne mich auch, mein vater. \*Ebr. 12, 17.

35. Er aber sprach: Dein bruder ist gekommen mit list, und hat deinen segnen hinweg.

36. Da sprach er: Er heist wohl Jakob; denn er hat mich nun zweimal untertreten. Meine erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen segnen. Und sprach: Laß du mir denn keinen segnen vorbehalten? \*c. 25, 33. Ebr. 12, 16.

37. Isaac antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum herrn über dich gesetzt, und alle seine kräfte der habe ich ihm zu knechten gemacht, mit kern und wein habe ich ihn versehen; was soll ich dir thun, mein sohn?

38. Esau sprach zu seinem vater: Laß du denn nur einen segnen, mein vater? Segne mich auch, mein vater; und hob auf seine stimme, und weinete. \*Ebr. 12, 17.

39. Da antwortete Isaac, sein vater, und sprach zu ihm: Siehe da, \*du wirst eine fette wohnung haben auf erden, und vom thau des himmels von oben her. \*Ebr. 11, 20.

40. Deines schwerdts wirst du dich nähren, und deinem bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein herr, und sein joch von deinem halse reißen wirst.

41. Und Esau war Jakob gram um des segens willen, damit ihn sein vater gesegnet hatte; und sprach in seinem hertzen: \*Es wird die zeit bald kommen, da mein vater leid tragen muß; denn ich will meinen bruder Jakob erwürgen. \*Obad. v. 10.

42. Da wurden Rebecca angefaßt diese worte ihres größern sohnes Esau; und schickte hin, und ließ Jakob, ihren kleinern sohn, rufen, und sprach zu ihm: Siehe, dein

bruder Esau drohet dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine stimme, mein sohn: Mache dich auf, und fliehe zu meinem bruder Laban in Haran.

44. Und bleib eine weile bey ihm, bis sich der grimme deines bruders wende.

45. Und bis sich sein zorn wider dich von dir wende, und vergesse, was du an ihm gethan hast; so will ich, darnach schicken, und dich von dannen holen lassen. Warum \*sollte ich eurer beider beraubt werden auf einen tag? \*2 Sam. 14, 6. 7.

46. Und Rebecca sprach zu Isaac: Mich verdrüßet zu leben vor den töchtern Heth. Wo Jakob ein weis nimmt von den töchtern Heth, die da sind wie die töchter dieses landes; was soll mir das leben?

### Das 28 Capitel.

Jakob siehet auf seiner reise die himmelsleiter.

1. Da rief Isaac seinen sohn Jakob, und segnete ihn, und geböt ihm, und sprach zu ihm: Nimm nicht \*ein weib von den töchtern Canaans; \*c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und ziehe in Mesopotamien zu Berthuels, deiner mütter vaters, haus, und nimm dir ein weib daselbst von den töchtern Labans, deiner mütter bruders.

3. Aber der allmächtige GOTT segne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du wirst, dest ein hausen völker;

4. Und gebe dir den segnen \*Abraham, dir und deinem samen mit dir, daß du besitzest das land, da du ein fremdling innen bist, das GOTT Abraham gegeben hat. \*c. 12, 3. 16.

5. Also fertigte Isaac den Jakob ab, daß er in \*Mesopotamien zog zu Laban, Berthuels sohne in Charien, dem bruder Rebecca, seiner und Esaus mütter. \*Jos. 12, 13.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaac Jakob gesegnet hatte, und abgefertiget in Mesopotamien, daß er daselbst ein weib nähme; und daß, in dem er ihn gesegnet, ihm gebot, und sprach: Du sollst nicht ein weib nehmen von den töchtern Canaans;

7. Und daß Jakob seinem vater und seiner mütter gehorche, und in Mesopotamien zog;

8. Sahe auch, daß Isaak, sein vater, nicht gerne sahe die töchter Canaans;

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm über die weiber, \*die er zuvor hatte, Mahalath, die tochter Ismaels, des sohnes Abrahams, die schwester Rebajoths, zum weibe.

\* c. 36, 2. † c. 25, 13.

10. Aber Jakob zog aus von Bersaba, und reisete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die sonne war untergegangen. Und er nahm einen stein des orts, und legte ihn zu seinen haupten, und legte sich an dem felsigen ort schlafen.

12. Und ihm träumete, und siehe, eine \*leiter stand auf erden, die rührete mit der spitze an den himmel, und siehe, die engel Gottes stiegen daran auf und nieder; \* Joh. 1, 51.

13. Und der Herr stand oben darauf, und sprach: Ich bin der Herr, Abrahams, deines vaters, Gott, und Isaaks Gott; \*das land, da du auf siegest, will ich dir und deinem samen geben. \* c. 48, 4.

14. Und dein \*samen soll werden, wie der staub auf erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen den abend, morgen, mitternacht und mittag; und durch dich und deinen samen sollen alle geschlechter auf erden gesegnet werden. \*5 M. 12, 20.

1 Rdn. 4, 20. † 1 Mose 12, 3, 11.

15. Und siehe, Ich bin mit dir, und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in das land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. \* Es. 43, 2.

16. Da nun Jakob von seinem schlaf aufwachte, sprach er: Gewißlich ist der Herr an diesem ort, und ich wußte es nicht,

17. Und fürchtete sich, und sprach: Wie heilig ist diese stätte! Hier ist nichts anders, denn Gottes haus, und hier ist die pforte des himmels.

18. Und Jakob stand des morgens frühe auf, und nahm \*den stein, den er zu seinen haupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu seinem maal, und goß öl oben darauf. \* c. 31, 13. c. 35, 14.

19. Und hieß die stätte Bethel; vorher hieß sonst die stadt Lus.

20. Und Jakob that ein \*gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir

seyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reise, und brodt zu essen geben, und kleider anziehen,

\* 4 Mose 21, 2. † 1 Tim. 6, 8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu meinem vater bringen; so soll der Herr mein Gott seyn;

22. Und dieser stein, den ich aufgerichtet habe zu einem maal, soll ein \*gotteshaus werden; und alles, was du mir gibst, des will ich dir den zehnten geben. \* 1 Rdn. 8, 17.

## Das 29 Capitel.

Jakob erwirbt durch seinen vaters zehnjährigen dienst zwey weiber.

1. Da hob Jakob seine füße auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt;

2. Und sahe sich um, und siehe, da war ein brunnen auf dem felde, und siehe, drey heerden schafe lagen das ben, denn von dem brunnen pflegten sie die heerden zu tranken; und lag \*ein großer stein vor dem loch des brunns. \* Marc. 16, 4.

3. Und sie pflegten die heerden alle daselbst zu versammeln, und den stein von dem brunnenloch zu wälzen, und die schafe zu tranken; und thaten alsdann den stein wieder vor das loch, an seine stätte.

4. Und Jakob sprach zu ihnen: Lieben brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den sohn Nahors? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine tochter Rahel mit den schafen.

7. Er sprach: Es ist noch hoch tag, und ist noch nicht zeit das bieh einzutreiben; tränket die schafe, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zusammen gebracht werden, und wir den stein von dem brunnen loch wälzen, und also die schafe tranken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den schafen ihres vaters, denn sie hütete der schafe.

10. Da aber Jakob sahe Rahel, die tochter Labans, seiner mutter bruders, und die schafe Labans, seiner mutter bruders; trat er hinzu, und wälzte den stein von dem loch des brun-

brunnens, und \*tränkte die schafe Labans, seiner mütter brüders;

\*2 Mos. 2, 17.

11. Und \*küsste Rahel, und weinete laut,

\*v. 13.

12. Und sagte ihr an, daß er ihres vaters brüder wäre, und Rebecca sohn. Da lief sie, und sagte es ihrem vater an.

13. Da aber Laban hörte von Jakob, seiner schwester sohne, \*ließ er ihm entgegen, und herzte und küßte ihn, und fährte ihn in sein haus. Da erzählte er dem Laban alle diese sache.

\*Luc. 15, 20.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wohl an, \*du bist mein bein und mein fleisch. Und da er nun einen monat lang bey ihm gewesen war,

\*Richt. 9, 2.

15. Sprach Laban zu Jakob: Wiewol du mein brüder bist, solltest du mir darum umsonst dienen?

16. Laban aber hatte zwei töchter; die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blödes gesicht, Rahel war häßlich und schön.

18. Und Jakob gewann die Rahel lieb, und sprach: Ich will dir sieben jahre um Rahel, deine jüngste tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.

20. Also \*dienete Jakob um Rahel sieben jahre, und dauchten ihn, als wären es einzelne tage, so \*lieb hatte er sie. \*Hos. 12, 13. †Eph. 5, 25.

21. Und Jakob sprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit ist hier, daß ich befliege.

22. Da lud Laban alle leute des orts, und machte ein hochzeitmahl.

23. Des abends aber nahm er seine tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein; und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa zur magd.

25. Des morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: \*Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen? \*c. 12, 18.

c. 20, 9. c. 26, 10.

26. Laban antwortete: Es ist nicht sitte in unserm lande, daß man die jüngste ausgebe vor der ältesten.

27. Hatte mit dieser die woche aus; so will ich dir diese auch geben, um den dienst, den du bey mir noch andere sieben jahre dienen sollst.

28. Jakob that also, und hielt die woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, seine tochter, zum weib.

29. Und gab seiner tochter Rahel seine magd Bilha zur magd.

30. Also lag er auch bey mit Rahel, und hatte Rahel lieber, denn Lea; und dienete bey ihm förder die andern sieben jahre.

31. Da aber der Herr sahe, daß Lea unwerth war; machte er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und gebat einen sohn; den hieß sie \*Ruben, und sprach: Der Herr hat angesehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben. \*c. 46, 8. 2 Mos. 6, 14.

4 Mos. 26, 5.

33. Und ward \*abermal schwanger, und gebat einen sohn, und sprach: Der Herr hat gehdret, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon. \*c. 30, 7.

34. Abermal ward sie schwanger, und gebat einen sohn, und sprach: Nun wird sich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey söhne geboren. Darum hieß sie ihn Levi.

35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebat einen sohn, und sprach: Nun will ich dem Herrn danken. Darum hieß sie ihn \*Juda. Und hörte auf kinder zu gebären. \*Matth. 1, 2. Luc. 3, 33.

## Das 30 Capitel.

Jakobs kinder und reichthum.

1. Da Rahel sahe, daß sie dem Jakob nichts gebat, neidete sie ihre schwester, und sprach zu Jakob: Schaffe mir kinder; wo nicht, so sterbe ich.

2. Jakob aber ward sehr zornig auf Rahel, und sprach: Bin ich doch nicht \*Gott, der dir deines leibes frucht nicht geben will. \*2 Rön. 5, 7.

3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine magd Bilha; lege dich zu ihr, \*daß sie auf meinem schooß gebäre, und ich doch durch sie erbauet werde. \*c. 16, 2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre magd, zum weib; und Jakob legte sich zu ihr.

D 4

5. Also

5. Also ward Bilha schwanger, und gebar Jakob einen sohn.

6. Da sprach Rahel: Gott hat meine sache gerichtet, und meine Stimme erhört, und mir einen sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

7. \*Übermal ward Bilha, Ra- bels magd, schwanger, und gebar Jakob den andern sohn.

\* c. 29, 33. 34. Hof. I, 6.

8. Da sprach Rahel: Gott hat es gewandt mit mir und meiner Schwester, und ich werde es ihr zu- vor thun. Und hieß ihn Naphtali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie \* auf- gehört hatte zu gebären; nahm sie ihre magd Silpa, und gab sie Jakob zum weibe.

\* c. 29, 35.

10. Also gebar \* Silpa, Lea magd, Jakob einen sohn. \* c. 35, 26.

11. Da sprach Lea: Küstig. Und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Lea magd, Jakob den andern sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir, denn \* mich werden selig preisen die tochter. Und hieß ihn Asser.

\* Luc. I, 48.

14. Ruben ging aus zur zeit der weisenernte, und fand Dudaim auf dem felde, und brachte sie heim sei- ner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines sohnes ein theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen mann genommen hast; und willst auch die Dudaim meines sohnes nehmen? Rahel sprach: Wohlan, laß ihn diese nacht bey dir schlaf- fen um die Dudaim deines sohnes.

16. Da nun Jakob des abends vom felde kam, ging ihm Lea hin- aus entgegen, und sprach: Bey mir sollst du liegen; denn ich ha- be dich erkauft um die Dudaim meines sohnes. Und er schief die nacht bey ihr.

17. Und Gott erhörte Lea, und sie ward schwanger, und gebar Jakob den fünften sohn.

18. Und sprach: Gott hat mich gelohnet, daß ich meine magd mei- nem manne gegeben habe. Und hieß ihn Sisschar.

19. Übermal \* ward Lea schwang- er, und gebar Jakob den sechsten sohn;

\* c. 29, 33. 34.

20. Und sprach: Gott hat mich wohl verathen; nun wird mein mann wieder bey mir wohnen,

denn ich habe ihm sechs söhne ge- boren. Und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar sie eine toch- ter, die hieß sie Dina.

22. Der Herr \* gedachte aber an Rahel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar.

\* c. 8, I.

I Sam. I, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Gott hat \* meine schmach von mir genom- men;

\* Luc. I, 25. Ef. 4, I.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der Herr wolle mir noch einen sohn dazu geben.

25. Da nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu La- ban: Laß \* mich ziehen und reisen an meinen ort, und in mein land.

\* 2 Mos. 4, 18. I Kön. II, 21.

26. Gib mir meine weiber, und meine kinder, \* darum ich dir ge- dient habe, daß ich ziehe; denn Du weißt meinen dienst, wie ich dir gedient habe.

\* c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich gnade vor deinen augen fin- den. Ich spare, daß mich der Herr \* segnet um deinet willen;

\* c. 39, 5.

28. Stimme den lohn, den ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedient habe, und was du für Vieh hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es ausge- breitet in die menge, und der Herr hat dich gesegnet durch mei- nen fuß. Und nun, wenn soll ich auch mein haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jakob sprach: Du sollst mir nichts überall geben; sondern so du mir thun willst, daß ich sage, so will ich wiederum wei- den, und hüten deine schafe.

32. Ich will heute durch alle dei- ne heerde gehen, und aussondern alle fleckichte und bunte schafe, und alle schwarze schafe unter den lams- mern, und die bunten und fleckich- ten ziegen. Was nun bunt und fleckicht fallen wird, das soll mein lohn seyn.

33. So wird mir meine gerechtig- keit zeugen heute oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehmen soll; also daß, was nicht fleckicht oder bunt, oder nicht schwarz seyn wird unter den lams-

man und ziegen, soll den mir.

34. Da sprach

35. Und sander

alle, was waren

lammern; und th

36. Und machte

Jakob. Also re

überige heerde

37. Jakob aber

grauen varelboh

estäumen; und s

38. Und legte

schüler hatte, in

39. Also emp

40. Da ich

41. Wenn al

42. Aber in der

43. Daher war

44. So möge und Er

45. Das 31

46. Jakob stiehet m

47. Und es kamen

48. Der kinder

49. Jakob h

50. Und Jakob

51. Und Jakob

52. Und Jakob

53. Und Jakob

54. Und Jakob

mern und ziegen, das sey ein dieb: stahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gelaget hast.

35. Und sondersse des tages die sprenghichte und bunte böcke, und alle fleckichte und bunte ziegen, wo nur was weißes daran war, und alles, was schwarz war unter den lämmern; und that es unter die hand seiner kinder,

36. Und machte raum dreier tagereisen weit zwischen ihm und Jakob. Also weidete Jakob die übrige heerde Labans.

37. Jakob aber nahm stäbe von grünen pappelsbäumen, haseln und castanien; und schälte weiße streifen daran, daß an den stäben das weiße bloß ward;

38. Und legte die stäbe, die er geschälte hatte, in die tränkrinnen vor die heerden, die da kommen mußten zu trinken, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trinken kämen.

39. Also empfangen die heerden über den stäben, und brachten sprenghichte, fleckichte und bunte.

40. Da schied Jakob die lämmern, und that die abgesonderte heerde zu den fleckichten und schwarzen in der heerde Labans; und machte ihm eine eigene heerde, die that er nicht zu der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauf der frühlinger heerde war, legte er die stäbe in die rinnen vor die augen der heerde, daß sie über den stäben empfangen;

42. Aber in der spätlinger lauf legte er sie nicht hinein. Also wurden die spätlinge des Labans, aber die frühlinge des Jakobs.

43. Daher ward der mann über die maache reich, daß er viele schafse, mägde und knechte, cameele und esel hatte.

\* c. 12, 16.

### Das 31 Capitel.

Jakob ziehet mit weib und kind von seinem schwiegervater Laban.

Und es kamen vor ihn die reden der kinder Labans, daß sie sprachen: Jakob hat alles unsers vaters gut zu sich gebracht, und von unsers vaters gut hat er seinen reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jakob sahe das angesicht Labans; und siehe, es war nicht gegen ihn, wie gestern und ehegestern,

3. Und der Herr sprach zu Jakob: Ziehe wieder in deiner väter land, und zu deiner freundschaft; \*ich will mit dir seyn. \*2 Mos. 3, 12.

4. Da sandte Jakob hin, und ließ rufen Rahel und Lea auf feld, bey seine heerde,

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe eures vaters angesicht, daß es nicht gegen mich ist, wie gestern und ehegestern; aber der Gott meines vaters ist mit mir gewesen.

6. Und Ihr wißet, daß ich aus allen meinen kräften eurem vater gedienet habe.

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehnmal meinen lohn verändert; aber Gott hat ihm nicht gestattet, daß er mir schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die buntten sollen dein lohn seyn; so trug die ganze heerde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprenghichten sollen dein lohn seyn; so trug die ganze heerde sprenghichte. \*c. 30, 32, 39.

9. Also hat Gott die güter eures vaters ihm entwendet, und mir gegeben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs kam, hob ich meine augen auf, und sahe im traum, und siehe, die böcke sprangen auf die sprenghichte, fleckichte und bunte heerde.

11. Und der engel Gottes sprach zu mir im traum: Jakob! Und ich antwortete: \*Hier bin ich. \*c. 22, 11.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine augen, und siehe, die böcke springen auf die sprenghichte, fleckichte und bunte heerde; denn ich habe alles gesehen, was du Laban that.

13. Ich bin der Gott zu Bethel, da du den stein gesalbet hast, und mir daselbst ein gelübde gethan. Nun mache dich auf, und ziehe aus diesem lande, und ziehe wieder in das land deiner freundschaft.

\* c. 28, 18. 2c. + v. 3. c. 32, 9.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein theil noch erbe mehr in unsers vaters hause.

15. Hat er uns doch gehalten als die fremden, denn er hat uns verkauft, und unsern lohn verzehret:

16. Darum hat Gott unserm vater entwendet seinen reichthum zu uns und unsern kindern. Als nun, was Gott dir gelaget hat, das thate,

B 5

17. Also

17. Also machte sich Jakob auf, und lud seine weiber und kinder auf cameele,

18. Und führte weg alles sein Vieh, und alle seine Habe, die er zu Mesopotamien erworben hatte, daß er käme zu Isaac, seinem Vater, ins Land Canaan.

19. (Aaban aber war gegangen  
seine heerde zu scheeren.) Und Ra-  
bel stahl ihres vaters oßgen.

20. Also stahl Jakob dem Raban zu Syrien das hertz, damit, daß er ihm nicht ansaate, daß er stöbe.

21. Also flohe er, und alles, was  
lein war, machte sich auf, und fuhr  
über das wasser, und richtete sich  
nach dem berge Gilead.

22. Am dritten tage ward es Las-  
san angesagt, daß Jakob stöbe.

23. Und er nahm seine Brüder zu sich, und jagte ihm nach sieben Tagereisen, und ereilte ihn auf dem Berge Gilead.

24. Aber Gott kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts, und sprach zu ihm: \* Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest, denn freundlich. \* Ps. 105, 14. Eyr. 16, 7.

25. Und Laban nähete sich zu Jakob. Jakob aber hatte seine Hütte aufgeschlagen auf dem Berge; und Laban mit seinen Brüdern schlug seine Hütten auch auf, auf dem Berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, und hast meine Töchter entführet, als die durchs Schwert gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mirs nicht angezeigt, daß ich dich hätte begleitet mit freunden, mit singen, mit pauken und harfen?

28. Und hast mich nicht lassen  
meine Kinder und Töchter Füssen?  
Nun, du hast thöricht gethan.

29. Und ich hätte, mit Gottes  
Hülfe, wol so viel macht, daß ich euch  
sönnete übeln thun; aber eures vaters  
Gott hat gestern zu mir gesagt:  
Hüte dich, daß du mit Jakob nicht  
anders, denn freundlich, redeſt.

30. Und weißt du denn je woltest  
ziehen, und sehnetest dich so fast  
nach deines vaters hause; warum  
hast du mir meine götter gestohlen?

31. Jakob antwortete, und sprach:  
zu Laban? Ich fürchtete mich, und

dachte, du würdest deine tochter  
von mir reißen;

32. Bey welchem aber du deine  
götter findest, der sterbe hier vor  
unfern brüdern. Suche das deine  
bey mir, und nimme es hin. Gas  
kob aber wußte nicht, daß sie Ras  
hel gestohlen hatte. \* c. 44. 9.

33. Da ging Laban in die hütte Jakobs, und Lea, und der beiden mägde; und fand nichts. Und ging aus der hütte Lea in die hütte Rachel.

34. Da nahm Rachel die gößen,  
und legte sie unter die streu der co-  
meele, und setzte sich darauf. Es  
ban aber betastete die ganze hütte,  
und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem vater:  
Mein herr, zürne nicht, denn ich  
kann nicht aufstehen gegen dich;  
denn es gehet mir nach der frauen  
weise. Also fand er die gözen nicht,  
wie fast er suchte.

36. Und Jakob ward \* zornig,  
und schalt Laban, und sprach zu  
ihm: Was habe ich mißgehandelt  
oder gesündigt, daß du so auf  
mich erbißt bist? \* c. 30, 2

37. Du hast allen meinen hause-  
rath betastet. Was hast du deines  
hausevraths gefunden? Lege das dar  
vor meinen und deinen brüdern,  
daß sie zwischen uns beiden richten.

38. Diese zwanzig jahre bin ich  
 ben dir gewesen, deine schafe und  
 ziegen sind nicht unfruchtbar ge-  
 wesen; die widder deiner heerde  
 habe ich nie gegessen;

39. Was die thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, Ich mußte es bezahlen; du \*fordertest es von meiner hand; es wäre mir des tages oder des nachts gestohlen. \* 2 Mos. 22, 12.

40. Des tages verschmachete ich  
vor hitze, und des nachts vor frost,  
und kam kein schlaf in meine augen.

41. Also habe ich die zwanzig  
jahre in deinem hause gedient, vier-  
zehn um deine tochter, und sechs  
um deine heerde; und hast mir mei-  
nen lohn zehnmal verändert.

42. Wo nicht der **GOTT** meines  
vaters, der \***GOTT** Abrahams, und  
die furcht Isaaks auf meiner seite  
gewesen wäre; du hättest mich leer  
lassen ziehen. Aber **GOTT** hat mein  
elend und mühe angesehen, und  
hat dich gestern gestraft.

43. Laban antwortete, und sprach  
zu Jakob: Die Töchter sind meine

## Das 32 Capitel.

Jakobs furcht, gebet und Kampf.

3. Jakob aber schickte boten vor ihm her, zu seinem bruder Esau, ins land \* Seir, in der gegend Edom, \* c. 36, 6. 8.

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem herrn Esau: Dein knecht Jakob läßt dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lang ge außen gewesen,

5. Und habe rinder und esel, schafe, knechte und mägde; und habe ausgesandt, dir, meinem herrn, anzufagen, daß ich \* gnade vor deinen augen finde. \* c. 30, 27.

6. Die boten kamen wieder zu Jakob, und sprachen: Wir kamen zu deinem bruder Esau; und \* er ziehet dir auch entgegen mit vier hundert mann. \* c. 33, 1.

7. Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward bange, und theilte das volk, das bey ihm war, und die schafe, und die rinder, und die cameele in zwey heere,

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine heer, und schlägt es; so wird das übrige entkommen.

9. Weiter sprach Jakob: Gott meines vaters Abrahams, und Gott meines vaters Isaaks, Herr, der du zu mir gesagt hast: Ziehe wieder in dein land, und zu deiner freundschaft, ich will dir wohl thun; \* c. 31, 42. \* c. 31, 3. 13.

10. Ich bin \* u gering aller barmherzigkeit und aller treue, die du an deinem knechte gethan hast; denn ich hatte nicht mehr, denn diesen stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwey heere geworden. \* 2 Sam. 7, 18.

Matth. 8, 8.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Esaus; denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und schlage mich, die mütter samt den kindern.

12. Du hast \* gesagt: Ich will dir wohlthun, und deinem samen machen \* wie den sand am meer, den man nicht zählen kann vor der menge. \* c. 28, 13. 14. \* c. 13, 16.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geschenke seinem bruder Esau:

14. Zwen hundert ziegen, zwanzig esel, zwey hundert schafe, zwanzig wider;

B 6

15. Und

10. Und die kinder sind meine kinder, und die heerden sind meine heerden, und alles, was du siehest, ist mein. Was kann ich meinen töchtern heute oder ihren kindern thun, die sie geboren haben?

44. So komm nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugnis sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jakob einen stein, und richtete ihn auf zu einem maal,

46. Und sprach zu seinen brüdern: Leget steine auf. Und sie nahmen steine, und machten einen haufen, und ahen auf demselben haufen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar Sahadutha; Jakob aber hieß ihn Gilead.

48. Da sprach Laban: Der haufe sey heute \* zeuge zwischen mir und dir, daher heist man ihn Gilead; \* Jos. 22, 27. \* c. 24, 27.

49. Und sey eine warte, denn er sprach: Der Herr sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen.

50. Wo du meine töchter beleidigst, oder andere weiber dazu nimmst über meine töchter. Es ist hier kein mensch mit uns; siehe aber, Gott ist der zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jakob: Siehe, das ist der haufe, und das ist das maal, das ich ausgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe haufe sey zeuge, und das maal sey auch zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fährst zu mir über diesen haufen und maal, zu beschädigen.

53. Der Gott Abrahams, und der Gott Nahors, und der Gott ihrer väter sey \* richter zwischen uns. \* c. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und Jakob schwur ihm bey der furcht seines vaters Isaaks. Und Jakob opferte auf dem berge, und lud seine brüder zum essen. Und da sie gegessen hatten, blieben sie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber stand Laban frühe auf, küßte seine kinder und töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen ort.

Cap. 32. v. 1. Jakob aber zog seinen weg; und es begegneten ihm die engel Gottes. \* c. 48, 16. Ps. 34, 8.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind Gottes heere; und hieß sie Mahanaim.

3. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind Gottes heere; und hieß sie Mahanaim.

15. Und dreißig säugende cameele mit ihren fällen, vierzig kühe, und zehn farren, zwanzig eselinnen mit zehn fällen;

16. Und that sie unter die hand seiner knechte, je eine heerde sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und laffet raum zwischen einer heerde nach der andern.

17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein bruder Esau begegnet, und dich fragt: Wem gehörst du an? Und wo willst du hin? Und weß ist es, das du vor dir treibest?

18. Sollst du sagen: Es gehöret deinem knechte Jakob zu, der leidet geschenke seinem herrn Esau, und ziehet hinter uns hernach.

19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und als ken, die den heerden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet;

20. Und saget ja auch: Siehe, dein knecht Jakob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn versöhnen mit dem geschenke, das vor mir hergeheth; darnach will ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Also ging das geschenk vor ihm her, aber er blieb dieselbe nacht beim heer,

22. Und stand auf in der nacht, und nahm seine zwey weiber, und die zwey mägde, und seine elf kinder, und zog an die furt Jakobs,

23. Nahm sie, und führete sie über das wasser, daß hinüber kam, was er hatte;

24. Und blieb allein. Da \*rang ein mann mit ihm, bis die morgenröthe anbrach. \*Hos. 12, 4. 5.

25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermochte, rührte er das gelenk seiner hüfte an; und das gelenk seiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrenket.

26. Und er sprach: \*Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: † Ich lasse dich nicht, du searest mich denn. \*2 Mos. 32, 10. † Matth. 15, 22. 25. 28.

27. Er sprach: Wie heißest du? Er antwortete: Jakob.

28. Er sprach: Du \*sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel. Denn du hast mit Gott und mit menschen gekämpft, und bist obgelegen. \*c. 35, 10.

29. Und Jakob fragte ihn, und sprach: Sage doch, \*wie heißest du? Er aber sprach: Warum fragst du, wie ich heiße? Und er legnete ihn daselbst. \*Richt. 13, 17.

30. Und Jakob hieß die stätte Pniel; denn ich \*habe Gott von Angesicht gesehen, und meine seele ist genesen. \*Pl. 80, 4.

31. Und als er vor Pniel überkam, ging ihm die sonne auf; und er hinkte an seiner hüfte.

32. Daber essen die kinder Israels kaine spannader auf dem gelenk der hüfte, bis auf den heutigen tag; darum, daß die spannader an dem gelenk der hüfte Jakobs gerührt ward.

### Das 33 Capitel.

#### Versöhnung Jakobs mit Esau.

1. Jakob hob seine augen auf, und sahe seinen bruder \* Esau kommen mit vier hundert mann. Und theilte seine kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beiden mägden;

2. Und stellet die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rahel mit Joseph zuletzt;

3. Und er ging vor ihnen her, und neigete sich siebenmal auf die erde, bis er zu seinem bruder kam.

4. Esau aber \*ließ ihm entgegen, und herzte ihn, und sel ihm um den hals, und küßete ihn; und sie weineten. \*2 Mos. 4, 27. c. 18, 7.

5. Und hob seine augen auf, und sahe die weiber mit den kindern, und sprach: Wer sind dieß bey dir? Er antwortete: Es sind kinder, die Gott deinem knechte bescheret hat.

6. Und die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigten sich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigten sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rahel herzu, und neigten sich auch vor ihm.

8. Und er sprach: Was willst du mit allem dem heer, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade finde vor meinem herren.

9. Esau sprach: Ich habe genugsam mein bruder, behalt, was du hast.

10. Jakob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade gefunden vor dir, so nimm mein geschenk von meiner hand,

hand; denn ich fürchte, als hätte ich nicht; und laß den mir.

11. Nimm \* mit an, den ich dir denn GOTT angedacht habe; und ich habe dich nicht geachtet er ihn.

\* 1 Sam. 2, 12. Und er ziehen und reiten.

13. Er aber herr, durch den den ben mit heilende fähre tag übertriebe mit die ganze.

14. Mein h. nach treiben, die kinder gehen komme zu mir.

15. Esau bey dir lassen mit mir ist es vor mir gnade vor mir.

16. Also berum seines 17. Und Esau und banete ihm te seinem vater die stätte Esau.

18. Darnach tem, zu der st. im lande Canaan aus Mesopotamien und machte sein.

19. Und \* Esau den kindern Esau, um h. Esau richtete er.

20. Und richtete zu, und das waren GOTT.

Das 34 Die schmückung der ein blutbad. Esau aber, Jakob geschenkt, die st. Esau.

2. Da die fähre Esau, des Hevaters Esau, nach Esau und schwachte.

hand; denn ich ſahe dein angeſicht, als ſähe ich Gottes angeſicht; und laß dir's wohlgefallen von mir. \*2 Sam. 14, 17.

11. Nimm \* doch den ſegen von mir an, den ich dir zugebracht habe; denn Gott hat mir's beſcheret, und ich habe alles genug. Alſo ſchied er ihn, daß er's nahm.

\*1 Sam. 25, 27. c. 30, 26.

12. Und er ſprach: Laß uns fort ziehen und reiten, ich will mit dir ziehen.

13. Er aber ſprach zu ihm: Mein herr, du erkennſt, daß ich zarte kinder bey mir habe, da u viel und ſaugende kühn; wenn ſie Einen tag übertrieben würden, würde mir die ganze heerde ſterben.

14. Mein herr ziehe vor ſeinem knechte hin. Ich will gemächlich hin nach treiben, darnach das vieh und die kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem herrn in Seir.

15. Eſau ſprach: So will ich doch bey dir laſſen erſche vom volk, das mit mir iſt. Er antwortete: Was iſt es nöthigen? Laß \* mich nur gnade vor meinem herrn finden.

\* c. 30, 27. c. 34, 11.

16. Alſo zog des tages Eſau wieſ derum ſeines weges gen Seir.

17. Und Jakob zog gen \* Suchoth, und bauete ihm ein haus, und machte ſeinem vieh hütten; daher heißt die ſtadt Suchoth. \* Richt. 8, 5.

18. Darnach zog Jakob gegen Eſau, zu der ſtadt des Sichems, die im lande Canaan liegt (nachdem er aus Meſopotamien gekommen war) und machte ſein lager vor der ſtadt;

19. Und \* kaufte ein ſtück acker von den kindern Hemors, des vaters Sichems, um hundert groſchen, daſelbſt richtete er ſeine hütte auf.

\* Joſ. 24, 32.

20. Und richtete daſelbſt einen \* altar zu, und rief an den namen des ſtarken Gottes Iſraels. \* c. 12, 8.

### Das 34 Capitel.

Die ſchwächung Dina verurſachet ein blutbad.

1. Dina aber, Lea tochter, die ſie Jakob geboren hatte, ging heraus, die tochter des landes zu ſehen.

2. Da ſie ſah Sichem, Hemors ſohn, des Hevitors, der des landes herr war, nahm er ſie, und beſchleef ſie; und ſchwächte ſie.

3. Und ſein herz hing an ihr, und hatte die dirne lieb, und redete \* freundlich mit ihr. \* c. 50, 21.

4. Und Sichem ſprach zu ſeinem vater Hemor: Nimm \* mir das mädlein zum weibe. \* Richt. 14, 2.

5. Und Jakob erfuhr, daß ſeine tochter Dina geſchändet war; und ſeine ſöhne waren mit dem vieh auf dem felde, und Jakob ſchwieg, bis daß ſie kamen.

6. Da ging \* Hemor, Sichems vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden. \* Richt. 9, 28.

7. Indes kamen die ſöhne Jakobs vom felde, und da ſie es hörten, verdroß es die männer, und wurden ſehr zornig, daß er eine \* nartheit an Iſrael begangen, und Jakobs tochter beſchlafen hatte; denn ſo ſolte es nicht ſeyn. \* 5 Moſ. 22, 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und ſprach: Meines ſohnes Sichems herz ſehnet ſich nach eurer tochter; lieber, gebet ſie ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns; gebet uns eure tochter, und nehmet ihr unſere tochter,

10. Und wohnet bey uns. Das land ſoll euch offen ſeyn; wohnet und werbet, und gewinnet darinnen.

11. Und Sichem ſprach zu ihrem vater und brüdern: Laſſet mich \* gnade bey euch finden; was ihr mir ſaget, das will ich geben. \* c. 30, 27.

12. Fordert nur getroſt von mir morgengabe und geſchenk, ich will es geben, wie ihr's heiſchet; gebet mir nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jakobs ſöhne dem Sichem und ſeinem vater Hemor betrüglich, darum, daß ihre ſchwester Dina geſchändet war;

14. Und ſprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unſere ſchwester einem unbeſchnittenen manne geben; denn das wäre uns eine ſchande.

15. Doch, dann wollen wir euch zu willn ſeyn, ſo ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch iſt, beſchnitten werde.

16. Dann wollen wir unſere tochter euch geben, und eure tochter uns nehmen, und bey euch wohnen, und Ein volk ſeyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beſchneiden; ſo wollen wir unſere tochter nehmen, und davon ziehen.

18. Die rede gefiel Hemor und seinem sohne wohl.

19. Und der jüngerling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte lust zu der tochter Jakobs. Und er war herrlich gehalten über alle in seines vaters hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein sohn Sichem, unter der stadt thor, und redeten mit den bürgern der stadt, und sprachen:

21. Diese leute sind friedlich bey uns, und wollen im lande wohnen und werken, so ist nur das land weit genug für sie; wir wollen uns ihre töchter zu weibern nehmen, und ihnen unsere töchter geben.

22. Aber dann wollen sie uns zu willen seyn, daß sie bey uns wohnen, und ein volk mit uns werden; wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschnitten sind.

23. Ihr vieh und güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn; so wir nur ihnen zu willen werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor und Sichem, seinem sohne, alle die zu seiner stadt thor aus und eingingen, und beschnitten alles, was männlich war, das zu seiner stadt aus: und einging.

25. Und am dritten tage, da sie es schmerzte, nahmen die söhne Jakobs, Simeon und Levi, der Dina brüder, ein jeglicher sein schwerdt, und gingen in die stadt thürstiglich, und erwürgeten alles, was männlich war. \* c. 49, 5. 6.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen sohn Sichem mit der scharfe des schwerdts, und nahmen ihre schwester Dina aus dem hause Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die söhne Jakobs aber die erschlagenen, und plünderten die stadt, darum, daß sie hatten ihre schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre schafe, rinder, esel, und was in der stadt und auf dem felde war,

29. Und alle ihre habe, alle kinder und weiber nahmen sie gefangen; und plünderten alles, was in den häusern war.

30. Und Jakob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich \* stincke vor den einwohnern dieses landes, den Can-

anaitern und Phereestern: und ich bin ein geringer haufe. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde Ich vertilget samt meinem hause. \* 2 Mos. 5, 21.

31. Sie antworteten aber: Sollten sie denn mit unserer schwester als mit einer hure handeln?

### Das 35 Capitel.

Rabel stirbt an der geburt.

1. Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, und ziehe gen Bethel, und wohne daselbst, und mache daselbst einen altar dem Gott, \* der dir erschien, da du flohest vor deinem bruder Esau. \* c. 28, 12. 19. c. 31, 13.

2. Da sprach Jakob zu seinem hause, und zu allen, die mit ihm waren: Thut von euch die fremden götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure kleider,

3. Und laßet uns auf seyn, und gen Bethel ziehen, daß ich daselbst einen altar mache dem Gott, der mich erhöhet hat zur zeit meiner trübsal, und ist mit mir gewesen auf dem wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ohrenspangen; und er vergrub sie unter \* eine eiche, die neben Sichem stand. \* Jos. 24, 26.

5. Und sie zogen aus. Und es kam die furcht Gottes über die städte, die um sie her lagen, daß sie den söhnen Jakobs nicht nachjagten.

6. Also kam Jakob gen Luz im lande Canaan, die da Bethel heißt, samt allem dem volk, das mit ihm war,

7. Und bauete daselbst einen altar, und hieß die stadt \* ElBethel; darum, daß ihm daselbst Gott offenbaret war, da er flohe vor seinem bruder. \* c. 12, 8. c. 13, 3.

8. Da starb Debora, der Rebecca amme, und ward begraben unter Bethel, \* unter der eiche; und ward genannt die klageeiche. \* 1 Chr. 11, 12.

9. Und Gott erschien Jakob abermal, nachdem er aus Mesopotamien gekommen war, und segnete ihn.

10. Und sprach zu ihm: Du heißest Jakob: aber du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern \* Israel sollst du heißen. Und also heißt man ihn Israel. \* 1 Kön. 18, 31. 16.

11. Und

11. Und Gott  
in der alldurch-  
sehbare und r-  
und völkerrhauf-  
kommen, und so  
nun lebend komm-

12. Und das  
ham und Glad-  
ich dir geben; i-  
kamen nach dir

13. Also \* fu-  
dem, von dem o-  
geredet hatte.

14. Jakob ab-  
nem moat auf a-  
hem geredet hat

15. Und Jakob  
Gott mit ihm

16. Und sie  
und da noch ei-

17. Und es i-  
der geburt.

18. Und ward in  
die wehmuth  
dich nicht, d-

19. Da ich  
ging, daß sie

20. Und Jakob  
hieß ihn Ben-  
begraben an de-

21. Und Jakob  
denn heißt B-

22. Und Jakob  
auf über ihrem  
grabmal Rabel

23. Und Jakob  
richtete eine hä-  
thurus Ober.

24. Und es beg-  
lande wohnte,  
und schlief den B-

25. Und Jakob  
hies Jakob; und d-

26. Und Jakob  
hatte aber J-

27. Und Jakob  
c. 49, 4. 1 C-

28. Die söhne  
Simeon, Le-  
har und Zebul-

29. Die söhne  
Simeon, Le-  
har und Zebul-

30. Die söhne  
Simeon, Le-  
har und Zebul-

31. Die söhne  
Simeon, Le-  
har und Zebul-

32. Die söhne  
Simeon, Le-  
har und Zebul-

11. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott, \* ich fruchtbar und mehre dich; völker und völkerhaufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinem leibenden kommen; \* c. 1, 22. 28.

12. Und das land, das ich Abraham und Isaac gegeben habe, will ich dir geben; und will es deinem samen nach dir geben.

13. Also \* fuhr Gott auf von ihm, von dem ort, da er mit ihm geredet hatte. \* c. 17, 22.

14. Jakob aber richtete ein steinern maal auf an dem ort, da er mit ihm geredet hatte, und goß trankopfer darauf, und bezog ihn mit öl.

15. Und Jakob hieß den ort, da Gott mit ihm geredet hatte, \* Bethel. \* c. 28, 19.

16. Und sie zogen von Bethel. Und da noch ein feldweges war von Ephrath, da gebar Rahel.

17. Und es kam sie hart an über der geburt. Da es ihr aber so schwer ward in der geburt, sprach die wehemutter zu ihr: \* Fürchte dich nicht, denn diesen sohn wirst du auch haben. \* 1 Sam. 4, 20.

18. Da ihr aber die seele ausging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; aber sein vater hieß ihn Benjamin.

19. Also starb Rahel, und ward begraben an dem wege gen Ephrath, die nun heißt Bethlehem. \* c. 48, 7.

20. Und Jakob richtete ein maal auf über ihrem grabe, dasselbe ist das grabmaal Rahel, bis auf diesen tag.

21. Und Israel zog aus, und richtete eine hütte auf jenseit des thurms Eder.

22. Und es begab sich, da Israel im lande wohnete, ging \* Ruben hin, und schlief bey Bilha, seines vaters leibswib; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jakob zwölf söhne. \* c. 49, 4. 1 Chr. 2, 1. c. 6, 1.

23. Die söhne Lea waren diese: Ruben, der erstgeborne sohn Jakobs, Simeon, Levi, \* Juda, Issachar und Zebulon. \* c. 49, 8.

24. Die söhne Rahel waren: Joseph und Benjamin.

25. Die söhne \* Bilha, Rahels magd Dan und Naphthali. \* c. 30, 5.

26. Die söhne \* Silpa, Lea magd: Gad und Asser. Das sind die söhne Jakobs, die ihm geboren sind in Mesopotamien. \* c. 30, 10.

27. Und Jakob kam zu seinem vater

ter Isaac gen Mamre in die hauptstadt, die da heißt Hebron, da Abraham und Isaac \* fremdlinge innen gewesen sind. \* c. 14, 13.

\* c. 17, 8.

28. Und Isaac war hundert und achtzig jahre alt,

29. Und \* nahm ab, und starb, und ward versamlet zu seinem volk, alt und des lebens satt. Und seine söhne Esau und Jakob \* begruben ihn. \* c. 25, 8. 17. † c. 25, 8. \* c. 50, 12. 13.

## Das 36 Capitel.

### Geschlechtsregister Esaus.

1. Dies ist das geschlecht Esaus, der \* da heißt Edom.

\* c. 25, 30.

2. Esau nahm \* weiber von den töchtern Canaans, Uda, die tochter Elons, des Hethiters; und Uhalibama, die tochter des Ana, die nefse Zibeons, des Seviters; \* c. 26, 34.

3. Und \* Baimath, Simaels tochter, Nebajoths schwester. \* c. 28, 9.

4. Und Uda gebar dem Esau Eliphas, aber Baimath gebar Reguel.

5. Uhalibama gebar Jehus, Garsam und Korah. Das sind Esaus kinder, die ihm geboren sind im lande Canaan.

6. Und Esau nahm seine weiber, söhne und töchter, und alle seelen seines hauses, seine habe, und alles vieh, mit allen güttern, so er im lande Canaan erworben hatte, \* und zog in ein land von seinem bruder Jakob. \* 5 Mose 2, 5.

7. Denn ihre \* habe war zu groß, daß sie nicht konnten bey einander wohnen; und das land, darinnen sie fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen, vor der menge ihres viehes. \* c. 13, 6. c. 26, 14.

8. Also wohnete Esau auf dem gebirge Seir. Und Esau ist der Edom.

9. Dies ist das geschlecht \* Esaus, von dem die Edomiter herkommen, auf dem gebirge Seir. \* 1 Chr. 1, 35.

10. Und so heißen die kinder \* Esaus: Eliphas, der sohn Uda, Esaus weibes; Reguel, der sohn Baimath, Esaus weibes. \* 1 Chr. 1, 35.

11. Eliphas söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.

12. Und Thimna war ein kessels weib Eliphas, Esaus sohnes, die gebar ihm Umalek. Das sind die kinder von Uda, Esaus weibe.

13. Die

13. Die kinder aber Reguels sind diese: Rabath, Serah, Samma, Miffa. Das sind die kinder von Balmath, Elaus weibe.

14. Die kinder aber von Uhalibama, Elaus weibe, der tochter des Ana, der nefte Zibeons, sind diese, die sie dem Eiau gebor: Zeus, Jaalam und Korah.

15. Das sind die fürsten unter den kindern Elaus: Die kinder Eliphaz, des ersten sohnes Elaus, waren diese: Der fürst Theman, der fürst Omar, der fürst Zephe, der fürst Kenas,

16. Der fürst Korah, der fürst Saetham, der fürst Amalek. Das sind die fürsten von Eliphaz, im lande Edom, und sind kinder von der Ida.

17. Und das sind die kinder Reguels, Elaus sohnes: Der fürst Rabath, der fürst Serah, der fürst Samma, der fürst Miffa. Das sind die fürsten von Reguel im lande der Edomiter, und sind kinder von der Balmath, Elaus weibe.

18. Das sind die kinder Uhalibama, Elaus weibes: Der fürst Zeus, der fürst Jaalam, der fürst Korah. Das sind die fürsten von Uhalibama, der tochter des Ana, Elaus weibe.

19. Das sind Elaus kinder, und ihre fürsten. Er ist der Edom.

20. Die kinder aber von Seir, dem Horiten, der im lande wohnete, sind diese: Lathan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, und Dusan.

21. Das sind die fürsten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.

22. Über des Lathans kinder waren diese: Hori und Heman; und Lathans Schwester hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Gephe und Oham.

24. Die kinder von Zibeon waren: Ana und Ana. Das ist der Ana, der in der wüste manysperde erfand, da er seines vaters Zibeons esel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Dison, und Uhalibama, das ist die tochter Ana.

26. Die kinder Disons waren: Hemand, Eshan, Zethran und Charan.

27. Die kinder Ezers waren: Bilhan, Saman und Ufan.

28. Die kinder Dusans waren: Uz und Aran.

29. Dies sind die fürsten der Horiten: Der fürst Lathan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana.

30. Der fürst Dison, der fürst Ezer, der fürst Dusan. Das sind die fürsten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.

31. Die könige aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Israel könige hatten, sind diese:

32. Bela war könig in Edom, ein sohn Beors; und seine stadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela starb, ward könig an seine stadt Sobal, ein sohn Ezer von Bazra.

34. Da Sobal starb, ward an seine stadt könig Husam, aus der Themaniter lande.

35. Da Husam starb, ward könig an seine stadt Hadad, ein sohn Bedads, der die Midianiter schlug auf der Moabiter felde; und seine stadt hieß Arvith.

36. Da Hadad starb, regierte Samla von Masrek.

37. Da Samla starb, ward Saul könig, von Rehoboth am wasser.

38. Da Saul starb, ward an seine stadt könig Baal-Hanan, der sehn Achbors. \* 1 Chron. I, 49.

39. Da Baal-Hanan, Achbors sehn, starb, ward an seine stadt könig Hadar, und seine stadt hieß Pagu; und sein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Mesahabs tochter war.

40. Also hießen die fürsten von Eiau, in ihren geschlechtern, ortein und namen: Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Zetheth,

41. Der fürst Uhalibama, der fürst Eia, der fürst Pinon,

42. Der fürst Kenas, der fürst Theman, der fürst Weibzar,

43. Der fürst Magdiel, der fürst Tran. Das sind die fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Eiau ist der vater der Edomiter. \* 5 Mos. 2, 5.

### Das 37 Capitel.

Joseph wird aus neid von seinen brüdern verkauft.

1. Jakob aber wohnete im lande, da sein vater ein fremdling innen gewesen war, nemlich im lande Canaan. \* c. 35, 27. Eder. 11, 13.

2. Und das sind die geschlechter Jakobs: Joseph war siebenzehn jahre alt,

alt, da er ein hirt des viehes ward mit seinen brüdern; und der knabe war bey den kindern Bilha und Silva, seines vaters weibern, und brachte vor ihren vater, wo ein böses geschrey wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine kinder, darum, daß er ihn im alter gezeugt hatte; und machte ihm einen bunten rock.

4. Da nun seine brüder sahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle seine brüder; \* waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich wort zusprechen. \* Gesch. 7. 9.

5. Dazu hatte Joseph einmal einen traum, und sagte seinen brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich dachte, wir bänden garben auf dem felde, und meine garbe richtete sich auf, und stand; und eure garben umher neigten sich gegen meine garbe.

8. Da sprachen seine brüder zu ihm: Solltest du unser könig werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines traums und seiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzählte er seinen brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen traum gehabt; mich dachte, die sonne, und der mond, und elf sterne neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem vater und seinen brüdern gesagt ward, strafte ihn sein vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine mutter, und deine brüder kommen, und dich anbeten?

11. Und seine brüder neideten ihn. Aber sein vater behielt diese worte.

12. Da nun seine brüder hingingen, zu weiden das vieh ihres vaters in Sichem.

13. Sprach Israel zu Joseph: Hören nicht deine brüder des viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Hier bin ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine brüder, und um das vieh; und sage mir wieder, wie sichs hält. Und er sandte ihn aus dem thal Hebron, daß er gen Sichem ginge,

15. Da fand ihn ein mann, daß er irre ging auf dem felde; der fragte ihn und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine brüder; Lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgte Joseph seinen brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam; schlugen sie an, daß sie ihn tödteten.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der träumer kommt daher.

20. So kommt nun, und laß uns ihn erwürgen, und in eine grube werfen, und sagen, ein böses thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine träume sind.

21. Da das Ruben hörte, wollte \* er ihn aus ihren händen erretten, und sprach: Laß uns ihn nicht tödten. \* c. 42. 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht blut, sondern werfet ihn in die grube, die in der wüste ist, und leget die hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer hand erretten, daß er ihn seinem vater wiederbrächte.

23. Als nun Joseph zu seinen brüdern kam, zogen sie ihm seinen rock mit dem bunten rock aus, den er anhatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine grube; aber dieselbe grube war \* leer, und kein wasser darinnen. \* Zach. 9. 11.

25. Und setzten sich nieder zu essen. Indessen hoben sie ihre augen auf, und sahen einen harnen Jimaeliter kommen von Gilead, mit ihren camelien; die trugen wärze, balsam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern brüder erwürgen, und sein blut verbergen?

27. Kommt, laßt uns ihn den Jimaeliten verkaufen, daß sich unsere hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser bruder, unser fleisch und blut. Und sie gehorchten ihm.

28. Und da die Midianiter, die kaufleute, vorüber reiseten, zogen sie ihn heraus aus der grube, und \* ver-

\* verkauften ihn den Sinaeliten um zwanzig silberlinge; die brachten ihn in Egypten. \* c. 39, 1. c. 45, 4. Weish. 10, 13. Ps. 105, 17. Geich. 7, 9.

29. Als nun Ruben wieder zur grube kam, und fand Joseph nicht darinnen; \* zerriss er sein kleid, \* c. 44, 13. 1 Kdn. 21, 27. Es. 37, 1.

30. Und kam wieder zu seinen brüdern, und sprach: Der knabe ist nicht da, wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs rock, und tunkten den rock ins blut,

32. Und schickten den bunten rock hin, und ließen ihn ihrem vater bringen, und sagern; Diesen haben wir gefunden; siehe, ob es deines sohnes rock sey, oder nicht.

33. Er kamte ihn aber, und sprach: Es ist meines sohnes rock; \* ein böses thier hat ihn gefressen, ein reißendes thier hat Joseph zerrissen. \* c. 42, 13.

34. Und Jakob \* zerriss seine kleider, und legte einen sack um seine lenden, und trug leide um seinen sohn lange zeit. \* Geich. 14, 14.

35. Und alle seine söhne und töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er \* woult sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem sohne. Und sein vater beweinete ihn. \* Jer. 31, 15. Job. 10, 4.

36. Aber die Midianiter \* verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kammersers und hofmeister. \* v. 28. 16.

### Das 38 Capitel.

Juda blutschande mit der Thamar.

1. Es begab sich um dieselbe zeit, daß Juda hinab zog von seinen brüdern, und that sich zu einem manne von Odollam, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe daselbst eines Cananiter \* mannes tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschief,

3. Ward sie schwanger, und \* gebahr einen sohn, den hieß er Jer. \* c. 46, 12.

4. Und sie ward abermal schwanger, und gebahr einen sohn, den hieß sie Onan.

5. Sie gebahr abermal einen sohn, den hieß sie Sela; und er war zu Ehesib, da sie ihn gebahr.

6. Und Juda gab seinem ersten sohne Jer ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem HErrn; \* darum tödtete ihn der HErr. \* 4 Mos. 26, 19.

8. Da sprach Juda zu Onan: \* Lege dich zu deines bruders weibe, und nimm sie zur ehe, daß du deinem bruder samten erweckest. \* 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

9. Aber da Onan wußte, daß der same nicht sein eigen seyn sollte, wenn er sich zu seines bruders weibe legte; ließ ers auf die erde fallen, und verderbete es, auf daß er seinem bruder nicht samten gabe.

10. Da gesiel dem HErrn übel, daß er that, und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner schnur Thamar: Bleib eine witwe in deines vaters hause, bis mein sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: \* Vielleicht möchte er auch sterben, wie seine brüder. Also ging Thamar hin, und blieb in ihres vaters hause. \* Job. 7, 11.

12. Da nun viele tage verlaufen waren, starb des Suah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda ausgetrauert hatte, ging er hinauf, seine schafe zu scheeren, gen Thinnath, mit seinem hirtten Hira, von Odollam.

13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein schwäher gehet hinauf gen Thinnath, seine schafe zu scheeren.

14. Da legte sie die witwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem mantel, und verhüllte sich, und setzte sich vor die thür heraus, an dem wege gen Thinnath; denn sie sahe, daß Sela war groß geworden, und sie ward ihm nicht zum weibe gegeben.

15. Da sie nun Juda sahe, meinete er, es wäre eine hure, denn sie hatte ihr angesicht verdeckt.

16. Und machte sich zu ihr am wege, und sprach: Lieber, laß mich bey dir liegen. Denn \* er wußte nicht, daß sie seine schnur wäre. Sie antwortete: Was willst du mir geben, daß du bey mir liegest? \* 3 Mos. 18, 15.

17. Er sprach: Ich will dir einen ziegenbock von der heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mirs sendest.

18. Er sprach: Was willst du für ein pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen ring, und deine schnur, und deinen stab, den

mit einer schnur

den du in den händen hast; und laß sie nach von ihm sein. Und sie machte sich auf, und legte sich zu ihm, und gab ihm ihre wirtin. Und Juda aber, der gedachte durch seinen Traum, daß er das weib von dem wirtin fand, fand sie nicht.

21. Da fragte er seinen erben, und sie antworteten: Sie sind da gewesen.

22. Und er kam da, und sprach: Ich habe gefunden; dazu seht, ob es das weib ist, das da gewesen.

23. Juda sprach: Sie kann uns doch nicht sagen; denn ich habe sandt, so halt du sie.

24. Ueber dreier Juda angelagt: Thamar hat gehuret; ist von huren erben. Juda sprach: Herab, daß sie verurtheilt werde.

25. Und da man sie brachte, schied sie zu ihm, und sprach: Von dir ich schwanger, daß ich bringe dir einen sohn.

26. Juda erkannte sie, und sprach: Sie ist gerecht; denn ich habe sie von meinem sohne beschiet; er ist nicht mein. Und da sie gebahr, den \* ersten, den hieß sie Er.

27. Und als sie gebahr den \* zweiten, den hieß sie Onan.

28. Und als sie gebahr den \* dritten, den hieß sie Sela.

29. Da aber der dritte sohn starb, ward Thamar eine hure, und ward erben. Und Juda sprach: Ich habe sie von meinem sohne beschiet; er ist nicht mein.

30. Und Juda sprach: Ich habe sie von meinem sohne beschiet; er ist nicht mein.

31. Und Juda sprach: Ich habe sie von meinem sohne beschiet; er ist nicht mein.

32. Und Juda sprach: Ich habe sie von meinem sohne beschiet; er ist nicht mein.

Das 39 Capitel.

Josephs dienst, Keuschheit und gefängniß.

1. Joseph \*ward hinab in Egypten geführt; und Potiphar, ein Egyptischer mann, des Pharao kammerer und hofmeister, kaufte ihn von den Imaelitern, die ihn hinab brachten. \* c. 37. 28. 16.

2. Und der Herr war mit Joseph, daß er ein \*glückseliger mann ward; und war in seines herrn, des Egypters, haufe. \* 2 Chr. 31. 21.

3. Und sein herr sahe, daß der Herr mit ihm war; denn alles, was er that, da gab der Herr glück zu durch ihn.

4. Also, daß er \*gnade fand vor seinem herrn, und sein diener ward. Der setzte ihn über sein haus, und alles, was er hatte, that er unter seine hände. \* b. 21.

5. Und von der zeit an, da er ihn über sein haus und alle seine güter gesetzt hatte, \*segnete der Herr des Egypters haus, um Josephs willen; und war eitel segnen des Herrn in allem, was er hatte, zu haufe und zu felde. \* c. 30. 27.

6. Darum ließ er alles unter Josephs händen, was er hatte; und er nahm sich keines dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und trank. Und Joseph war \*schön und häßlich von angesicht. \* 1 Sam. 9. 2.

7. Und es begab sich nach dieser geschichte, daß seines herrn weib ihre augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bey mir.

8. Er wegete sich aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein herr nimt sich nichts an vor mir, was im haufe ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan;

9. Und hat nichts so großes in dem haufe, daß er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein weib bist. Wie sollte ich denn nun ein solch großes übel thun, und \*wider Gott sündigen? \* Spr. 8. 13. Euf. v. 23.

10. Und sie trieb solche worte gegen Joseph täglich. Aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlief, noch um sie wäre.

11. Es begab sich der tage einen, daß Joseph in das haus ging, sein geschäfte zu thun; und war kein mensch vom gesinde des hauses dabey.

12. Und

er war böse vor ihm. Da er in den händen hast. Da er erschrack, und lag bey ihr, und ward von ihm schwanger.  
 19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre wittwenkleider an.  
 20. Juda aber sandte den ziehböck durch seinen hirten von bellam, daß er das pfand wieder hole von dem weibe; und er fand sie nicht.  
 21. Da fragte er die leute des wägen orts, und sprach: Wo ist die hure, die außen am wege saß? Sie antworteten: Es ist keine hure da gewesen.  
 22. Und er kam wieder zu Sura, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; dazu sagen die leute des wägen orts, es sey keine hure gewesen.  
 23. Juda sprach: Sie habe es ihr, kann uns doch nicht schande nachzuziehen; denn ich habe den böck gegeben, so hast du sie nicht gefunden.  
 24. Ueber drey monate ward Juda angefaßt: Deine schnur Thamar hatte, ginkar hat gehuret; dazu siehe, sie schloß zu sich von hureren schwanger geworren, mit seinem hirten. Juda sprach: Bringer sie vor, daß sie verbrannt werde.  
 25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem schwäher, und sprach: Von dem manne bin ich schwanger, daß du bist. Und er sprach: Kennest du auch, weß dieß ring, und diese schnur, und dieser mantel, und weiser stab ist?  
 26. Juda erkannte es, und sprach: Sie ist gerechter, denn ich habe sie nicht gegeben, und in meinem sohne Sela. Doch schief er sie nicht mehr.  
 27. Und da sie gebären sollte, wurden zwey zwillinge in ihrem leibe erfunden. \* 1 Chron. 2. 4. Matth. 1. 3.  
 28. Und als sie jetzt gebar, that sich ihre hand heraus. Da nahm die hebamme einen rothen faden, und band ihn an die hand, und sprach: Der wird der erste heraus kommen.  
 29. Da aber der seine hand wieder hinein zog, kam sein bruder aus, und sie sprach: Warum rißt du um deinet willen solchen riß an? Und man hieß ihn \*Perez. \* Matth. 1. 3.  
 30. Darnach kam sein bruder aus, der den rothen faden um die hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

12. Und sie <sup>\*erwischte</sup> ihn bey seinem fleiße, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand und flohe, und lief zum hause hinaus. <sup>\*2 Sam. 13. 11.</sup>

13. Da sie nun sahe, daß er sein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe;

14. Rief sie das gefinde im hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräischen mann herbeibracht, daß er uns zu schanden mache. Er kam zu mir herein, und wollte bey mir schlafen; ich rief aber mit lauter stimme.

15. Und da er hörte, daß ich ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe, und lief hinaus.

16. Und sie legte sein kleid neben sich, bis sein herr heim kam;

17. Und sagte zu ihnen eben dieselben worte, und sprach: Der Ebräische knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mich zu schanden machen;

18. Da ich aber ein geschrey machte, und rief; da ließ er sein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als sein herr hörte die rede seines weibes, die sie ihm sagte und sprach: Also hat mit dein knecht gethan; ward er sehr zornig.

20. Da <sup>\*nahm</sup> ihn sein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königs gefangene innen lagen; und er lag allda im gefängniß. <sup>\*Ps. 105. 18.</sup>

21. Aber der <sup>\*Herr</sup> war mit ihm, und neigte seine huld zu ihm, und ließ ihn <sup>†</sup>gnade finden vor dem amtmann über das gefängniß, <sup>\*Gesch. 7. 9. † Dan. 1. 9.</sup>

22. Daß er ihm unter seine hand befahl alle gefangene im gefängniß, auf daß alles, was da geschah, durch ihn geschehen müßte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm sich keines dinges an; denn der <sup>\*Herr</sup> war mit Joseph, und was er that, da gab der <sup>\*Herr</sup> glück zu.

### Das 40 Capitel.

Joseph legt den gefangenen ihre träume aus.

1. Und es begab sich darnach, daß sich der schenke des königs in Egypten, und der becker, verhängigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über seine beide kammern, über den amtmann über die schenken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ sie setzen in des hofmeisters haus ins gefängniß, <sup>\*c. 39. 20.</sup> Joseph gefangen lag.

4. Und der hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen diene; und saßen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beiden, dem schenken und becker des königs in Egypten, in einer nacht, einem jeglichen ein eigenes traum; und eines jeglichen traum hatte seine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, da sie traurig waren;

7. Fragte er sie, und sprach: Warum seyd ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es haben uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: <sup>\*Auslegen</sup> gehört Gott zu, doch erzählet mir's. <sup>\*c. 41. 16. † 44. 7.</sup>

9. Da erzählete der oberste schenke seinen traum Joseph, und sprach zu ihm: <sup>\*Mir</sup> hat geträumet, daß ein weinstock vor mir wäre, <sup>\*v. 14.</sup>

10. Der hatte drey reben, und er grünete, wuchs und blühte, und seine trauben wurden reif.

11. Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand, und nahm die beeren, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher Pharao in die hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung. Drey reben sind drey tage.

13. Ueber drey tage wird Pharao dein haupt erheben, und du wirst wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, die du sein schenke warst.

14. Aber <sup>\*gedenke</sup> meiner, wenn dir's wohl gehet, und thue barmherzigkeit an mir, daß du Pharaon erinnerst, daß er mich aus deinem hause führe. <sup>\*Nehem. 5. 19.</sup>

<sup>c. 13. 31. Luc. 23. 42.</sup>

15. Denn ich bin aus dem land der Görder heimlich <sup>\*gestohlen</sup> dazu habe ich auch alhier nicht gethan, daß sie mich eingesezt hätten. <sup>\*c. 37. 2.</sup>

16. A

16. Da der oberste schenke die deutung gab, er <sup>\*Joseph</sup> <sup>\*Mir</sup> träumt, ich trüge den becher auf meinem haupt.

17. Und im obersten schenke gedachte Joseph, und die reben lagen auf meinem haupt.

18. Joseph antwortete: Das ist die deutung.

19. Und nach dreyen tagen wird Pharao dein haupt erheben, und dich an den ort setzen, und die reben werden auf deinem haupt.

20. Und es geschah, wie Joseph sagte, da kam der tag, und er nahm den becher auf sein haupt, und das haupt des kaisers unter seinen armen.

21. Und setzte schenken wieder zu ihm, daß er den becher Pharao hand.

22. Aber den kaiser erheben, und gedauert hatte.

23. Aber der oberste schenke nicht an Joseph vergaß seiner.

### Das 41 Capitel.

Joseph wird durch den träume Pharao befreit.

1. Und nach zweien tagen am wasser.

2. Und führte aus den gen seinen schenke fette.

3. Nach diesen sieben tagen führte aus dem schenke die waren wasser, und traten in an das wasser am wasser.

4. Und die hofmeister führte die sieben tagen. Da erwachte Joseph.

5. Und er schloß wieder in kammern abermal sieben tagen wasser.

6. Darnach führte er die sieben tagen wasser an.

7. Und die sieben tagen wasser die sieben tagen.

16. Da der oberste becker sahe, daß die deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weiße körbe auf meinem haupt;

17. Und im obersten körbe allerley gebackene speise dem Pharao; und die vögel aßen aus dem körbe auf meinem haupt.

18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine deutung. Drey körbe sind drey tage.

19. Und nach dreien tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, und dich an den galgen hängen, und die vögel werden dein fleisch von dir essen.

20. Und es geschah des dritten tages, da beging Pharao seinen jahrestag; und er machte eine mahlzeit allen seinen knechten, und erhob das haupt des obersten schenkers, und das haupt des obersten beckers unter seinen knechten;

21. Und setzte den obersten schenken wieder zu seinem schenkeramt, daß er den becher reichte in Pharao hand,

22. Aber den obersten becker ließ er hängen, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß seiner.

### Das 41 Capitel.

Joseph wird durch auslegung der träume Pharao zu fürstlicher hohheit gebracht.

1. Und nach zweien jahren hatte Pharao einen \*traum, wie er stünde am wasser, \*Dan. 2, 1.

2. Und siehe aus dem wasser stiegen sieben schöne fette käh, und gingen an der weide im grase.

3. Nach diesen sahe er andere sieben käh aus dem wasser aufsteigen; die waren häßlich und mager, und traten neben die käh an das ufer am wasser.

4. Und die häßliche und magere fraßen die sieben schönen fetten käh. Da erwachte Pharao.

5. Und er schloß wieder ein, und ihm träumete abermal, und sahe, daß sieben ähren wuchsen aus seinem halm, voll und dicke.

6. Darnach sahe er sieben dünne und verengerte ähren aufgehen.

7. Und die sieben magere ähren verschlangen die sieben dicke und

volle ähren. Da erwachte Pharao, und merkte, daß es ein traum war.

8. Und da es morgen ward, war sein geist bekümmert, und schickte aus, und ließ rufen alle wahrstager in Egypten, und alle weissen, und erzählte ihnen seine träume. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.

9. Da redete der oberste schenke zu Pharao, und sprach: Ich gedente heute an meine sünde,

10. Da Pharao zornig ward über seine knechte, und mich mit dem obersten becker ins gefängniß legte, ins hofmeisters hause;

11. Da träumete uns beiden in einer nacht, einem jeglichen sein traum, des deutung ihn betraf.

12. Da war bey uns ein Chaldäer jüdling, des hofmeisters knecht, dem erzählten wirs. Und er deutete uns unsere träume, einem jeglichen nach seinem traum.

13. Und wie er uns deutete, so ist es ergangen; denn ich bin hier an mein amt gesetzt, und jener ist gehenkt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; \*und ließen ihn eilend aus dem sech. Und er ließ sich bescheiden, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao. \*Pl. 105, 20.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kann; ich habe aber gehört von dir sagen, wenn du einen traum hörst, so kannst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: \*Das stehet bey mir nicht; Gott wird doch Pharao gutes weisagen. \*c. 40, 8. Dan. 2, 30.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am ufer bey dem wasser;

18. Und sahe aus dem wasser stiegen sieben schöne fette käh, und gingen an der weide im grase.

19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dünne, sehr häßliche und magere käh heraussteigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben magere und häßliche käh fraßen auf die sieben ersten fetten käh.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merkte mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten, und

und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich sahe abermal in meinem traum sieben ähren auf einem halm wachsen, voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dürre ähren, dünne und versenget.

24. Und die sieben dünne ähren verschlangen die sieben dicke ähren. Und ich habe es den wahrsagern gesagt, aber die können mir nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Beide träume Pharao sind einerley. Gott verkündiget Pharao, was er vorhat.

26. Die sieben schöne kühe sind sieben jahre, und die sieben gute ähren sind auch die sieben jahre. Es ist einerley traum.

27. Die sieben magere und häßliche kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben jahre; und die sieben magere, und versengete ähren sind sieben jahre theure zeit.

28. Das ist nun, das ich gesagt habe zu Pharao, daß Gott Pharao zeiget, was er vorhat.

29. Siehe, sieben reiche jahre werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden sieben jahre theure zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenland; und die theure zeit wird das land verzehren,

31. Daß man nichts wissen wird von der fülle im lande vordor theuren zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andernmal geträumet hat, bedeutet, daß solches Gott gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen manne, den er über Egyptenland setze;

34. Und schaffe, daß er amleute verordine im lande, und nehme den fünften in Egyptenland in den sieben reichen jahren;

35. Und sammle alle speise der guten jahre, die kommen werden, daß sie getreide aufschütten in Pharao Kornhäuser, zum vorrath in den städten, und verwahren es;

36. Auf daß man speise verordnet finde dem lande in den sieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden, daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und allen seinen knechten wohl.

38. Und Pharao sprach zu seinen knechten: Wie könnten wir einen solchen mann finden, in dem der Geist Gottes sey?

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir Gott solches alles hat kund gethan, ist keiner so verständig und weise, als du.

40. Du\* sollst über mein haus seyn, und deinem wort soll alles mein voll gehorsam seyn; allein des königlichen stuhls will ich höher seyn, denn du. \*c. 42, 6. c. 45, 8. Ps. 105, 21. Ps. 113, 7. 1 Macc. 2, 53. Gesch. 7, 10.

41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über ganz Egyptenland gesetzt. \*c. 42, 6. c. 45, 8. Ps. 37, 37. Weisb. 10, 14.

42. Und that seinen ring von seiner hand, und gab ihn Joseph an seine hand, und kleidete ihn mit weißer seide, und hing ihm eine goldene kette an seinen hals;

43. Und ließ ihn auf seinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der ist des landes vater. Und\* setzte ihn über ganz Egyptenland. \*c. 45, 9.

44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen willen soll niemand seine hand oder seinen fuß regen, in ganz Egyptenland.

45. Und nannte ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Asnath, die tochter Potiphers, des priesters zu On. Also zog Joseph aus, das land Egypten zu besuchen.

46. Und er war dreßzig jahre alt, da er vor Pharao stand, dem könige in Egypten; und fuhr aus von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das land that also die sieben reiche jahre;

48. Und sammelten alle speise der sieben jahre, so im lande Egypten waren; und thaten sie in die städte. Was für speise auf dem felde einer jeglichen stadt umher wuchs, das thaten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das getreide auf, über die maas viel, wie sand am meer, also, daß er aufhörete zu zählen, denn man konnte es nicht zählen. \*c. 32, 12. Ps. 139, 18.

50. Und Joseph wurden\* zweien söhne geboren, ehe denn die theure zeit kam, welche ihm gebor Asnath, Potiphers, des priesters zu On, tochter.

\*c. 48, 5. 10. 51. Und

51. Und hieß den Gott, der sie vergesset hat, und alle meine in; den Gott, der mich lassen wollte elender. Da nun ich um waren im 54. Da sinde re jahre zu konigloht hatte. theuerung in ganz Egyptenland. 55. Da nun land auch hunnolt zu Pharao. Pharao sprach: Siehe, ich habe dich über ganz Egyptenland gesetzt. 56. Die nun theuerung war, so halben te bewachte die theuerung, größer im lande. 57. Und Egypten zu denn die\* allen ländern.

Daß

Reise der ten ohne Ben 1. Da aber treide in sprach er zu seiher die auch se 2. Siehe, ich ten getreide fältaufte uns getreund nicht sterben 3. Also zogen Joseph, das treide künften. 4. Aber Benjamin der, der Jakob bedarm zehen; d mider ihm ein u 5. Also kamen getreide zu kanten die mit ihnen zoge im lande Canaan 6. Aber Joseph in land, und v chon neß im lande bewar kanten, fester 100. erde au

\*c. 41, 40.

51. Und hieß den ersten Manasse; denn Gott, sprach er, hat mich lassen vergessen alles meines unglücks, und alle meines vaters hauses.

52. Den andern hieß er Ephraim; denn Gott, sprach er, hat mich lassen wachsen in dem lande meines elendes.

53. Da nun die sieben reiche jahre um waren im lande Egypten;

54. Da fingen an die sieben theure jahre zu kommen, da Joseph von gesagt hatte. Und es ward eine theurung in allen landen, aber in ganz Egyptenlande war brodt.

\* Ps. 105, 16.

55. Da nun das ganze Egyptenland auch hunger litten, schrie das volk zu Pharao um brodt. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph, was euch der faget, das thut.

\* Joh. 2, 5.

56. Als nun im ganzen lande theurung war; that Joseph als lenthalben cornhäuser auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die theurung ward je länger je größer im lande.

\* c. 42, 6.

57. Und alle länder kamen in Egypten zu kaufen bey Joseph; denn die theurung war groß in allen ländern.

\* c. 12, 10.

## Das 42 Capitel.

Reise der söhne Jakobs in Egypten ohne Benjamin.

1. Da aber Jakob sahe, daß getreide in Egypten feil war, sprach er zu seinen söhnen: Was sehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es sen in Egypten getreide feil: ziehet hinab, und kauft uns getreide, daß wir leben und nicht sterben.

\* Gesch. 7, 12.

3. Also zogen hinab zehn brüder Josephs, daß sie in Egypten getreide kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs bruder, ließ Jakob nicht mit seinen brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein unfall begegnen.

5. Also kamen die kinder Israel getreide zu kaufen, samt andern, die mit ihnen zogen; denn es war im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joseph war der regent im lande, und verkaufte getreide allem volk im lande. Da nun seine brüder kamen, fielen sie vor ihm nieder zur erde auf ihr antlitz.

\* c. 41, 40. f. 11.

7. Und er sahe sie an, und kannte sie, und stellte sich fremd gegen sie, und redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher kommt ihr? Sie sprachen: Aus dem lande Canaan, weise zu kaufen.

\* v. 30.

† c. 43, 7. c. 44, 19.

8. Aber wiewol er sie kannte, kannten sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die träume, die ihm von ihnen geträumet hatten; und sprach zu ihnen: Ihr seyd kundschafter, und seyd gekommen zu sehen, wo das land offen ist.

\* c. 37, 5. 6. 7.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte sind gekommen, weise zu kaufen.

11. Wir sind alle eines mannes söhne, wir sind redlich; und deine knechte sind nie kundschafter gewesen.

12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seyd gekommen zu sehen, wo das land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir, deine knechte sind zwölf brüder, eines mannes söhne im lande Canaan, und der jüngste ist noch bey unserm vater; aber der eine ist nicht mehr vorhanden.

\* c. 37, 33.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ist es, das ich euch gesagt habe; kundschafter seyd ihr.

15. Daran will ich euch prüfen; bey dem leben Pharao, ihr sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster bruder.

\* c. 43, 3. 5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole: ihr aber sollt gefangen seyn. Also will ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn, wo nicht, so seyd ihr, bey dem leben Pharao, kundschafter.

17. Und ließ sie beksammen bey wahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn ich fürchte Gott.

\* c. 50, 19.

19. Seyd ihr redlich, so laßet eurer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß: ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir; so will ich euren worten glauben, daß ihr nicht sterben müßet. Und sie thaten also.

21. Sie

21. Sie aber sprachen unter einander: \*Das haben wir an unserm bruder verschuldet, daß wir sehen die angst seiner seele, da er uns flehet, und wir wollten ihn nicht erhören; darum kömmt nun diese trübsal über uns. \* c. 44. 16. Ps. 50. 21.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: \*Sagte ich euch nicht, da ich sprach: Versündigt euch nicht an dem knaben, und ihr wolltet nicht hören? Nun wird sein blut gefordert. \* c. 37. 21. 22.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstand; denn er redete mit ihnen durch einen dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete; nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren augen.

25. Und Joseph that befehl, daß man ihre sätze mit getreide füllte, und ihr geld wiedergabe, einem jeglichen in seinen sack, dazu auch zehrung auf den weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre waare auf ihre esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen sack aufthat, daß er seinem esel futter gäbe in der herberge; ward er gewahr seines geldes, das oben im sack lag.

28. Und sprach zu seinen brüdern: Mein geld ist mir wieder geworden, siehe, in meinem sack ist es. \*Da entfiel ihnen ihr herz, und erschrakten unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das gethan? \* 1 Sam. 17. 32. Nehem. 6. 16. Jer. 4. 9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem vater Jakob ins land Canaan; sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der mann, der im lande herr ist, redete hart mit uns, und hielt uns für kundschafter des landes.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie kundschafter gewesen;

32. Sondern \* zwölf brüder, unsers vaters söhne; einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bey unserm vater im lande Canaan: \* v. 13.

33. Errath der herr im lande zu uns: Daran mü ich merken, ob ihr redlich seyd; einen eurer

brüder laßet bey mir, und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin;

34. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir, so merke ich, daß ihr nicht kundschafter, sondern redlich seyd; so will ich euch auch euren brüder geben, und möget im lande werken.

35. Und da sie die sätze ausschütteten, fand ein jeglicher sein bündlein geld in seinem sack. Und da sie sahen, daß es bündlein ihres geldes waren; erschrakten sie sammt ihrem vater.

36. Da sprach Jakob, ihr vater, zu ihnen: Ihr beraubet mich meiner kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin woult ihr hinnehmen; es gehet alles über mich.

37. Ruben antwortete seinem vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, so erwürge meine zweien söhne; gib ihn nur in meine hand, Ich will ihn wiederbringen.

38. Er sprach: Mein sohn soll nicht mit euch hinab ziehen, denn sein bruder ist todt, und er ist allein übriggeblieben; wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr auf reiset, \*würdet ihr meine graue haare mit herzeleid in die grube bringen. \* c. 44. 20. 29. 31. 1 Rdn. 29.

## Das 43 Capitel.

Reise der söhne Jakobs in Egypten mit Benjamin.

1. Die theurung, aber drückte das land.

2. Und da es verzehret war, was sie für getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kauft uns ein wenig speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: \*Der mann band uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein angezicht nicht sehen, es sey denn euer bruder mit euch. \* c. 42. 20.

4. Ist es nun, daß du unseren brüder mit uns sendest; so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist es aber, daß du ihn nicht sendest; so ziehen wir nicht hinab. Denn der mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein angezicht nicht sehen, euer bruder sey denn mit euch,

6. Israel

6. Israel sprach: Ich so obet an mir, den manne angelagten einen bruder hat?

7. Sie antworteten: Ich habe so genau noch keine freundschaft.

8. Da sprach: Ist er euer bruder noch?

9. Ich wil bürgen von meinen händen sein.

10. Denn wo man bezogen, redet zweimal wieder.

11. Da sprach zu ihnen: Was es so thut, und nicht des besten fruchtet.

12. Nehmet auch euch; und das geld, in euren sätzen wieder.

13. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

14. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

15. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

16. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

17. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

18. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

19. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

20. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

21. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

22. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

23. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

24. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

25. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

26. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

27. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

28. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

29. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

30. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

31. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

32. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

33. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

34. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

35. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

36. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

37. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

38. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

39. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

40. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

41. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

42. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

43. Da sprach: Ich wil bürgen von meinen händen sein.

6. Israel sprach: Warum habt ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem manne angefragt, wie ihr noch einen bruder habt?

7. Sie antworteten: Der mann forschete so genau nach uns und unserer freundschaft, und sprach: Lebet euer vater noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: Bringet euren bruder mit hernieder? \*c. 42, 7. c. 44, 19.

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem vater: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beide wir, und du, und unsere kindlein.

9. Ich will \*bürge für ihn seyn, von meinen händen sollst du ihn fernbern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine augen stelle; so will ich mein lebenlang die schuld tragen. \*c. 44, 32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wol zweymal wieder gekommen.

11. Da sprach Israel, ihr vater, zu ihnen: Ruß es denn ja also seyn, so thut's, und nehmet von des landes besten frächten in eure sädte, und bringet dem manne geschenke hinab; ein wenig balsam, und honig, und würze, und myrrhen, und datteln, und mandeln.

12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren säcken wieder geworden ist, bringet auch wieder mit euch. Viel leicht ist ein irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren bruder, machet euch auf, und kommt wieder zu dem manne.

14. Aber der allmächtige Gott gebe euch \*barmherzigkeit vor dem manne, daß er euch lasse euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß seyn, wie einer, der seiner kinder gar beraubt ist. \*2 Mos. 12, 36. Ruth 1, 8.

15. Da nahmen sie diese geschenke, und das geld zwweifältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem haushalter: Führe diese männer zu hause, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu mittag mit mir essen.

17. Und der mann that, wie ihm Joseph gesagt hatte, und fährete die männer in Josephs haus.

18. Sie \*fürchteten sich aber, daß sie in Josephs haus gefähret wurden, und sprachen: Wir sind herein gefähret um des geldes willen, das wir in unsern säcken vorhin wieder gefunden haben; daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, samt unsern eseln. \*Hieb 15, 20. f.

19. Darum traten sie zu Josephs haushalter, und redeten mit ihm vor der haushär,

20. Und sprachen: Mein herr, wir sind vorhin herab gezogen, speise zu kaufen,

21. Und da wir in die herberge kamen, und unsere sädte aufthaten, siehe, da war eines jeglichen geld oben in seinem sack mit vollem gewicht; darum haben wir es wieder mit uns gebracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab gebracht, speise zu kaufen: wir wissen aber nicht, wer uns unser geld in unsere sädte gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer Gott und \*eures vaters Gott hat euch einen schatz gegeben in eure sädte. Euer geld ist mir geworden. Und er fährete Simeon zu ihnen heraus; \*c. 31, 29. † c. 42, 24.

24. Und fährete sie in Josephs haus, gab ihnen wasser, daß sie \*ihre füße waschen, und gab ihnen eseln futter. \*c. 18, 4. Luc. 7, 44.

25. Sie aber bereiteten das geschenk zu, bis daß Joseph kam auf den mittag; denn sie hatten gehöret, daß sie daselbst das brodt essen sollten.

26. Da nun Joseph zum hause einging; brachten sie ihm zu hause das geschenk in ihren händen, und \*fielen vor ihm nieder zur erde. \*c. 42, 6.

27. Er aber grüßte sie freundlich, und sprach: \*Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir sagtet? Lebet er noch? \*c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knechte, unserm vater, wohl, und lebet noch. Und \*neigten sich, und fielen vor ihm nieder. \*c. 37, 7. 6c und

29. Und er hob seine Augen auf, und sahe seinen bruder Benjamin, seiner mütter sohn, und sprach: Ist das euer jüngster bruder, da ihr mir von saget? Und sprach weiter: Gott sey dir gnädig, mein sohn.

30. Und Joseph eilte, denn sein hertz entbrannte ihm gegen seinen bruder, und suchte, wo er weinete, und ging in seine kammer, und weinete daseibst.

31. Und da er sein angesticht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich best, und sprach: Leget brodt auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und seinen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihm aßen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen nicht brodt essen mit den Ebräern, denn \*es ist ein greuel vor ihnen. \*2 Mos. 8, 26.

33. Und man setzte sie gegen ihn; den erstgebornen nach seiner erstgeburt, und den jüngsten nach seiner jugend. Des verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen essen vor von seinem tische; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie tranken, und wurden \*trunken mit ihm. \*Joh. 2, 10.

### Das 44 Capitel.

Josephs brüder werden hart geschelt.

1. Und Joseph befahl seinem haushalter, und sprach: Fülle den männern ihre säcke mit weise, so viel sie führen mögen, und lege jeglichem sein geld oben in seinen sack;

2. Und meinen silbornen becher lege oben in des jüngsten sack, mit dem gelde für das getreide. Der that, wie ihm Joseph hatte gesagt.

3. Des morgens, da es licht ward, ließen sie die männer ziehen mit ihren eseln.

4. Da sie aber zur stadt hinaus waren, und nicht ferne gekommen, sprach Joseph zu seinem haushalter: Auf, und jage den männern nach, und wenn du sie ergreifst, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr \*gutes mit bösem vergolten?

\*Ps. 35, 12. Ps. 38, 21. Jer. 18, 20.

5. Ist es nicht das, da mein herr aus trünket, und damit er weissaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein herr solche worte? Es sey ferne von deinen knechten, ein solches zu thun.

8. Siehe, das geld, das wir fan den oben in unsren säcken, haben wir wiedergebracht zu dir aus dem lande Canaan. Und wie sollten wir denn aus deines herrn hause gestohlen haben silber oder gold?

9. Ben \*welchem er gefunden wird unter deinen knechten, der sey des todes; dazu wollen auch wir meines herrn knechte seyn. \*c. 31, 32.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt. Ben welchem er gefunden wird, der sey mein knecht; Ihr aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eilten, und legten ein jeglicher seinen sack ab auf die erde, und ein jeglicher that seinen sack auf.

12. Und er suchte, und hob am größten an, bis auf den jüngsten; da fand sich der becher in Benjamin sack.

13. Da \*zerrissen sie ihre kleider; und lud ein jeglicher auf seinen esel, und zogen wieder in die stadt. \*c. 37, 29, 34.

14. Und Juda ging mit seinen brüdern in Josephs haus, denn er war noch daseibst; und sie \*fielen vor ihm nieder auf die erde. \*c. 37, 7, 9.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wisset ihr nicht, daß ein solcher mann, wie ich bin, errathen könne?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem herrn, oder wie sollen wir reden, und was können wir uns rechtfertigen? \*Gott hat die misse that deiner knechte gefunden. Siehe da, wir und der, bey dem der becher gefunden ist, sind meines herrn knechte. \*c. 42, 21. Klagl. 1, 14.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir, solches zu thun. Der mann, bey dem der becher gefunden ist, soll mein knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein hertz ergrimme nicht über deinen knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein herr fragte seine knechte, und sprach: \*Habt ihr auch einen vater oder bruder? \*c. 43, 7, 16.

20. Da

20. Da antworteten ihm einen vater, da er seinen jüngsten knaben mit sich genommen; und er ist allezeit bey ihm, und er ist allezeit bey ihm, und er ist allezeit bey ihm.

21. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

22. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

23. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

24. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

25. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

26. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

27. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

28. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

29. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

30. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

31. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

32. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

33. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

34. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

35. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

36. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

37. Da sprachst du mir: Ich will ihm geben, und er hat ihn lieb.

20. Da antworteten wir: \*Wir haben einen vater, der ist alt, und einen jungen knaben, in seinem alter geboren; und sein bruder ist todt, und er ist allein übergeblieben von seiner mütter, und sein vater hat ihn lieb! \*c. 42, 13.

21. Da sprachst du zu deinen knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem herrn: Der knabe kann nicht von seinem vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da \* sprachst du zu deinen knechten: Wo euer jüngster bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein angesicht nicht mehr sehen.

\*c. 42, 15. c. 43, 3. 5.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem knechte, meinem vater, und sagten ihm an meines herrn rede.

25. Da sprach unser vater: \*Ziehst du wieder hin, und kaufst uns ein wenig weise. \*c. 43, 2.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des mannes angesicht nicht sehen, wo unser jüngster bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein knecht, mein vater, zu uns: Ihr wiisset, daß wir mein weib zweien [söhne] geboren hat;

28. Einer ging hinaus von mir, \*und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher.

\*c. 37, 33.

29. Werdet \*ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein unfall widerfähret, + so werdet ihr meine grauen haare mit jammer hinunter in die grube bringen. \*c. 42, 38.

+c. 37, 35.

30. Nun so ich heim käme zu deinem knechte, meinem vater, und der knabe wäre nicht mit uns; (weil seine seele an dieses seele hängen)

31. So wirds geschehen, wenn er siehet, daß der knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine knechte, die grauen haare deines knechts, unsers vaters, mit herzerleid in die grube bringen.

32. Denn ich, dein knecht, \*bin bürge geworden für den knaben gegen meinen vater, und sprach: Bringt mich ihn die nicht wieder, so will ich mein lebenslang die schuld tragen.

\*c. 43, 9

33. Darum laß deinen knecht hier bleiben, an des knaben statt, zum knechte meines herrn, und den knaben mit seinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jammer sehen müssen, der meinem vater begegnen würde.

## Das 45 Capitel.

Joseph gibt sich zu erkennen.

1. Da konnte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her standen, und er rief: Lasset jedermanns von mir hinaus gehen. Und stand kein mensch bei ihm, da sich \*Joseph mit seinen brüdern bekannte. \*Gesch. 7, 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das gesinnte Pharao hörten;

3. Und sprach zu seinen brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein vater noch? Und seine brüder konnten ihm nicht antworten, so erschrafen sie vor seinem angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer bruder, den ihr in Egypten verkauft habt.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habt; denn um \*eures lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt. \*c. 50, 20. Esth. 4, 14.

6. Denn dis sind zwey jahre, daß es theuer im lande ist; und sind noch fünf jahre, daß kein pflügen noch ernten seyn wird.

7. Aber Gott hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine große errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht her gesandt, sondern Gott; \*der hat mich Pharao zum vater gesetzt, und zum herrn über alle sein haus, und einen fürsten in ganz Egyptenlande. \*c. 41, 41. 2c.

9. Gilet nun, und ziehet hinauf zu meinem vater, und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein sohn, sagen: Gott \*hat mich zum herrn in ganz Egypten gesetzt, komm herab zu mir, säume dich nicht;

\*c. 41, 41.

10. Du sollst im lande Gosen wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine kinder, und deine kunders kinder, dein kleines und großes vieh, und alles, was du hast;

und alles, was du hast;  
11. Ich will dich daselbst verfor-  
gen, denn es sind noch fünf jahre  
der theurung; auf daß du nicht  
verderbest mit deinem hause, und  
allem, das du hast.

12. Siehe, eure augen sehen,  
und die augen meines bruders  
Benjamins, daß ich mündlich mit  
euch rede.

13. Verkündiget meinem vater  
alle meine herrlichkeit in Egypten,  
und alles, was ihr gesehen habt;  
eilet, und kommet hernieder mit  
meinem vater hierher.

14. Und er<sup>\*iel</sup> seinem bruder Ben-  
jamin um den hals, und weinete, und  
Benjamin weinete auch an seinem  
halse. \*c. 33, 4. c. 46, 29. 2 Mos. 4, 27.

15. Und künnete alle seine brüder,  
und weinete über sie. Darnach  
gedeten seine brüder mit ihm.

16. Und da das geköhren kam in Pharao haus, daß Josephs brüder gekommen wären; gefiel es Pharao wohl, und allen seinen knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen brüdern: Thut ihm als so, beladet eure thiere, ziehet hin:

18. Und wenn ihr kommt ins Land  
Canaan, so nehmet einen vater,  
und euer gesunde, und kommt zu mir;  
ich will euch gäter geben in Egyptens  
land, daß ihr essen sollt das mark  
im lande; \* Weish. 19, 15.

19. Und gebiete ihnen, thut ihm also, nehmet zu euch aus Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommt;

20. Und sehet euren hausrath nicht an, denn die güter des ganzen landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die kinder Iſrael thaten alſo. Und Joſeph gab ihnen wagen nach dem beſehl Pharao, und zehnung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem jeglichen, \* ein feierkleid; aber Benjamin gab er drey hundert Silberlinge, und fünf feierkleider.

23. Und seinem vater sandte er  
daben zehn eesel, mit gut aus Egnys-  
ten beladen, und zehn eiesinnen  
mit getreide, und brodt, und spöise  
seinem vater auf den weg.

24. Also ließ er seine brüder, und sie zogen hin; und sprach zu ihnen: Zanket nicht auf dem wege.

25. Also zogen sie hinauf von  
Egypten, und kamen ins land Ca-  
naan zu ihrem vater Jakob,

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist \* ein herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein herz gedachte gar viel anders, denn er † glaubte ihnen nicht. \* Gen. 41, 41. † Luc. 24, 41.

27. Da sagten sie ihm alle worte  
Josephs, die er zu ihnen gesagt hat-  
te. Und da er sahe die wagen, die  
ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu  
führen; ward der geist Jakobs,  
ihres vaters, lebendig.

28. Und Simeon sprach: Ich habe  
genug, daß mein Sohn Joseph noch  
lebet; \* ich will hin, und ihn sehen,  
ehe ich sterbe. \* L. 46, 32.

Das 46 Capitel.

Jakobs reise nach Egypten zu  
seinem sohne Joseph.

I. **I**sraël \* zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen Ber-Saba kam, opferte er opfer dem Gott seines vaters Isaaks.  
\* 2 Mos. 1, 1. Jos. 24, 4. Ps. 105, 23. Es. 52, 4. † 1 Mos. 26, 23. 24.

2. Und Gott sprach zu ihm des  
nachts im \* gesicht: Jakob, Jakob!  
Er sprach: Hier bin ich. \* c. 31. II.

3. Und er sprach: Ich bin Gott, der Gott deines vaters; fürchte dich nicht in Ägypten hinab zu ziehen, denn \* daselbst will ich dich zum großen volk machen.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen; und \* Joseph soll seine Hände auf deine Augen legen. \* c. 50, I.

5. Da machte sich Jakob auf von Bersaba; und die Kinder Israel führten Jakob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen;

6. Und nahmen \* ihr Vieh und  
Habe, die sie im Lande Canaan er-  
worben hatten; und kamen also  
in Egypten, Jakob und aller sei-  
ner samme mit ihm. \* c. 31. 18.

7. Seine kinder und seine kindestkinder mit ihm, seine töchter, und seine kindestöchter, und aller sein sarme, die brachte er mit sich in Egypten.

8. Did

8. Dis sind die namen der kinder Israels, die in Egypten kamen: Jakob und seine söhne. Der erstgeborene sohn Jakobs, Ruben.

9. Die kinder \* Rubens: Sarruch, Pallu, Hebron, und Charmi. \* 2 Mose 6, 14. 16.

10. Die kinder \* Simeons: Jemuel, Jamin, Othad, Jachin, Zohar; und Saul, der sohn von dem Cananäischen weibe. \* 2 Mose 6, 15. 16.

11. Die kinder \* Levi: Gerson, Kachath, und Merari. \* 2 Mose 6, 16. 17.

12. Die kinder \* Juda: Ger, Onan, Sela, Perez, und Serah. Aber Ger und Onan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber † Perez: Hebron und Hamul. \* c. 38, 3. 4. 29. 30. 1 Chr. 2, 3. Matth. 1, 3. † Ruth 4, 18. 1 Chr. 2, 5.

13. Die kinder \* Isachars: Thola, Phua, Job und Simron. \* 1 Chr. 8, 1.

14. Die kinder \* Sebulons: Sereb, Elon, und Jakleel. \* 4 Mose 26, 26.

15. Das sind die kinder von Lea, die sie Jakob gebor in Mesopotamien, mit seiner tochter Dina. Die macheden allesamt mit söhnen und töchtern, drey und dreszig seelen.

16. Die kinder \* Gads: Ziphion, Haggi, Suni, Euben, Eri, Urodi und Ureil. \* 4 Mose 26, 15. 17.

17. Die kinder \* Aßers: Gemma, Jesua, Jesui, Bria, und Serah, ihre schweiter. Aber die kinder Bria: Heber und Malchiel. \* 1 Chr. 8, 30. 31.

18. Das sind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner tochter, und gebor Jakob diese sechzehn seelen.

19. Die kinder Rahel, Jakobs weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und \* Joseph wurden geboren in Egyptenland Manasse und Ephraim, die ihm gebor Amnath, die tochter Potiphera, des priesters zu On. \* c. 41, 50. f.

21. Die kinder \* Benjamins: Bela, Becher, Issbel, Gera, Naaman, Ebi, Ros, Nupin, Hupin und Urb. \* 1 Chron. 8, 6. c. 9, 1.

22. Das sind die kinder von Rachel, die Jakob geboren sind; allesamt vierzehn seelen.

23. Die kinder Dans: Husim.

24. Die kinder \* Naphtali: Jahzeel, Guni, Nezer und Sillem. \* 1 Chron. 8, 13.

25. Das sind die kinder Bilha, die Laban seiner tochter Rahel gab, und gebor Jakob die sieben seelen.

26. Alle seelen, die mit Jakob in Egypten kamen, die aus seinen leiden gekommen waren, (ausgenommen die weiber seiner kinder) sind alle zusammen sechs und sechzig seelen.

27. Und die kinder Josephs, die in Egypten geboren sind, waren zwöf seelen; also daß \* alle seelen des Hauses Jakobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig. \* 2 Mose 1, 5.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anwiese zu Gosen; und kamen in das land Gosen.

29. Da spannet Joseph seinen wagen an, und zog hinauf seinem vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sahe, fiel er ihm um seinen hals, und weinete lange an seinem halse.

30. Da sprach Israel zu Joseph: \* Ich will nun gerne sterben, nachdem ich dein angesicht gesehen habe, daß du noch lebest. \* c. 45, 28.

31. Joseph sprach zu seinen brüdern, und zu seines vaters hause: Ich will hinauf ziehen, und Pharao anfragen, und zu ihm sprechen: \* Meine brüder und meines vaters haus ist zu mir gekommen aus dem lande Canaan, \* c. 47, 1.

32. Und sind viehhirten, denn es sind leute, die mit vieh umgehen; ihr kleines und großes vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitgebracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird rufen, und sagen: Was ist eure nahrung?

34. So sollt ihr sagen: Deine knechte sind leute, die mit vieh umgehen, von unserer jugend auf bisher, beide wir und unsere väter; auf daß ihr wohnen möget im lande Gosen. Denn was viehhirten sind, das ist \* den Egyptern ein greuel. \* c. 43, 32.

### Das 47 Capitel.

Jakob wohnt im lande Gosen. Die theuerung ist groß in Egypten.

1. Da kam \* Joseph, und sagte des Pharao an, und sprach: Mein vater und meine brüder, ihr kleines und großes vieh, und alles, was sie haben, sind gekommen aus dem lande Canaan; und siehe, sie sind im lande Gosen.

2. Und er nahm seiner jüngsten brüder fünf, und stellte sie vor Pharao.

3. Da sprach Pharao zu seinen brüdern: \*Was ist eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte sind Viehhirten, wir und unsere väter; \*c. 46, 33. 34.

4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind gekommen, bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr Vieh, so hart drückt die theurung das land Canaan; so laß doch nun deine knechte im lande Gosen wohnen.

5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein vater, und sind deine brüder, die sind zu dir gekommen;

6. Das land Egypten steht dir offen, laß sie am besten ort des landes wohnen, laß sie im lande Gosen wohnen; und so du weißt, daß leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein Vieh.

7. Joseph brachte auch seinen vater Jakob hinein, und stellte ihn vor Pharao. Und Jakob segnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jakob: Wie alt bist du?

9. Jakob sprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt ist hundert und dreßig jahre; wenig und böse ist die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jakob segnete den Pharao, und ging heraus von ihm.

11. Aber Joseph schaffte seinem vater und seinen brüdern wohnung, und gab ihnen ein gut in Egyptenland, am besten ort des landes, nemlich im lande Raemes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er versorgte seinen vater, und seine brüder, und das ganze haus seines vaters; einen jeglichen, nachdem er kinder hatte.

13. Es war aber kein brodt in allen landen; denn die theurung war fast schwer, daß das land Egypten und Canaan verschmachteten vor der theurung.

14. Und Joseph brachte alles geld zusammen, das in Egypten und Canaan gefunden ward, um das getreide, das sie kauften; und Joseph that alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns brodt; \*warum lässest du uns vor dir sterben, darum, daß wir ohne geld sind? \*v. 19.

16. Joseph sprach: Schaffet euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh; und er gab ihnen brodt um ihre pferde, schafe, rinder und esel. Also ernährte er sie mit brodt das jahr, um alles ihr Vieh.

18. Da das jahr um war, kamen sie zu ihm im andern jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, sondern auch alles Vieh dahin ist zu unserm herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm herrn, denn nur unsere leiber und unser feld.

19. Warum\* lässest du uns vor dir sterben, und unser feld? Kaufe uns und unser land uns brodt, daß wir und unser land leibeigen seyn dem Pharao: gib uns samen, daß wir leben und nicht sterben, und das feld nicht verwüste.

\*v. 15.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein jeglicher seinen acker, denn die theurung war zu stark über sie. Und ward also das land Pharao eigen.

21. Und er theilte das Volk aus in die städte, von einem ort Egyptens bis ans andere.

22. Ausgenommen der priester feld, das kaufte er nicht: denn es war von Pharao für die priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem benannten, daß er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem Volk: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer feld dem Pharao; siehe, da habt ihr samen, und besäet das feld;

24. Und von dem getreide sollt ihr den fünften Pharao geben; vier theile sollen euer seyn, zu beiden das feld, zu eurer speise, und für euer haus und kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unserm herrn, finden; wir wollen gern Pharao leibeigen seyn.

26. Also machte Joseph ihnen ein gesetz bis auf diesen tag über der Egypter feld, den fünften Pharao zu geben; ausgenommen der priester feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Als

27. Also wohnte Israel in Ägypten, im lande Gosen, und hatten es inne, und wuchsen, und mehrten sich sehr.

28. Und Jakob lebte siebenzehn jahre in Ägyptenland, daß sein ganzes alter ward hundert und sieben und vierzig jahre.

29. Da nun die zeit herben kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinen sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich gnade vor dir gefunden, so lege deine hand unter meine hände, daß du die liebe und treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Ägypten; \* c. 24, 2. c. 50, 5.

30. Sondern ich will siegen bey meinen vädtern, und du sollst mich aus Ägypten fahren, und in ihrem begräbnis begraben. Er sprach: Ich will thun, wie du gesagt hast.

31. Er aber sprach: So schwöre mir. Und er schwor ihm. Da \* neigte sich Israel auf dem bette zu den haupten. \* Ebr. 11, 21.

### Das 48 Capitel.

Jakobs testament wegen Ephraim und Manasse.

1. Darnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beide söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jakob ange sagt: Siehe, dein sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und setzte sich im bette,

3. Und sprach zu Joseph: Der allmächtige Gott erschien mir zu Luz, im lande Canaan, und segnete mich,

4. Und sprach zu mir: Siehe, \* ich will dich wachsen lassen, und mehren, und will dich zum haufen volks machen; und will dis land zu eigen geben deinem samen nach dir ewiglich. \* c. 35, 11. 12.

5. So sollen nun deine \* zween söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Ägyptenland, ehe ich herein gekommen bin zu dir, mein seyn, gleichwie Ruben und Simeon, \* c. 41, 50. c. 46, 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genannt werden, wie ihre brüder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich aus Mesopotamien kam, starb mir Rahel im lande Canaan, auf dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephrath; und ich begrub sie daselbst an dem wege Ephraths, die nun Bethlehem heist.

8. Und Israel sahe die söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem vater: Es sind \* meine söhne, die mir Gott hier gegeben hat. Er sprach: Bringte sie her zu mir, daß ich sie segne. \* c. 33, 5.

10. Denn die \* augen Israels waren dunkel geworden vor alter, und konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber \* küßte sie, und herzte sie, \* c. 27, 1. † Marc. 10, 16.

11. Und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hätte; und siehe, Gott hat mich auch deinen samen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem schooß, und neigte sich zur erde gegen sein angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte hand gegen Israels linke hand, und Manasse in seine linke hand gegen Israels rechte hand; und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte hand aus, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten, haupt, und seine linke auf Manasse haupt; und that wissend also mit seinen händen, denn Manasse war der erstgeborne.

15. Und er \* segnete Joseph, und sprach: Gott, vor dem \* meine vater, Abraham und Isaak, gewandelt haben, Gott, der mich mein lebens lang ernähret hat, bis auf diesen tag, \* Ebr. 11, 21. † 1 Mos. 32, 9.

16. \* Der engel, der mich erlöset hat von allem übel, der segne die knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner vater, Abrahams und Isaaks, namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf erden. \* c. 32, 24. 29.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legte, gefiel es ihm übel; und fassete seines vaters hand, daß er sie von Ephraims haupt auf Manasse haupt wendete,

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein vater; dieser ist der erstgeborne, lege deine rechte hand auf sein haupt.

19. Aber sein vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein volk werden, und wird groß seyn: aber sein jüngster bruder

wird größer, denn er, werden, und sein same wird ein großes volk werden.

20. Also segnete er sie des tages, und sprach: Wer in Israel will jemand segnen, der sage: Gott setze dich wie Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim Manasse vor. \*5 Mos. 33, 17.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch seyn, und wird euch wiederbringen in das land eurer vater;

22. Ich habe dir ein stück land gegeben außer deinen brüdern, das ich mit meinem schwerdt und bogen aus der hand der Amoriter genossen habe. \*Joh. 4, 5.

### Das 49 Capitel.

Jakobs Weissagung und abschied.

1. Und Jakob berief seine söhne, und sprach: Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begognen wird in künftigen zeiten. \*5 Mos. 33, 1.

2. Kommt zuhauß, und höret zu, ihr kinder Jakobs, und höret zu von eurer vater Israel. \*Pi. 34, 12.

3. Ruhen, mein erster sohn, du bist meine kraft, und meine erste macht, der oberste im eifer, und der oberste im reich. \*c. 29, 32. \*5 Mos. 21, 17.

4. Er fuhr leichtfertigkeit dahin, wie wasser. Du sollst nicht der oberste seyn; denn du bist auf deines vaters lager gestiegen, daselbst hast du mein bette besudelt mit dem aufsteigen. \*c. 35, 22, 26.

5. Die brüder Simeon und Levi ihre schwerdter sind mörderische waffen.

6. Meine seele komme nicht in ihren rath, und meine ehre sey nicht in ihrer kirche; denn in ihrem zorn haben sie den mann erwürget, und in ihrem muthwillen haben sie den olsen verderbet. \*c. 34, 25.

7. Verflucht sey ihr zorn, daß er so heftig ist, und ihr grimm, daß er so störrig ist. Ich will sie zerscheitern in Jakob, und zerstreuen in Israel. \*Joh. 19, 1.

8. Juda, Du bist es, dich werden deine brüder loben. Deine hand wird deinen feinden aus dem halse seyn; vor dir werden deines vaters kinder sich neigen. \*Richt. 1, 1, 2.

9. Juda ist ein junger löwe. Du bist hoch gekommen, mein sohn, durch große siege. Er hat nieder gekniet,

und sich gelagert wie ein löwe, und wie eine löwin; wer will sich wider ihn auflehnen? \*I Ehr. 6, 2.

10. Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meister von seinen süßen, bis daß der held komme; und demselben werden die völker anhangen.

11. Er wird sein füllen an den weinstock binden, und seiner eselin sohn an den edlen reben. Er wird sein kleid in wein waschen, und seinen mantel in weinbeerblut.

12. Seine augen sind röthlicher, denn wein, und seine zähne weißer, denn milch.

13. Sebulon wird an der anfuhr des meers wohnen, und an der anfuhr der schiffe, und reichen an Erbon. \*Joh. 19, 10, f.

14. Issaschar wird ein beinerner esel seyn, und sich lagern zwischen die grenzen.

15. Und er sahe die ruhe, daß sie gut ist, und das land, daß es lustig ist; er hat aber seine schultern geneigt zu tragen, und ist ein jüngerer knecht geworden.

16. Dan wird richter seyn in seinem volk, wie ein anderes geschlecht in Israel. \*Richt. 13, 25.

17. Dan wird eine schlange werden auf dem wege, und eine orter auf dem freige, und das pferd in die ferssen beißen, daß sein reuter zurück falle.

18. Simeon, ich warte auf dein heil. \*Pi. 119, 81, 123, 156, 174.

19. Gad gerüstet, wird das heer führen, und wieder herinn führen. \*Joh. 1, 12, 14.

20. Von Asser kommt sein fett brodt, und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphtali ist ein schneller hirsch, und gibt schöne rede. \*Richt. 5, 1. vergl. c. 4, 6.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer quelle. Die töchter treten einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die schäken erzürnen, und wider ihn kriegen und ihn verfolgen;

24. So bleibt doch sein bogen best, und die arme seiner hände stark, durch die hände des Mächtigen in Jakob. Aus ihnen sind gekommen hirtten und steine in Israel.

25. Von deines vaters Gott ist dir geholfen, und von dem Utmächtigen bist du gesegnet, mit segnen oben

von dem himmel her  
an der tiefe, die an  
legen an brüsten un-

26. Die segnen die  
ken stürken, denn die  
verleihen, nach reu  
der welt; und soles  
das hant Jakobs, u  
ist die Noth unter

27. Benjamin ist  
moss; des morgens  
fernen, aber des abe  
rath anstehen.

28. Das sind die  
Stärke alle, und da  
einer mit ihnen gered  
segnete, einen seglich  
bedenkern legen.

29. Und er gebot ih  
zu ihnen: Ich werde  
meinen volk, bogen  
meine ohter in der  
oster Ephraim, des

30. In der zwief  
gegen Manne liegt  
naam, die Abraham  
dem acker, von Eph  
ter, zum erbegead

31. Daselbst hat  
begraben, und  
Daselbst haben sie  
gaben, und Rebe  
Daselbst habe ich au  
\*c. 25, 9. \*c. 23, 1

32. In dem acker  
die von den kuden  
33. Und da Jakob  
die gebore an seine  
seine süße zusamme  
und verdrückt, und  
let zu seinem volk.

Cap. 50. v. 1. Da si  
Jakobs vater angestrich  
über ihm, und küßte i

Das 50 Capitel.  
Jakob wird begraben

1. Und Joseph befohl  
seinem vater, den ärgsten  
nen unter salbten. U  
salbten Israel.

2. Es lag vierzig ta  
ten. Denn so lange  
salbten. Und die Egn  
meist so stürzig ruge

3. Da man die leidet  
ten, rufen Joseph mit  
sich, und sprach: Habe  
ten sich getunden, so  
Wasser, und sprachen:

oben vom himmel herab, mit segnen von der tiefe, die unten liegt, mit segnen an brüsten und bäncken.

26. Die segnen deines vaters gehen stärker, denn die segnen meiner voreltern, nach rursich der hohen in der welt; und sollen kommen auf das haupt Josephs, und auf die scheitel des Nasir unter seinen brüdern.

27. Benjamin ist ein \*reisender wolf; des morgens wird er raub fressen, aber des abends wird er den raub ausrheilen. \*Richt. 20, 25.

28. Das sind die \*wölff stämme Israels alle, und das ist, das ihr vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen jeglichen mit einem besondern segnen. \*Ezr. 4, 26.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versammelt zu meinem volk, begrabet mich bey meine väter in der höhle auf dem acker Ephrons, des Hethiters,

30. In der zwiefachen höhle, die gegen Mamre liegt, im lande Canaan, die Abraham \*kaufte, samt dem acker, von Ephron, dem Hethiter, zum erbbegräbnis. \*c. 23, 16.

31. Daselbst haben sie \*Abraham begraben, und \*Sarah, sein weib. Daselbst haben sie auch \*Isaac begraben, und Rebecca, sein weib. Daselbst habe ich auch Lea begraben, \*c. 25, 9. \*c. 23, 19. \*c. 35, 29.

32. In dem acker und der höhle, die von den kindern Heth gekauft ist.

33. Und da Jakob vollendet hatte die gebore an seine kinder, that er seine füße zusammen aufs bette, und \*verschied, und ward versammelt zu seinem volk. \*Gesch. 7, 15. Cap. 50. v. 1. Da fiel Joseph auf seines vaters \*angesicht, und weinete über ihm, und küßte ihn. \*c. 46, 4.

## Das 50 Capitel.

Jakob wird begraben, Joseph stirbt.

2. Und Joseph befahl seinen knechten, den ärzten, daß sie seinen vater salbeten. Und die ärzte salbeten Israel.

3. Bis daß vierzig tage um waren. Denn so lange währen die salbetage. Und die Egypter beweineten ihn siebenzig tage.

4. Da nun die leidetage aus waren, redete Joseph mit Pharao gesagt, und sprach: Habe ich gnade bey euch gefunden, so redet mit Pharao, und sprechet:

5. \*Mein vater hat einen die von mir genommen und gesagt: Siehe, ich sterbe, begrabe mich in meinem grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So will ich nun hinauf ziehen, und meinen vater begraben, und wie derkommen. \*c. 47, 29.

6. Pharao sprach: Ziehe hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf, seinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharao, die ältesten seines Hauses, und alle ältesten des landes Egypten;

8. Dazu ins ganze gesunde Josephs, und seine brüder, und das gesunde seines vaters. Allein ihre kinder, schafe und oxen, ließen sie im lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf auf wagen und reisige, und war ein fast großes heer.

10. Da sie nun an die tenne Atad kamen, die jenseit des Jordans fließt, da hielten sie eine sehr große und bittere klage; und er trug über seinen vater seide \*sieben tage. \*Ezr. 22, 13.

11. Und da die leute im lande, die Cananiter, die klage bey der tenne Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter halten da große klage. Daher heißt man den ort, der Egypter klage, welcher liegt jenseit des Jordans.

12. Und seine kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und föhreten ihn ins land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen höhle des ackers, die Abraham erkaufte mit dem acker, zum erbbegräbnis, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre. \*c. 23, 16.

14. Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder in Egypten mit seinen brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen vater zu begraben.

15. Die brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr vater gestorben war, und sprachen: Joseph möchte uns gram sein, und vergelten alle bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen: Dein vater befahl vor seinem tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergiß deinen brüdern die mißthat und ihre sünde, daß sie se